

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 82.

Sonntag den 22. März.

1868.

Bekanntmachung.

Am 1. April d. J. sollen zwei Polizeidiener angenommen werden. Bewerber mögen sich persönlich in unserer Hauptwache am
Rathsmarkte melden. — Leipzig, den 21. März 1868.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das vor dem Halle'schen Thore zwischen dem Gohliser Fahrwege, dem von Pfassendorf nach dem sog. Kreuze führenden Feldwege, der Eutritzscher Straße, der Sandgrube und Baumschule gelegene Feldstück zu Pachtgärten auszuheben und soll dieses Gartenland nach dem Plane, in 31 Parzellen von 35—75 achteiligen □ Ruthen Flächeninhalt eingetheilt, auf die 9 Jahre 1868—1876 an die Meistbietenden verpachtet werden.
Wir fordern Pachtlustige auf **Mittwoch den 1. April d. J. Vormittags 10 Uhr** sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote auf die der Nummerfolge nach zur Versteigerung kommenden Gartenparzellen zu thun.
Die Versteigerungs- und Pachtbedingungen, sowie der Plan der zu verpachtenden Gartenabtheilungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus. — Leipzig, am 19. März 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Das zeitliche Reitstallgebäude Theatergasse Nr. 1 (die Reithahn wird nach der Ostermesse abgebrochen) soll **sofort auf 10 Jahre** an den Meistbietenden vermietet werden.
Wir beraumen hierzu auf **Dienstag den 31. dies. Mon. Vormittags 11 Uhr** Termin an und es werden in demselben die zu vermietenden Räume zuerst in zwei Abtheilungen, nämlich
a) die Wohnräume mit dem westlichen Hofe und
b) die Ställe und Böden mit dem östlichen Hofe
getrennt, dann aber noch einmal die sämtlichen Räume **zusammen** licitirt werden.
Die Licitations- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.
Leipzig, den 20. März 1868.
Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Städtisches.

Die Nr. 80 d. Bl. bringt ein Gutachten des Gasauschusses der Stadtverordneten über die Frage zur öffentlichen Kenntniß: ob der Preis des Leuchtgases einen indirecten Besteuerungsmodus involviren dürfe, wie dies seitens des Rathes verlangt wird. Wie uns mitgetheilt wird, war dieses Gutachten noch in den letzten Tagen des Jahres 1867 von dem damaligen Gasauschusse, der die übernommene Aufgabe desfalliger Berichterstattung zu erledigen für seine Pflicht hielt, fertig gestellt worden und lag nun dem neuen Ausschusse geschäftsmäßig zu der Frage vor, ob er dasselbe adoptiren wolle oder nicht. Aus jetzt erfolgter Veröffentlichung ist zu ersehen, daß der neue Ausschuss das Gutachten seines Vorgängers in der Hauptsache zu dem feinen gemacht hat, ein paar Punkte (über die Einwirkung der projectirten Erweiterung — von welcher damals noch keine Kenntniß vorlag — und über die Verzinsung des Anlagecapitals, so wie wegen besserer Qualität des Gases) sind noch dazu gekommen. Dagegen hat der Ausschuss einige andere Ausführungen des vorgedachten Gutachtens beseitigt und dürfte es nicht unangemessen sein, auch diese noch zu veröffentlichen.

Nach dem Satz, daß die Behörde eine anderweite Beschaffung des Leuchtgases unmöglich mache, sagte nämlich der frühere Ausschuss: „Der Ausschuss hält dafür, daß es vom sittlichen Standpunkte des Allgemeininteresses aus eine hohe Aufgabe der Finanzpolitik in jedem Gemeinwesen ist, bei der Besteuerung oder, wenn der Rath dieses Wort hier perhorreszirt, bei der Ausbringung der Mittel die größtmögliche Gerechtigkeit zu beobachten, eine Gerechtigkeit, wie sie bei richtiger Würdigung aller einschlagenden Verhältnisse nur irgend zu begründen ist. Man wird aber ohne Weiteres zugestehen müssen, daß es gegen eine solche Gerechtigkeit verstößt, wenn z. B. (und derartiger Beispiele wird es viele geben!) ein Wirth, der für 1 bis 2000 Thlr. Gas verbraucht und diese Spese bei seinem nicht großen Jahresgewinn schwer empfindet, in dieser Spese eine städtische Abgabe von vielleicht 3 bis 600 Thlr. entrichtet, während der reiche Kaufmann, welcher das Behn- und noch Mehrfache verdient, oder ein begüterter Privatmann mit einer Gasconsumtion von vielleicht 50 oder 100 Thlr. auskommt. Aehn-

lich verhält es sich in unserer Stadt mit den Etablissements anderer Gewerbetreibenden, welche, klein oder groß, zu ihrer geschäftlichen Thätigkeit Räume brauchen, die über die Durchschnittsgröße der Geschäftslokale hinausgehen oder welche der Natur ihrer Geschäfte nach noch in den spätern Abendstunden Beleuchtung brauchen.

Keine Stadt mehr als gerade unser Leipzig hat die Pflicht, dem Gewerbe die freieste Entfaltung zu bieten; zu den Bedingungen dieser Entfaltung gehört nach unseren ganzen Culturzuständen das Gaslicht; will die Stadt ihr Monopol dazu benutzen, diese Erwerbsbedingung unnatürlich zu vertheuern, so erschwert sie die Erwerbsmöglichkeit und damit ihre eigene Steuerkraft. Aber nicht diese positive Schädigung unserer Erwerbsverhältnisse ist es allein, um die es sich handelt: schwerer noch wiegt es, daß sich Vieler der Gedanke bemächtigt, in ungerechter Weise übermäßig zur Deckung der städtischen Bedürfnisse herangezogen zu werden, was in entsetzlicher Weise den Gemeinfinn untergräbt, das höchste Gut, das ein Gemeinwesen zu pflegen hat.“

Und nach dem Hinweis, daß, wenn man, wie es der Rath thue, die Interessen der Gasconsumenten mit denen der Steuerzahler als identisch ansehe, es dann ja das Einfachste sein würde, das Gas frei zu geben, fuhr der frühere Ausschuss fort: „Dieses letztere führt den Ausschuss in einem naheliegenden Ideengang auf die in unserm Gemeinwesen jetzt eben noch schwebende Frage der Wasserfreigebung, und wenn sich der Ausschuss auch nicht zuständig erachtet, diese Frage näher zu berühren, so glaubt er doch darauf hinweisen zu dürfen, daß selbst von derjenigen Seite, welche die Bezahlung des Wassers vertritt, keine über die Selbstkosten hinausgehende Gelderwerbung beabsichtigt wird. Es würde nun, falls das Wasser in Leipzig aber noch ganz freigegeben werden würde, doch gewiß einen eigenthümlichen Eindruck machen, wenn derjenige die Gasconsumenten wieder eingebracht werden soll. Wir wollen keine Analogie zwischen Gas und Wasser ziehen, wir sind einverstanden, daß nicht nur das Gas bezahlt u. s. w.“

Warum der gegenwärtige Gasauschuss diesen Ausführungen seinen Beitritt verweigert hat, ist uns unbekannt.
M. L.

Kammermusik.

Der letzte Abend für Kammermusik war dem unsterblichen Ton-
schöpfer L. van Beethoven gewidmet, dessen Sonate für Pianoforte
op. 90 an der Spitze des Programms stand und von Herrn Capell-
meister Reinecke mit vollendeter Meisterschaft reproducirt wurde.
Man weiß durch Schindler, daß, als Graf Li. Nowski die ihm
gewidmete Sonate zu Gesicht bekam, es ihn bedünken wollte, eine
bestimmte Idee ausgesprochen zu sehen. Befragt, habe Beethoven
unter schallendem Gelächter zum Grafen geäußert: er hätte ihm
die Liebesgeschichte mit seiner Frau in Musik setzen wollen, der
Graf möge nur den ersten Satz: Kampf zwischen Kopf und Herz,
den zweiten: Conversation mit der Geliebten, überschreiben. Es
ist dieses op. 90 eigentlich keine Concertsonate; wenn das Werk
aber in so vorzüglicher Weise vermittelt wird, wie es durch Herrn
Capellmeister Reinecke geschah, dessen feinsinnige Natur den
ganzen Charakter der Schöpfung in sich aufgenommen hatte: dann
muß auch diese Sonate von dem größten Auditorium, nicht allein
nur von wenigen Eingeweihten verstanden werden. Richtig ist,
was ein neuerer Aesthetiker von dieser so selten in einem Concert-
saale gehörten Composition sagt, daß nämlich der erste Satz dem
zarten innigen Finale eben so machtvoll überlegen sei, wie in ihm
selbst der Hauptsatz dem Seitensatz, „weil der Mann zu Entschluß
und Entscheidung zu kommen hatte, nicht das durch die Gegen-
partie und im Rondo vertretene weibliche Element, dessen Besitz
sich der Mann gewinnen mußte.“

Das zweite Werk des Abends war das große Streichquartett
in A moll op. 132, welches die Herren David, Röntgen,
Hermann und Hégar mit bekannter Sorgsamkeit und Feinheit
zur Geltung brachten. Unser hochverehrter Herr Concertmeister
David, dessen Verdienste um das ganze praktische Musikleben, so
auch um die Kammermusikabende Leipzigs nicht genug zu schätzen
sind, hatte wieder mit der ihm eigenen Geistesstärke die einzelnen
Sätze erfaßt und führte sowohl seine Recitative, als auch dort, wo
die Violine im metrischen Bau des Satzes dominirt, seine schwierige
Partie mit der vollsten Herrschaft über das Technische, in der Klar-
sten und edelsten Gestaltung durch. Wo die anderen durch die
genannten Herren vorzüglich vertretenen Instrumente die Violine
übertragen, wußte sich letztere auch mit feinem Tacte in bescheidener
Stellung zu halten. Kurz, die Ausführung des schwierigen Werkes
war eine musterhafte und wollten wir ja einem Satze den Vorzug
geben, so möchten wir uns für den dritten entscheiden. Dieser
trug in dem von Beethoven dem Fürsten Galizin geschickten
Manuscript die von der eigenen Hand des Componisten herrührende
Aufschrift: „heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gott-
heit“. Die Ideenverwandtschaft zwischen diesem Quartett und
der neunten Symphonie läßt sich gar nicht verkennen, nur daß in
jenem das kirchliche Element zum Ausdruck für die Verehrung
gegen die Gottheit verwendet wird, in dieser aber gewissermaßen
inmitten des Jubels und der Freude die ganze Menschheit nach
oben zum Sternenzelt blickt, über dem ein lieber Vater wohnen
muß. Die lydische Tonart, welche im 16. Jahrhundert nur zu
einigen Choralstücken gebraucht wurde, ist eine Tonart ohne Unter-
dominante, indem sie ein Fdur ohne B repräsentirt. Anstatt des
B herrscht der Leitton H, so daß ein fortwährendes Uebergehen
aus F nach C und umgekehrt stattfindet. Eine Uebersicht über alle
Tonarten des 16. Jahrhunderts haben wir früher an anderen
Orten nach der besten Quelle (Calvisius) gegeben (vergl. absolute
Harmonik der Griechen); Beethoven wurde mit dem Modus lydius
jedemfalls durch den Gradus ad Parnassum von Fux bekannt,
dessen contrapunctische Beispiele unser großer Meister bekanntlich
in succum et sanguinem aufnahm.

Die Variationen über ein Thema von Händel für Pianoforte
und Violoncell, um deren Wiedergabe sich die Herren Capellmeister
Reinecke und Hégar verdient machten, zählen zwar nicht zu
den bedeutendsten Erzeugnissen des Tonschöpfers, sie gehören aber
doch zu den unvergänglichen Leistungen, welche der Gegenwart
zum Muster dienen können.

Daß in Leipzig vollständig eingebürgerte und jedem Besucher
der Kammermusikabende gewiß genau bekannte Septett Op. 20 für
Violine (Herr Concertmeister David), Viola (Herr Hermann),
Violoncello (Herr Hégar), Contrabaß (Herr Storch), Clarinette
(Herr Landgraf), Horn (Herr Gumpert), Fagott (Herr Weissen-
born), bildete den würdigen Schluß der schönen Aufführung, welche
sicherlich auf alle Zuhörer eine nachhaltige Wirkung ausgeübt hat.
Was neben den herrlichen Ideen im Septett immer am bewunderns-
würdigsten bleibt — das ist die Abwägung der Blas- gegen die
Saiteninstrumente, die weise Dekonomie, die Verschmelzung ver-
schiedener Klangverhältnisse zu einem reizenden Ganzen. Dr. O. P.

Leipziger Kunstverein.

Neben den Originalphotographien nach Gemälden der St.
Petersburger Gallerie sind die vorzüglichsten, von Calvesi und
Montecchi ausgeführten Originalphotographien nach den besten
Delgemälden einer der kostbarsten englischen Privatsammlungen,
des Marquis of Hertford, ausgestellt worden. Meisterwerke

von van Dyk, Rembrandt, Murillo, Greuze, Rey-
nolds &c. kommen in diesen treuen Nachbildungen, welche bei
Gelegenheit der Manchester-Ausstellung von 1857 aufgenommen
wurden, auf das Beste zur Geltung. — Das kostbare Werk (Aden-
preis 42 Thlr.) ist nebst einer größeren Anzahl anderer Gallerie-
und Bildwerke in der Auction des R. Weigel'schen Nachlasses
vom Kunstverein angekauft worden, dessen Bibliothek und Samm-
lung von jetzt an in umfanglicherem Maßstab als bisher vermehrt
werden soll.

Ferner sind ausgestellt: ein neuer Stich nach Perugino's
berühmtem Bilde: „Klage um den Leichnam Christi“ (Gallerie
Pitti) von Joh. Nicolaus Hoff in Frankfurt a. M., bekannt
durch seine früheren trefflichen Lithographien, und ein Delgemälde
„die Königstochter als Gänsemagd“ nach Grimm's Märchen, von
F. Karl Hausmann in Hanau.

Der Vortrag „Zum Gedächtniß König Ludwigs I. von Bayern“
findet künftigen Sonntag statt.

Verschiedenes.

Leipzig 21. März. Am vergangenen Freitag ist es vor-
gekommen, daß die Zwischenhändler von Theaterbillets auf
einem großen Theil ihrer Billets sitzen geblieben sind.
Hoffentlich werden die, welche einen so großen Verlust zu tragen
haben, in Zukunft die Hand von dergleichen Geschäften lassen.
Dem verehrten Publicum aber geben wir den wohlgemeinten Rath,
jezt um so vorsichtiger bei dem Ankauf von Theaterbillets zu
sein, weil die Versuchung, verfallene Billets auszugeben, zu nahe
liegt. Das fehlende Billet wird jedenfalls neu ergänzt; wartet
nun ein Zwischenhändler, bis die Farbe seines verfallenen Billets
an die Reihe kommt, so werden gleich numerirte Billets doppelt
erscheinen müssen. Das Publicum kann alsdann in solchen Fällen
das richtige von dem falschen Billet nicht unterscheiden und der
betreffende Logenschließer wird dem Vorzeiger des verfallenen sagen
müssen, daß das Billet ungültig sei. Noch wollen wir auf einen
Hauptübelstand aufmerksam machen, welcher mit dem Zwischen-
handel im engsten Zusammenhange steht. Sehr oft heißt es, daß
kein Platz mehr zu haben sei. Das Publicum glaubt an der-
gleichen Redereien, bezahlt die von den Zwischenhändlern ge-
forderten höheren Preise, während Nachmittags und Abends
an der Casse in der Regel noch ganz ausgezeichnete
Plätze vorhanden sind, welche vornehmlich daher kommen, daß
bestellte Billets nur zu oft nicht abgeholt werden.
Das Beste bleibt immer, falls man am Morgen kein Billet
erlangen kann, mit der Theatercasse am Nachmittag oder Abend
in Verbindung zu treten, und in den meisten Fällen wird man
durch diesen directen Weg am ersten zufriedengestellt werden.

Leipzig, 21. März. Die Gesellschaft Köblinger Marine
feierte am 16. d. M. ihr 12jähriges Stiftungsfest in den Räumen des
Schützenhauses. Nach einem von einer jungen Dame der Gesellschaft
gesprochenen Prolog erfreute Fräulein Kessler mit ihrem, wie wir
glauben noch lange nicht genug gewürdigten Clavierpiel nicht allein
durch den prächtigen Vortrag einiger Salonstücke, sowie auch durch ihre
Begleitung des Geigenspiels des Herrn Lehr (vom Carneval her als
Prinzessin Klapperia bekannt). Herr Lehr führte ein Concert von
Beriot und eine Romanze eigener Composition vor und bewährte sich
als einen zu schönen Hoffnungen berechtigender Virtuosen und Com-
ponisten. Der Gesang war durch die Mitwirkung der hier durch
ihre Leistungen wohlbekanntesten Fräulein Clara Friedrich und
des Herrn Ganzer, eines mit angenehmer Stimme begabten
jungen Dilettanten, vertreten. Beide sangen Lieder unsrer Meister-
Componisten und ernteten dafür reichen Beifall, welcher auch in
gleichem Maße den übrigen Vortragenden, sowie der tüchtigen
und umsichtigen Leitung der Aufführung durch Herrn Musiklehrer
Kessler zu Theil wurde. Eine heitere Tafel, verschönt durch
Gesang und eine lange Reihe von Trinksprüchen, ließ kaum noch
die genügende Zeit für den nun folgenden Ball, welcher in einem
glänzenden Cotillon seine Höhe fand und sich bis in die Morgen-
stunden ausdehnte.

Leipzig, 21. März. Die Gesellschaft „Frühling“, eine
Vereinigung von älteren und verheiratheten Lohnkellnern Leipzigs,
hielt gestern Abend im Saale des Eldorado ihr Stiftungsfest mit
Ball ab, das von zahlreichen Gästen besucht und bis zum frühen
Morgen auf's Angenehmste belebt war.

Leipzig, 21. März. Admiral Prinz Adalbert von Preußen
traf heut früh in Begleitung zweier Adjutanten auf der Rückkehr
von München hier ein und fuhr ohne Aufenthalt mittelst der
Anhalter Bahn weiter nach Berlin. Eben dahin reiste heut Morgen
gleichzeitig der Fürst Reuß ä. L. mit seinem Adjutanten.

Mit dem heutigen Frühzuge $\frac{3}{4}$ 6 Uhr gingen auf der
Dresdner Bahn 77 Mann Schützen, welche wegen des jetzigen
Eintritts der Freiwilligen-Mannschaften überzählig sind, von hier
nach den Garnisonen Bautzen, Löbau und Zittau ab, um in die
dortige Infanterie-Brigade eingestellt zu werden. Die Mann-
schaften wurden von einem Officier dieser Brigade, Oberleutnant
von Gutbier, welcher zu diesem Zwecke hieher gekommen war,
nach ihren neuen Garnisonen geführt.

licher
Frau,
ihre 3
hatte
Merke
Augen
das K
rer an
töble

aus d
entfer
Morga
am 3
Wasser

Jahns
feuer
Grund
wesentl
einstim
Kohrfü
sich na
daß die
schen 2
dem G
Kälte g
die neu

festes
feldherr
Comm
des frag
eine M
in Preu
101 K
nichts
Königst
was un
ein pre

Nach
Morgens

in

Brüssel
Gröninge
Greenwic
Valencia
Havre
Brest
Paris
Straßbur
Lyon
Bordeaux
Bayonne
Marseille
Toulon
Barcelon
Bilbao
Lissabon
Madrid

Nach
um 6 U

in

Memel
Königsbe
Danzig
Posen
Pulbus
Stettin
Berlin

Societäts
Felsenf
Felschloß
Rebinger
S. Dam
Els-Dam
Rieberl
Dresdner
Stück

Leip

Käsel,
Hf., p
Leinöl
Rohn

— Gestern hat sich auf der Chaussee in Lindenau ein schrecklicher Unglücksfall zugetragen. Eine die Straße dahin gehende Frau, welche ein kleines Kind auf dem Arme trug, und außerdem ihr 3jähriges Söhnchen neben sich auf dem Wege laufen ließ, hatte einen Augenblick auf letztern nicht Acht. Gerade kam ein Merseburger Neubelwagen dort angefahren, als die Mutter ihr Augenmerk von dem Kinde abwandte. Das Unglück wollte, daß das Kind währenddem in diesen Wagen hineinlief und, ehe letzterer angehalten werden konnte, überfahren und auf der Stelle getödtet wurde. Den Fuhrmann soll eine Schuld nicht treffen.

— Ende vorigen Monats hatte sich eine Dienstmagd in Lindenau aus der Behausung ihres Dienstherrn unter Umständen heimlich entfernt, welche auf einen Selbstmord schließen ließen. Heute Morgen hat man nun ihren Leichnam unweit der großen Eiche am Zusammenflusse des Ruhburger Wassers und der Luppe im Wasser aufgefunden.

* Leipzig, 21. März. In der am gestrigen Abende in Zahns Restauration stattgefundenen Versammlung der Turnerfeuerwehr fand die Schlußberatung über das neurevidirte Grundgesetz statt, und wurde dasselbe, abgesehen von einigen unwesentlichen Modificationen, nach den Vorschlägen der Commandos einstimmig angenommen. Sodann gelangte die neuausgearbeitete Rohrführer-Instruction zur Vertheilung und schließlich einigte man sich nach längerer Debatte über die neueinzuführende Blouse dahin, daß dieselbe aus einem wollenen Stoffe (nach Art der sog. bayerischen Blousen) bestehen solle, damit der Körper namentlich vor dem Eindringen des Wassers und besonders im Winter gegen die Kälte geschützt werde, und die Versammlung hoffte, daß der Rath die neue Bekleidung aus der Stadtcasse beschaffen werde.

— Wie die „Dr. N.“ hören, ist zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs von Preußen als Oberbundesfeldherrn bis jetzt keine andere Ordre Seiten unseres Armeecommandos gegeben worden, als daß die Mannschaft im Laufe des fraglichen Tages in Paradeanzug auf den Straßen zu erscheinen, eine Reveille aber nicht stattzufinden hat, da diese Art der Feier in Preußen überhaupt nicht üblich ist. Von dem Abfeuern von 101 Kanonenschüssen, wovon man sich in Dresden erzählte, ist nichts bekannt geworden, dagegen verlautet, daß auf der Festung Königstein die üblichen 21 Salutschüsse gegeben werden sollen, was um so wahrscheinlicher ist, als auf der Festung bekanntlich ein preussisches Infanterie-Commando sich befindet.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 18. März. R°	am 19. März. R°	in	am 18. März. R°	am 19. März. R°
Brüssel	+ 4,5	+ 2,2	Alicante	+ 11,7	—
Grönning	+ 2,6	+ 1,4	Palermo	+ 7,8	+ 8,9
Greenwich	+ 4,9	—	Neapel	+ 6,6	+ 6,6
Valentia (Irland)	+ 5,8	+ 5,8	Rom	+ 2,4	—
Havre	+ 5,2	+ 4,0	Florenz	—	—
Brest	+ 5,1	+ 5,6	Bern	+ 1,4	+ 0,2
Paris	+ 4,0	+ 1,9	Triest	+ 4,8	+ 6,0
Strassburg	+ 3,8	+ 2,3	Wien	+ 1,1	+ 4,0
Lyon	+ 4,8	+ 0,6	Odessa	—	—
Bordeaux	+ 4,4	+ 2,1	Moskau	—	—
Bayonne	+ 5,6	+ 4,8	Riga	— 2,0	— 3,1
Marseille	+ 6,5	+ 5,4	Petersburg	— 3,9	— 4,3
Toulon	+ 6,4	+ 5,6	Helsingfors	—	—
Barcelona	+ 10,4	—	Haparanda	—	— 4,0
Bilbao	+ 5,9	+ 5,9	Stockholm	+ 1,3	+ 0,6
Lissabon	+ 9,9	+ 8,2	Leipzig	+ 2,2	+ 1,7
Madrid	+ 3,4	+ 2,6			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 18. März. R°	am 19. März. R°	in	am 18. März. R°	am 19. März. R°
Memel	— 0,5	— 1,9	Breslau	— 0,2	— 1,0
Königsberg	— 0,2	— 1,6	Dresden	—	—
Danzig	+ 0,4	— 2,2	Magdeburg	+ 1,4	— 0,8
Posen	+ 0,5	— 0,5	Zwickau	+ 2,0	—
Putbus	+ 3,4	+ 0,5	Köln	+ 2,8	+ 1,3
Stettin	+ 3,5	+ 2,2	Trier	+ 2,8	+ 2,3
Berlin	+ 3,1	+ 2,0	Münster	+ 2,2	— 0,1

Dresdner Börse, 20. März.

Societätsbr.-Actien 172 G.	Sächs. Champ.-A. — 4 G.
Felsenkeller do. 4 $\frac{1}{2}$ 151 $\frac{1}{2}$ G.	Rhode'sche Papierf.-A. 150 G.
Feldschlößchen do. 4 $\frac{1}{2}$ 154 $\frac{1}{2}$ G.	Dresdn. Papierf.-A. 114 $\frac{1}{2}$ G.
Rebinger 4 $\frac{1}{2}$ 79 B.	Felsenkeller-Prioritäten 5 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ G.
S. Dampf.-A. 4 $\frac{1}{2}$ 135 $\frac{1}{2}$ B.	Feldschlößchen do. 5 $\frac{1}{2}$ 102 G.
Elb-Dampf.-A.-G. 117 G.	Rhode'sche Papierf. do. 5 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G.
Riebel. Champ.-Actien — G.	Dresdn. Papierf.-Prior. 5 $\frac{1}{2}$ 102 B.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück Thlr. 33 G.	Sächs. Champ.-Prior. 4 $\frac{1}{2}$ — G.
	S. Hypoth.-Anl.-Scheine 4 $\frac{1}{2}$ — B.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 21. März 1868.
 Rüböl, 1 Ct , loco: 10 $\frac{3}{4}$ af Bf. u. bz., p. April, Mai 10 $\frac{3}{4}$ af Bf., p. Sept., Oct. 11 $\frac{1}{4}$ af Bf.
 Leinöl, 1 Ct , loco: 13 $\frac{1}{4}$ af Bf.
 Rohöl, 1 Ct , loco: 19 af Bf.

Weizen, 2040 H . Vtto., loco: n. Du. 90—96 af Bf., feine W. 94 af Bf.
 Roggen, 1920 H . Vtto., loco: nach Qualität 75—76 af Bf., 72 bez., p. April, Mai 75 af Bf., p. Mai, Juni 78 af Bf.
 Gerste, 1680 H . Vtto., loco: n. Du. 53—55 af Bf.
 Hafer, 1200 H . Vtto., loco: 35 af Bf., 33 af Bf.
 Erbsen, 2160 H . Vtto., loco: n. Du. 68—72 af Bf.
 Widen, 2160 H . Vtto., loco: 60 af Bf.
 Mais, 2040 H . Vtto., loco: n. Du. 60—66 af Bf.
 Raps, 1800 H . Vtto., loco: n. Du. 76—80 af Bf.
 Spiritus, 8000% Tralles, loco: 19 $\frac{1}{2}$ af Bf.

Kretschmann, Secr.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, 20. März. Weizen weiß loco 96—100, braun loco 89—94, Weizenmehl Kaiserauszug pro Ctr. Thlr. 7 $\frac{2}{3}$, Griesler Auszug 7, Nr. 0 6 $\frac{1}{3}$, Nr. 1 6 $\frac{1}{6}$, Nr. 2 5 $\frac{1}{3}$. Roggen loco 73—76, pr. dsn. Mon. — Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 6 $\frac{1}{6}$, Nr. 1 5 $\frac{1}{2}$, Nr. 0 u. 1 5 $\frac{5}{6}$ Thlr. Gerste loco 50—54. Hafer loco 32—35. Erbsen 66—72. Widen — Kukuruz 56—60. Delstaaten: Raps — G. Avel 84 G. Kleesaat — G. Del raff. 11 B., Del-tuchen 2 $\frac{1}{4}$ B. Spiritus 19 $\frac{2}{3}$ B. Witterung: Schön.

Tageskalender.

Landes-Lotterie. Morgen Montag den 23. März Ziehung früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne. Nachmittags von 2 Uhr an 1000 dergleichen.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 24. bis 29. Juni 1867 ver-setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
 Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.
Stationen der Feuerwachen.
 Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.
 Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer-platz, Georgenballe (Turner- und Rettungscompagnie).
Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Univer-sitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von $\frac{1}{2}$ 11—4 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.
Schillerhaus in Sohlis täglich geöffnet.
Verein Bauhütte. Morgen Gesang.

O. A. Mezm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lilie.
Ed. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-strasse Nr. 7. Karten à Dtd. 3 Thlr.
J. A. Hietel, Mauricianum. Geistlicher Kirchenmusik für religiöse Zwecke aller Confessionen.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Neues Theater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)
 Zweite Gastvorstellung des Herrn **Emil Devrient,** Ehren-mitglied des königl. Hoftheaters zu Dresden.
Das Glas Wasser, oder: **Ursachen und Wirkungen.** Lustspiel in 5 Acten nach Scribe von A. Cosmar.

Personen:
 Anna, Königin von England Fräul. Lint.
 Herzogin von Marlborough * *
 Henry von Saint John, Vicomte von Bolingbroke * * *
 Nasham, Fähnrich im Garde-Regiment Herr Herzfeld.
 Abigail, eine Verwandte der Herzogin Fräul. Göp.
 Marquis von Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. Herr Giers.
 Thomson, Thürsteher der Königin Herr Saalbach.
 Sir Harleiah, { Mitglieder des Parlaments } Herr Gitt.
 Graf Orford, {
 Lady Albermale Fräul. Formes.
 Lady Abercrombie Frau Hoffmann.
 Lakai der Königin Herr Rieter.
 Herren und Damen vom Hofe. Gefolge der Königin. Mitglieder der Oppositionspartei.

Scene: London, im Palast St. James.
 * * Herzogin von Marlborough — Frau Claar, als Gast.
 * * * Vicomte von Bolingbroke — Herr Emil Devrient.
Preise der Plätze.
 Parterre: 10 Ngr. — Parter: 25 Ngr — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Prosceniums-Fremden-Loge im Parterre links und rechts Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittel-Balcon: 1 Thlr. 10 Ngr. — Stehplatz daselbst: 20 Ngr. — Seiten-Balcon 1 Thlr. — Balcon-Logen und Prosceniums im 1. Range: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. — Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des

I Rang: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — II Rang: Mittelplatz 15 Ngr. —
— Seiten- und Stehplatz 10 Ngr. — III. Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. —
— Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlass 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 110 Uhr.

Von 9—10 Uhr werden an der Theatercafé lediglich die
Billets der geehrten Abonnenten, von 10—11 Uhr nur
die bestellten Billets vergeben. Um 11 Uhr tritt der freie
Verkauf der übrigen Billets ein.

Morgen Montag: **Oberon, König der Elfen.** Große
romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Theod.
Sell. Musik von Carl Maria von Weber. * * * Rezia — Frau
Barnay-Kreuzer vom Stadttheater zu Mainz als Gast.

Die Direction des Stadttheaters.

41. Kammermusik-Unterhaltung

im

Riedel'schen Verein

heute Sonntag den 22. März,

1/2 4 Uhr Nachmittags.

Einlass 3 Uhr.

Ende gegen 1/2 6 Uhr.

Programm: 1) Violoncello-Suite von S. Bach. 2) Alt-
deutsche Lieder für Bariton solo. 3) Streichquartett (A moll)
Op. 132 von L. v. Beethoven. 4) Lieder von F. Schubert und
R. Schumann. 5) Quintett für Clarinette und Streichinstrumente
von W. A. Mozart.

Der Zutritt ist nur gegen Eintrittskarten gestattet.

Concert-Anzeige.

Nächsten Dienstag den 24. d. Mts., Abends 7 Uhr, wird der
blinde Clarinettenvirtuos

J. F. Hentzschel

unter gefälliger Mitwirkung von Frä. Clara Schmidt und den
Herren von Inten, Grabau und Landgraf

im Saale des Logenhauses auf der Elsterstraße
ein Concert veranstalten, zu dessen Besuche hiermit freundlich
eingeladen wird.

Billets zum Subscriptionspreise à 15 ₰ sind in der Musikalien-
handlung des Herrn Friedrich Ristner, so wie Abends am
Eingange des Saales à 20 ₰ zu erhalten. Das Programm wird
im Dienstagsblatte mitgetheilt werden.

Aufforderung.

Am Dienstag den 3. d. Mts. Nachmittags in der 4. Stunde
haben erstatteter Anzeige zufolge zwei junge Menschen im Rosen-
thale folgende Stücke eines weiblichen Anzugs:

einen Winterüberzieher sogen. Jaquet von hellgrauem, ge-
flocktem Stoffe, einen schwarzen Spigenhut mit schwarzem Schmelz
und einer hellrothen Rose, ein havannabraunes Lüstkleid, ein
schwarzes Tuchjäckchen und eine Crinoline, Wattenunterrock und ein
Paar Gummischuhe

aufgefunden, dieselben aber nicht hierher abgeliefert, obwohl sie
überzeugt sein mußten, daß die Eigenthümerin der Effecten soeben
sich in der Elster ertränkt haben werde.

Den Kleinern beschreibt man als einen Menschen von circa 20
Jahren, kaum mittlerer Größe, mit schwarzen langen buschigten
Haaren, vollem rothen Gesichte und aufgeworfenen Lippen, der
mit Winterrock und Deckelmütze bekleidet gewesen, und soll sich
derselbe schon hier vorm Jahr conditionirend aufgehhalten haben;
der Größere war ungefähr von gleichem Alter.

Muthmaßlich nun haben diese beiden Menschen die Effecten hier
oder in der Umgegend verkauft, da aber ihre Wiedererlangung
von sehr erheblichem Interesse, so ersuchen wir Jedermann uns
Wahrnehmungen über deren Verblieb mitzutheilen, sichern auch
dem Käufer Schadenersatz zu.

Leipzig, den 20. März 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder.

Lauhn, Ref.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Leipzig Fol. 2273 ist
heute vermöge Anzeige vom 14. dieses Mon. als neu eröffnet die
Firma Herrmann Rodstroh in Leipzig

und als deren Inhaber

Herr August Herrmann Rodstroh daselbst
eingetragen worden.

Leipzig, am 19. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling.

Georgi.

Morgen Schluß der 85. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleider, Betten, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seidenwaaren,
Uhren, Regen- und Sonnenschirme, Porzellan-, Kupfer-, Messing- und Zinngeräthe u.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 12. lauf. Mon. ist heutigen Tages die neu
eröffnete

Firma Carl Horst in Leipzig,

Inhaber: Herr Alexis Carl Oscar Horst daselbst,
auf Fol. 2271 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen
worden.

Leipzig, am 18. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling.

Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 14. lauf. Mts. ist heute im Handels-
Register für die Stadt Leipzig auf Fol. 1179 eingetragen worden,
daß die Firma G. Köhler & Rodstroh alhier nur noch
als Liquidations-Firma besteht und Herr August Her-
mann Rodstroh Liquidator ist.

Leipzig, am 19. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling.

Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute vermöge Anzeige vom 12. c. m. die
Firma Oscar Reichenbach in Leipzig,
und als deren

Inhaber Herr Christian Oscar Reichenbach daselbst,
im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2270 eingetragen
worden.

Leipzig, am 18. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling.

Georgi.

Bekanntmachung.

Vermöge Anzeige vom 14. März a. c. ist heutigen Tages im
Handelsregister auf Fol. 2274 als neu eröffnet die
Firma Gustav Seiffe in Leipzig, Inhaber: Herr Carl
Friedrich Gustav Seiffe daselbst.

eingetragen worden. — Leipzig, am 19. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling.

Georgi.

Bekanntmachung.

Die laut Anzeige vom 14. lauf. Mon. neu eröffnete

Firma Gustav Köhler in Leipzig,

Inhaber: Herr Gustav Köhler daselbst,
ist heute auf Fol. 2272 des Handelsregisters für Leipzig einge-
tragen worden.

Leipzig, den 19. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling.

Georgi.

Leipziger Vorschußverein.

Herr F. S. Gerber, G. A. Groebner, E. W. Herrmann, H.
G. Hohl, G. Kappellmann, Frau Chr. verw. Laudner, Herr J.
G. Lehmann, R. Paal, H. L. Bernitsch, E. R. Reiche gen. Albrecht,
H. Schindler, G. A. Umbreit, Franz Walther, J. Zeiger, W. A.
Zschüttge sind als Mitglieder eingetreten. Dagegen haben Herr
W. Krug, Frau A. Reitholdt, H. Schauer, E. Schröder, Frau
Th. Voigtländer, W. Biweg ihren Austritt erklärt, auch ist durch
den Tod die Mitgliedschaft von Frä. L. Rasten, Herrn H. Raumann
erloschen; ausgeschlossen wurden Herren J. Herrmann, M. Kübler,
M. Foedisch, A. Gling, M. Schiele, E. Neubauer, W. verw. Jahn,
F. A. Rein, A. Pösch, J. M. Mäner, M. Kiefer, M. Joachim,
J. Mendelsohn, E. verw. Richter, E. Schindler, E. Bauer, W.
Schoppe, Chr. Hartung, F. W. Scheinert, J. Klette, M. Schrö-
der, F. Diepsh, F. L. Köhler, Frau F. E. Müller, A. Brandt,
H. Theilig, G. F. Lutzmann, Frau L. W. Aster, Frau Th. Wap-
ner, Frä. P. Hesse, E. B. Uebe, E. S. Sperling, H. Koch, E.
verw. Hauch, E. G. Franke, Frau M. W. Zimmer, Chr. F.
Krause, E. L. Borwert, Frau J. verw. Hense, E. G. Möblich,
H. Beyer, G. A. Prager, H. Meißner, E. S. Gutzrau, H. F.
Richter, F. W. Albrecht, F. B. Michael, G. B. Douffet, Frä.
W. Rödel, Frau W. Müller, A. Geipel, Frau Th. Jekner, F.
A. Seidel, G. A. Kluge, E. F. Schulz, H. A. Kuntelt, A. verw.
Schwarze, E. G. Perlit, J. Scheidemann, H. B. Mühlhahn,
E. A. Sattler, W. Dert, A. verw. Görsch, E. E. Köttig, E.
Kellner, G. Schmidt, was hiermit gemäß §§ 7 u. 48 des Grund-
gesetzes bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 21. März 1868.

Der Ausschuß.

Erbe
Boigt
Geschäft
durch m
mit Bo
im Ver
15. d. M
verkauft
schaft
Etablis
3 Stube
in der
Keller
gebäude
von Kan
schlossene
Ersteh
im Saal
Zahlung
Grimm
Kath
Ron
von 9 M
Baare
legelöff
Goldw
Redail
Legte
Wp, Mo
mitag 2
Kloster
Klement
1 Schreib
großer eise
Begen
Dienstag
im Maga
Ferte u.
Tommo
Bettstell
haus- u
werden un
ereit.
Begrüß
von 9 Uhr
zahl W
Kaufsg
werden.
von S
Das P
Ex
am D
nach
drucks
Nähere
Rübed,
Leipzig.
Ein Cand
Kunst
er alte un
onorar. G
Grü
Zeichnen
snete.
Portrait
Or. von

Gausverkauf.

Ertheilungshalber soll das den Erben der verst. Frau **Amalie Voigtländer** gehörige in Grimma am Markte in schönster Geschäftslage gelegene Wohnhaus Brandl. Nr. 450 sammt Zubehör **den 30. März d. J.**

durch mich, mittels freiwilliger Versteigerung an den Meistbietenden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und unter den im Versteigerungstermine selbst bekannt zu machenden, auch vom 15. d. M. an in meiner Expedition zur Einsicht liegenden Bedingungen verkauft werden. Dasselbe eignet sich zum Betriebe der Landwirthschaft, dürfte aber auch zur Anlegung eines größern industriellen Etablissements zu empfehlen sein. Es enthält im **Parterre** 3 Stuben, Altoven, Küche, 2 Gewölbe, Waschhaus, Pferdehstall; **in der Stage** 8 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, außerdem Keller und Dachraum mit 2 Getreideböden. In den Hintergebäuden 2 Pferdehställe, Kuh- und Schweinestall, Wagenschuppen, 2 Kammern, Stroh- und Heuboden. Dazu einen großen geschlossenen Hof mit **Einfahrt und laufendem Röhrrwasser**. Erstehungslustige wollen sich am gedachten Tage Vorm. 11 Uhr im Saale des hies. Rathskellers einfinden und vorher über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen.
Grimma, den 6 März 1868.

Adv. **Alexander Mey.**

Auction

Katharinenstraße 6, Europäische Börsehalle.
Montag den 23. u. Dienstag den 24. März früh von 9 Uhr an versteigere ich eine Partie ff. stark versilberter Waaren, als: **Messer, Sabeln, Sp., Thee- u. Borlegelöffel**, für Restaurateure passend, sowie verschied. echte **Goldwaaren**, als: **Broches, Boutons, Borstecknadeln, Medaillons** u. meistbietend gegen Baarzahlung.
J. F. Pohle.

Letzte Auction in der Restauration zum Canal in Plagwitz, **Montag den 23. März**, Anfang früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr. 20 St. Pochholzstügel, 2 Satz Regel, Blumen, Flaschenreal, Dröbstfässer, Spülwannen, ein zweirädriger Wagen, Klumentritte, 1 größerer Küchenschrank, 1 großer Kleiderschrank, 1 Schreibpult, Küchengeräthe, eine große Partie Biergläser, ein großer eiserner Mörser u. s. w.
Süsskind.

AUCTION

Begen Aufgabe eines Geschäftes sollen **Dienstag den 24. März Reichstraße Nr. 10, 1. St.** im Magazin neuer Meubles in Mahagoni, Kirschbaum, Eiche u. c., als **Secretärs, Chiffonnières, Schränke, Commoden, Tische, Stühle, Sopha's, Waschtische, Bettstellen** u. dgl., sowie verschiedene gebrauchte Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe durch mich versteigert werden und stehen die Gegenstände am 23. d. schon zur Ansicht bereit.
H. Engel, Rathsproclamator.

AUCTION

Begzugs halber sollen **Freitag den 27. März** Vormittag von 9 Uhr an **Thomasgäßchen Nr. 10, 3. Etage** eine Anzahl Meubles, Betten und sonstiges Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch ein Pöfchen Flaschenweine versteigert werden.
H. Engel, Rathsproclamator.

Erste Dampfschiff-Gelegenheit von Lübeck nach Christiania.

Das Postdampfschiff **Excellenzen Toll, Capt. O. Mattsson**, wird am **Donnerstag den 26. März** 4 Uhr Nachmittags von Lübeck nach Christiania, sowie Dröbak, Horten, Ballö und Hedersboarn, Copenhagen und Gothenburg anlaufend expedirt. Nähere Nachrichten und Beförderung von Frachtgütern durch **Lübeck, März 1868**
Charles Pett & Co. Uhlmann & Co.

Ein Candidat der Theol. u. des Lehramts wünscht **Unterrichtsstunden** zu ertheilen, oder für Erwachsenere Vorträge über alte und neue deutsche Literatur zu halten gegen billiges Honorar. Gefl. Anträge unter **O. T. F.** in der Exped. d. Bl.

Gründlichen Unterricht

Zeichnen und Malen ertheilt von jetzt an wieder der **Unterzeichnete**.
Portrait- und Landschaftsmaler, Place de repos Nr. 3, 1 Tr.
W. Jordan,

Englische Stunden

Ertheilt von einem Engländer **Albertstraße Nr. 13, I.**

Wegen Einführung der neuen Pharmacopoe und des Grammen- gewichts unentbehrlich

für Aerzte und Apotheker. Vergleichende Uebersicht

der **Pharmacopoea Germaniae (ed. II.)**

und der **Pharmacopoea Saxoniae,**

nebst **Synonymenregister beider Pharmacopoen, Tabelle der Maximaldosen, Löslichkeitsverhältnisse und Gewichtssreduktionen zwischen Unzen-, Grammen- und Zollgewicht.**

Von **Apotheker Kohlmann** in Reudnitz.

Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Verlag von **G. Kürsten** in Leipzig. Durch jede Buchhandlung so wie auch vom Verfasser zu beziehen.

In Leipzig vorräthig bei

Max Georg Priber, Schillerstraße.

Inserate für den „Salon“

müssen, um in dem nächst erscheinenden Hefte ausgenommen zu werden, bis spätestens den 12. eines jeden Monats in den Händen der Verlags-Handlung (**A. H. Payne** in Leipzig) sein.

Ein Lehrer der Handels-Wissenschaften, der längere Jahre praktischer Kaufmann und später an einer Handelsschule thätig war, eröffnet mit Ostern einen neuen Cursus, der folgende Unterrichts-Gegenstände umfaßt: Kaufmännisches Rechnen, Correspondenz, Contorarbeiten, einfache und doppelte Buchführung, Theorie der Handels-Wissenschaften, namentlich **Wechsellehre** u. c.

Das Honorar wird er sehr mäßig stellen, die Unterrichtszeit auf die freien Stunden der daran theilnehmenden jungen Leute verlegen und dieselben in möglichst kurzer Zeit für ihren Beruf gründlich vorbereiten.
Anmeldungen Markt 6, IV.

Gründlicher Unterricht im **Französischen und Englischen** (Grammatik, Conversation und Correspondenz) und in der **Gabelsb. Stenographie: Nicolaisstraße 54 (Café Kröber)** 3 Tr. Das Nähere Nachmittags 1 bis 2 Uhr.

Clavier- und Gesangunterricht gründlich wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu ertheilen **Petersstr. 32, 2. Et.**

Schönschreiben

in der **deutschen und engl. Geschäftsschrift** lehrt unter Berücks. aller der Schreibkunst zu Hülfe kommenden Vortheile in **30stündigen** und, wenn gewünscht, auch in **10- und 3stündigen** Cursen

Eduard Lange, Schreiblehrer, Burgstraße Nr. 7, IV.

Zur gefälligen Beachtung

empfiehlt sich den geehrten Damen die Kochlehranstalt von **Johannes Schröder**, Stadtkoch, Turnerstraße 20. NB. Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden.

Malländer 12 Thaler-Loose

— Hauptgewinn 100,000 Lire, kleinster Gewinn 46 Lire —
nächste Ziehung am **1. April**
offerirt einzeln à 8 $\frac{1}{2}$ pro Stück, in Partien billiger
Carl O. R. Viehweg, Petersstraße 15.

Das **Großbritanische Generalconsulat** befindet sich von jetzt ab **Egelstraße 3.**

Strohüte jeder Art werden schön gewaschen, Gold, grau und braun gefärbt u. modernisirt, Brüsseler wie neu hergestellt, auch sind Stroh- u. Frühjahrsüte neuester Façon vorräthig, desgl. werden Putzfedern billig geträufelt **Schützenstr. 19 im Putzgeschäft.**

An die Herren Kramer.

Nachdem in der am 6. März 1868 abgehaltenen Generalversammlung der Kramerinnung der Vertrag mit dem Verwaltungsrathe der Börse zu Leipzig, wornach jedem Kramer gegen Bezahlung eines Eintrittsgeldes von jährlich 2 fl. , beziehentlich von 20 Mk. bei vierteljährlicher Bezahlung das Recht eines Mitgliedes der Börse zuerkannt, Genehmigung erhalten, so ersuchen wir die Herren Kramer, die von diesem Vertrage Gebrauch machen wollen, im Locale der Börse ihre Mitgliedsarten nach Erlegung des angegebenen Betrages in Empfang nehmen zu wollen.

Leipzig, 20. März 1868.

Die Kramerinnung.

F. W. Sturm, d. B. Vorsitzender. Hofrath Kleinschmidt, Kramerconsulent.

Leipziger Cassenverein.

Auf die Actien unseres Vereins wird hierdurch die dritte Einzahlung mit 20 Procent des Nominalbetrags oder **Ein hundred Thaler pro Actie**

ausgeschrieben.

Diese Einzahlung, bei welcher die ausgegebenen Interimscheine zweiter Einzahlung gegen neue dergleichen, auf die dritte Einzahlung lautende, ungetauscht werden, ist in der Zeit

vom 25. bis 30. April a. c.

auf unserem Bureau bei Vermeidung der in §. 7 unserer Statuten angedrohten Nachteile zu leisten.

Leipzig, den 20. März 1868.

Der Aufsichtsrath und die Direction des Leipziger Cassenvereins.

W. Seyfferth, Vorsitzender. H. Pernitzsch, Director. R. Grossschupf, Bevollmächtigter.

Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie.

Bekanntmachung.



Eine zur Information der Herren Actionaire über den sub Nr. 5 auf der Tagesordnung für die nächste Generalversammlung stehenden Verhandlungsgegenstand, Unterstützung des Projectes einer **Cottbus - Großenhanner Eisenbahn** betreffend, bestimmte Mittheilung ist im Druck erschienen und kann in unseren Büreaux zu Leipzig und Dresden, sowie bei den Bahnhofsinpectionen unserer Zwischenstationen von Montag den 23. März ab gratis in Empfang genommen werden.

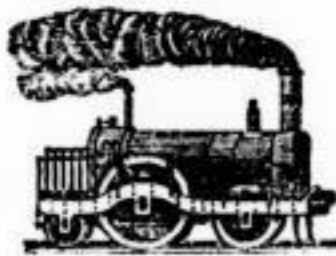
Leipzig, den 21. März 1868.

Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie.

Dr. Elnert, Vorsitzender.

C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.



Zu dem am **25. März a. c.** in Berlin stattfindenden Krammarkt werden Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. März c. auf allen Stationen Billets **II.** und **III.** Classe zu den bekannten ermäßigten Preisen ausgegeben, welche zur freien Rückfahrt bis incl. den 27. März c. berechtigen.

Von der Benutzung ausgeschlossen sind

die Schnellzüge	4 Uhr 15 Min.	früh von Halle,
	5 = 54 =	Abends dergleichen,
so wie die Courierzüge	7 = 30 =	früh von Berlin,
	7 = 45 =	Abends dergleichen.

Freigepäck wird nicht gewährt.

Berlin, den 16. März 1868.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn.

Die Leibrenten-Versicherungs-Anstalt

der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München

gewährt auf die Lebensdauer des Versicherten nach dessen Alter bemessen, unveränderliche, jährliche Renten, sowohl gegen einmalige baare Capitalerlegung, als gegen jährliche Einzahlungen, welche nach beliebiger Wahl mindestens auf 10, längstens auf 25 Jahre fortgesetzt werden müssen.

Bei einmaliger Capitalerlegung erfolgt die erste Rente am nächsten halbjährigen Termin; bei jährlichen Einzahlungen nach Ablauf der im Voraus bestimmten Reihe von Jahren nach Maßgabe des für das inzwischen erreichte Lebensalter taxirten festgesetzten Betrages.

Wer mithin beispielsweise im Alter von 50 Jahren ein Capital von 500 fl. hinterlegt, empfängt lebenslänglich 37 fl. jährliche Rente; wer bei gleichem Alter 12 Jahre hindurch 32 fl. einlegt, erhält nach deren Umlauf dem inzwischen erreichten Lebensalter entsprechende Rente von 62 Jahren angemessen, eine von nun an sich gleich bleibende Rente 49 fl. Wenn die bedungenen jährlichen Einzahlungen fortgesetzt werden können oder wollen, wird der Gesamtbetrag der Einlagen ohne Zinsen rückvergütet.

Weitere Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen

Der General-Agent

C. Louis Taeuber, Theaterplatz 7.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt,

welcher im Monat März mit einem Aufgeld von 1 Pf. pro Thaler beigetreten werden kann, ist zur **wirksamsten Altersvorsorge** Jedermann, ohne Rücksicht auf die Altersjahre, sei es zu **eigener Benutzung**, sei es zur **Betheiligung von Kindern, Pflinglingen, Pathen, Dienstboten oder Begünstigten**, angelegentlichst zu empfehlen.

Einlagen, nach Maßgabe der Altersjahre von 10 bis 100 Thlr. nimmt entgegen, und nähere Auskunft erteilt bereitwilligst

Hauptagent

Leipzig im März 1868.

G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Bereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Der am 1. April 1868 fällige Coupon Nr. 5 unserer Prioritäts-Anleihe wird bereits ab 23. März auf unserm Comptoir ausgezahlt.
Das Directorium.

Rudolfsbahn-Actien.

Die per 1. April mit fl. 20. österr. Währ. pr. Actie ausgeschriebene dritte Einzahlung vermittelt

die Allgem. Deutsche Credit-Anstalt.

Königl. Sächs. 6% Handdarlehne

übernehme ich zum Umtausch in 4% Staatsschuldencassenscheine und gewähre außer den Regierungsbedingungen noch eine besondere Benificiation.
Julius Hirsch in Dresden, Altmarkt, Hôtel de l'Europe.

An der Casse des Unterzeichneten werden von heute ab

- die Zinsen von K. Preuss. Staatsschuldensch. und Staatsanleihen,
- do. - Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Obligationen (bis 15. April),
- die Dividende von Actien der Continental-Gas-Gesellsch. in Dessau,
- do. - Bremer Bank-Actien,
- do. - Thüringer Bank-Actien,
- die Zinsen auf Bergisch-Märkische, Aachen-Düsseldorfer, Ruhrort-Crefelder, Dortmund-Soester, Düsseldorf-Eilfelder und verlooste Prioritäten.
- do. und verlooste Stücke der Anhalt-Dessauischen Prämien-Anleihe,
- do. - - - des Landwirthschaftlichen Credit-Vereines im K. Sachsen

spesenfrei ausgezahlt.

Leipzig, den 20. März 1868.

H. C. Plaut.

P. P.

Am 1. April a. c. wird der neue Dampfer „Smidt“ Capitän H. Raschen, zwischen Bremen und New-York regelmäßige Fahrt gestellt.

Die Fracht beträgt für 40 Cubikfuß 1 £ 10 s. und 15 % Primage, mithin bedeutend billiger, als mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd.

Pakete, Geld- und Werthsendungen zu billigen Sätzen.

Zur Verladung mit obigem Dampfer halte ich meine Vermittelung bestens empfohlen.

Leipzig, den 10. März 1868.

Edmund Krüger,

Haupt-Agentur der Express-Compagnie Tiedemann & Behrens, Bremen.

Geschäftsberichte pro 1867

der Sächsischen Bank zu Dresden

werden auf Verlangen verabsolgt von deren

Filiale Leipzig, Markt Nr. 8.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verlag von J. A. Brockhaus in Leipzig.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung, und werden deshalb alle auswärtigen Abonnenten (die bisherigen wie neu eintretende) ersucht, ihre Bestellungen baldigst bei den betreffenden Postämtern aufzugeben, mit keine Verzögerung in der Uebersendung stattfindet. Den Leipziger Abonnenten wird die Zeitung wie bisher zugesandt, neu einsetzende wollen ihre Adresse der Expedition mittheilen.

Ueber die Sitzungen des norddeutschen Reichstags und des Zollparlaments wird in besonders eingehender Weise berichtet werden.

Die Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung bleibt unverändert dieselbe wie bisher: als ein entschieden liberales und nationales, nach allen Seiten unabhängiges Organ wird sie ihrem Motto getreu „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz“ zur richtigen Richtschnur ihres Auftretens nehmen.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint außer Sonntags und Feiertags täglich Nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages. Nach auswärts wird sie mit den nächsten nach Erscheinen jeder Nummer abgehenden Posten versandt.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2 Thlr. Inserate finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung die beste und zweckmäßigste Verbreitung; die Insertionsgebühr beträgt für den Raum einer viermal gespaltenen Zeile (unter „Ankündigungen“) 1 1/2 Ngr., einer dreimalgespaltenen (unter „Eingefandt“) 2 1/2 Ngr.

Zum 1. April empfehle April-Scherze in reicher Auswahl! Ernst Hauptmann, Wiederverkäufern Rabatt! Markt 10, Kaufhalle 7.

Die Lehranstalt für Gewerbetreibende

den jungen Handwerkern in 38-40 wöchentlichen Unterrichtsstunden Ausbildung in allen Branchen des Zeichnens, in der Mathematik, Physik und in den kaufmännischen Wissenschaften. — Schulpflichtige Knaben erhalten in einer besonderen Abteilung Unterricht im Zeichnen. — Anmeldungen zu beiden Classen werden an allen Wochentagen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im derzeitigen Schullocale, Ritterstraße 43, II. angenommen, auch ist der ausführliche Prospect daselbst jederzeit zu haben.

Der Schulvorstand.

H. Staritz. Otto Klemm. G. A. Lüders. H. Pausch. Otto Steib.

Strohüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen

Strohütfabrik A. Hagendorff, 37. Reichstraße 37.

Den 23. März a. c. wird die 4. Classe der 73. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze Hainstraßen- und Brühl-Ecke ein

Cigarren- und Tabak-Geschäft

en gros & en détail

unter der Firma

Carl Horst

eröffnet habe.

Mein Lager ist aufs Vollständigste sortirt und meine langjährigen Erfahrungen in dieser Branche setzen mich in den Stand, die mich Beehrenden aufs Beste zu bedienen. Ich bitte um gütige Berücksichtigung meines Etablissements und zeichne
hochachtend **Carl Horst.**

Visitenkarten lith.

in eleganter Ausführung das 100 von 15 Ngr. an bei

F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Die

Strohhut- und Modewaaren-Fabrik

von

Caroline Wagner

Markt No. 9, II. Etage

empfehl ich **beim Beginn der Saison** zum

Waschen und Modernisiren

aller Arten Strohhüte nach neuesten Pariser Façons.

Besonders mache ich darauf aufmerksam, dass **Brüsseler** und **Rosshaarhüte** wieder wie **neu** hergestellt werden.

Alle Sorten von Damen-, Herren- und Kinderhüten zu **Engros-Preisen**.

Garnirte Pariser Modell-Hüte

in grösster und schönster Auswahl vorräthig.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die

Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8

Das mechanisch-optische Atelier von **Wilh. Pfefferkorn, Universitätsstraße Nr. 11,**

empfehl ich hierdurch dem geehrten Publicum zur geneigten Berücksichtigung.

NB. **Reparaturen** jeder Art, billige Preise, reelle Bedienung.

Strohhut-Bleiche

von **Gustav Oehme, Auerbachs Hof, Gewölbe**

empfehl ich einem geehrten Publicum in Bleichen und Färben aller Arten Strohhüte. Bleichen und modernisiren à 10 Ngr.

Rohrstühle werden sehr gut bezogen und ausgebeffert à Stück
7 Brühl Nr. 81 im Hofe rechts 2 Treppen.

Glacé-Handschuhe werden sauber gewaschen, auch glänzend
schwarz gefärbt Weststraße Nr. 50, 2 Treppen.

Hierzu vier Beilagen, nebst zwei Extrabeilagen: a) „Die Lonhalle“ von A. S. Payne in Leipzig;
b) den „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen betreffend

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 82.]

22. März 1868.

Leipzigs Bevölkerung am 3. December 1867.

Es ist eine uneigentliche Redeweise von der Volkszählung am 3. December 1867 zu sprechen. Das übersehen wer schon am 1. December nach der Einwohnerzahl Sachsens oder Leipzigs fragt. Denn unsere Bevölkerung ist am 3. December nicht gezählt, sondern nur aufgenommen worden, um später gezählt zu werden.

Der Photograph, wenn er nach sorgsam abgemessener Frist die Pflanzung wieder bedeckt, durch die das Licht auf die Platte fiel, hat damit die Aufnahme beendet; aber er kann noch keine Abbildung zeigen, denn er soll erst eine erhalten.

Was am 3. December 1867 geschah war nur das Festhalten des damaligen Bestandes der Bevölkerung, indem man jeden Einzelnen in vorbereitete Listen eintrug. Sobald das geschehen ist, kann das Object der Aufnahme (wie beim Photographen) hingehen wohin es will: die schriftlichen Aufzeichnungen bilden von da an die einzige Grundlage der eigentlichen Volkszählung.

Jetzt werden also längst die Menschen nicht mehr gezählt, sondern an ihrer Stelle die Namen, die man nach der Aufnahme in den Listen findet.

Daraus ergibt sich mit Leichtigkeit die Vertheilung der Zählungsgeschäfte an die verschiedenen obern und niedern Behörden.

Die schriftliche Aufzeichnung eines jeden kann nur an Ort und Stelle geschehen wo sich jeder zur Zählungszeit aufhält, wo er wohnt. Es ist deshalb die Ortsbehörde welche die Auftheilung und später wieder die Einsammlung der Listen besorgen muß, denn nur sie weiß einen jeden aufzufinden. Sie sorgt dafür daß jeder Haushaltungsvorstand sich und die Seinigen aufschreibe. Daher waren am 3. December alle städtischen und ländlichen Gemeinden Sachsens und des übrigen Zollvereins in der lebhaftesten Thätigkeit und Mitwirkung bei der Aufnahme.

Von der Zählung selbst aber bemerken die örtlichen Behörden nichts; sie wird, mit einer einzigen Ausnahme, für das ganze Königreich in Dresden besorgt durch das statistische Bureau des Ministeriums des Innern.

Um noch einmal den obigen Vergleich zu gebrauchen: es ist als wären Photographen in jedes Dorf und jede Stadt gesendet, um die Gegend an Ort und Stelle aufzunehmen, mit der Weisung, die so erhaltenen Platten zur weiteren Benutzung an eine einzige Werkstätte in der Hauptstadt des Landes einzuliefern.

Hier in Leipzig hat das Einwohnerbureau des Polizeiamts als Ortsbehörde das Vertheilen und Wiedereinsammeln der Listen mit der größten Sorgfalt ausgeführt. Aber verarbeitet wurden sie diesmal nicht in Dresden, sondern auf dem neu errichteten statistischen Bureau der Stadt Leipzig. Diese Ausnahme beruht auf einer besondern Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern.

Der Grund liegt nahe. Von einer Centralbehörde in Dresden aus gesehen erscheint Leipzig nur als ein Punkt neben vielen andern Punkten; für diejenigen aber, welche in Leipzig wohnen und die mit Leipzigs Angelegenheiten beschäftigt sind, erscheint die Stadt nicht als ein einziger Punkt wie auf der Landkarte, sondern als ein Ganzes mit wesentlich unterschiedenen Theilen wie auf dem Stadtplan; da setzt sie sich aus Stadttheilen und Vorstädten, aus Straßen und Plätzen zusammen.

Kein Staat könnte auf solche Einzelheiten sein Augenmerk richten; er sorgt für sich und thut genug daran wenn er den Gemeinden hilfreich ist, welche über ihre Verhältnisse genauer unterrichtet sein wollen. So hat auch hier das Ministerium des Innern mit der größten Bereitwilligkeit die ganze Leipziger Volkszählung dem statistischen Bureau des Rathes zur eingehenderen Bearbeitung überlassen, deren Ergebnisse auszugsweise in den Tabellen am Schlusse mitgetheilt werden.

Anstatt also nach Dresden zu gehen, kam das Material der Leipziger Volkszählung aus den Händen des Polizeiamtes in die Hände des statistischen Bureaus auf dem Rathhaus; und da wurde es vor allem einer genauen Durchsicht unterworfen. Die mangelhaft gefundenen Listen wurden abgefordert und durch besondere Boten zurück in die Häuser und Wohnungen gebracht, um ergänzt oder berichtigt zu werden.

Es ist mehrfach von Interesse den Ausfall dieser Prüfung zu übersehen; wir stellen zu diesem Ende folgende Zahlen zusammen:

In der Innern Stadt etwa 800 Hauslisten; darunter 47 mangelhaft (gegen 6%).
" " " 4200 Haushaltungslisten; darunter 300 mangelhaft (gegen 7%).
" " " = Aeußern Stadt = 2000 Hauslisten; darunter 128 mangelhaft (gegen 6%).
" " " = 13200 Haushaltungslisten; darunter 700 mangelhaft (gegen 5%).

An der wenig geübten, ängstlichen Handschrift, welche in fast allen Haushaltungslisten herrscht, erkennt man, daß in der That die meisten Leute ihre Listen selbst ausgefüllt haben, während sie sich doch fremder Hilfe hätten bedienen können. Nur zuweilen trifft man Häuser in denen eine einzige geläufige Handschrift angezeigt, daß man sich fremder Hilfe bedient hat, und auch dann mag meistens Bequemlichkeit der Grund sein.

Mit Rücksicht hierauf ist es ein günstiges Zeichen für die Schulbildung in Leipzig, daß nur gegen 6% der Listen mangelhaft ausgefallen sind. Man sieht, daß auch in jenen Klassen der Bevölkerung, welche den Schreibgeschäften ziemlich entrückt sind, doch noch beträchtliche Schulkenntnisse in die höhern Lebensjahre hinübergerettet werden.

Indessen, wenn der Ausfall ein günstiger ist soweit man daraus die Schulbildung beurtheilen will, so ist das eine Nebensache. Der Hauptzweck war: zuverlässige Nachrichten durch die Volkszählungslisten zu sammeln, und dieser Zweck ist — wo sechs Procent der Listen mangelhaft ausgefüllt werden — offenbar nicht hinlänglich erreicht. Das Verfahren der Berichtigung durch Zurücksenden der Listen ist mühsam, schleppend, und zuweilen erfolglos, wenn nämlich unterdessen bedeutende Wohnungsänderungen vorgekommen sind.

Mühsam — weil dieselben Gänge beim ersten Abholen schon einmal gemacht sind; schleppend — erst gegen den 20. Januar 1868 waren alle Zweifel erledigt; erfolglos allerdings fast nur wo es sich um vorübergehend Abwesende handelte.

Ohne allen Zweifel verdient das Verfahren, das in Berlin und Königsberg in Gebrauch ist, bei weitem den Vorzug. Dort werden die Listen bei der ersten Abholung geprüft und berichtigt, und um die Masse der Arbeit in kurzer Zeit zu bewältigen, sind Tausende von freiwilligen „Zählern“ aus allen Ständen damit beschäftigt.

Da dieses Verfahren schon die Aufmerksamkeit der städtischen Behörden und auch eines Theils des Publicums, z. B. des Städtischen Vereines, erregt hat, so geben wir uns der Hoffnung hin, es bei der nächsten Zählung auch nach Leipzig übertragen zu sehen. Nur dann wird die Aufnahme zugleich rasch und sicher sein.

Die Bearbeitung, welche Mitte Januar begann, erstreckte sich vorerst auf das Ausziehen der Bewohner jeder Haushaltung, jedes Hauses, jeder Straße, jedes Stadttheils nach dem Geschlecht, nach dem Alter über oder unter 14 Jahren, nach Civilstand, Religion und nach einigen Gebrechen. Hier, wo der Raum beschränkt ist, werden für jede Straße die Bewohner nur nach Alter und Geschlecht mitgetheilt, und nach Eheverhältnis und Glaubensbekenntnis werden sie nur für die innere und äußere Stadt mitgetheilt.

Die Trennung in Militair und Civilbevölkerung ist dadurch sehr erleichtert, daß nach einer dankenswerthen Anordnung des k. pr. Kriegsministeriums das hiesige Zählungsverfahren auch auf die Garnison ausgedehnt wurde; und den persönlichen Bemühungen des damaligen Commandanten Generalleutenants von Knobelsdorff verdanken wir die strengste Durchführung dieser Maßregel.

Es bedarf keiner Begründung wenn wir sagen daß die Scheidung einer Stadtbevölkerung nach Straßen von allen örtlichen Scheidungen die natürlichste ist. Was man vom Meere so häufig liest — daß es gegenüberliegende Küsten nicht trenne sondern verbinde — ist eben so wahr von der Straße und ihren beiden Häuserreihen; es fällt schon dadurch in die Augen, daß nur ganz selten die beiden Häuserreihen sich unähnlich sehen.

Bei der Eintheilung, deren sich die obigen Tabellen bedienen, ist hierauf Rücksicht genommen. Nur ganz wenig sei noch über die Wahl jener Stadttheile hinzugefügt.

Die Eintheilung in innere und äußere Stadt ist durch den Lauf der Promenaden von selber gegeben; doch fehlte es auch für die weitere Zerlegung dieser Haupttheile nicht an natürlichen Merkmalen.

Ein Blick auf den Plan der innern Stadt läßt uns vor allem im Norden den Brühl erkennen, ausgezeichnet nicht nur durch seine Länge und Breite, sondern auch durch die westöstliche Richtung. Einige Querst Straßen von geringer Bedeutung, und die parallel laufende Parkstraße bilden mit dem Brühl zusammen gleichsam ein zusammengehöriges Ganzes, und wurden deshalb unter dem Namen des nördlichen Theils der innern Stadt zusammengefaßt.

Den vollkommensten Gegensatz hierzu bildet die Gruppe welche wir den westlichen Theil genannt haben: weder große noch breite Straßen; keine darunter welche ihrer Richtung treu bliebe; eine regellose Anhäufung von Gäßchen und Plätzen (große und kleine Fleischergasse, Thomaskirchhof u. s. w.). Nach den Promenaden hin wenden diese Häuser unverkennbar ihre Rückseite, und auch die wenig planmäßigen Zugänge deuten darauf hin, daß hier die frühere Beschränkung durch die Stadtmauer noch am deutlichsten erkennbar ist.

Den eigentlichen Kern der innern Stadt erwähnen wir zuletzt. Die Regelmäßigkeit der Hauptstraßen unterscheidet ihn vom westlichen Theil; die nord-südliche Richtung derselben vom nördlichen. Hainstraße und Petersstraße, Katharinenstraße, Reichsstraße und Neumarkt, Nicolai- und Universitätsstraße, Ritterstraße durchziehen ihn ganz oder theilweise und zwar in der Richtung des Meridians; nur die Grimmaische Straße ist senkrecht darauf gerichtet. Die Straßen welche südlich von der Grimmaischen liegen, sind geschäftlich bedeutend stiller und wurden daher als südlicher Theil der innern Stadt zusammengefaßt, wodurch für das Centrum des Verkehrs, nämlich die Grimmaische und die nördlich daran gelegenen Straßen, nur noch die Bezeichnung als des östlichen Theils übrig blieb, wenn einmal die Himmelsgegenden den Namen abgeben sollten.

Die äußere Stadt, weil ringsförmig angeordnet, fügt sich leichter unter die Theilung nach Himmelsgegenden.

Der nördliche Theil wäre etwa vom Rosenthal bis an die Grenze des Leipzig-Dresdner Eisenbahnhofs zu rechnen; die großen Flächen der Bahnhöfe liegen darin, und von Häusergruppen vor allem die Gerberstraße.

Von jener Grenze bis zur Königsstraße (mit einbegriffen) ist der östliche Theil gerechnet; der südliche Theil von da bis zum Johannapark; zwischen Johannapark und Rosenthal der westliche Theil.

Einige Straßen, aber nur wenige, mußten theilweise in diesem, theilweise in jenem Stadttheil aufgeführt werden, sodas man, um die Zahl ihrer Bewohner kennen zu lernen, die getrennten Stücke vorher wieder verbinden muß. Durch einen Stern vor dem Namen der Straße ist auf diesen Umstand jedesmal aufmerksam gemacht.

Die örtliche Eintheilung zu erschöpfen, müßte ein ausführliches Häuserverzeichnis jeder Straße und jedes Stadttheils gegeben werden; aber an dieser Stelle würde das zu weit führen, um so mehr als noch einiges zum richtigen Verständniß der Einwohnerzahlen zu sagen ist.

„Leipzig hat nach der letzten Volkszählung 90,824 Einwohner,“ was heißt das? Ist es die Zahl der Menschen welche am Anfang des dritten Decembers 1867 auf dem Gebiete der Stadt Leipzig anwesend waren, oder die Zahl derer die damals in Leipzig zu wohnen pflegten; sind es vielleicht nur die Angehörigen des Königreichs Sachsen oder welche sind es?

Es ist nicht die factische Bevölkerung mit ihrem natürlichen Bestimmungsgrunde, nämlich dem der Anwesenheit. Auch die sog. rechtliche Bevölkerung, mit dem juristischen Bestimmungsgrunde der Staatsangehörigkeit ist es nicht. Es ist vielmehr die sog. Zollvereinsbevölkerung, mit weder natürlichem noch juristischem Bestimmungsgrunde, zu deren Erhebung wir durch die Zollverträge gebunden sind.

Begrifflich ist der Unterschied zwischen der erhobenen Zollvereinsbevölkerung mit ihren verwachsenen Merkmalen, und der factischen Bevölkerung, die so scharf abgegrenzt ist, höchst bedeutend; praktisch dagegen ist es kaum der Mühe werth ihn zu erwähnen, wie man sofort aus dem Vergleich ersehen wird.

Ursprünglich wollte vermuthlich auch der Zollverein die factische Bevölkerung wissen. Aber da tauchte das Bedenken auf, daß unter Umständen (z. B. an Markttagen) die factische Bevölkerung eines Zeitpunktes nicht als bezeichnend für die Bedeutung des Ortes gelten könne wegen des Ueberwiegens von vorübergehend Anwesenden oder Abwesenden. Was man im alltäglichen Verkehr etwa unter der gewöhnlichen Bevölkerung eines Ortes verstehen würde, erschien für die Zwecke der Verwaltung von größerem Interesse.

Danach wurde eine höchst verwickelte Vorschrift darüber ge-

geben wer zu zählen sei; den Sinn derselben kann man ungefähr so wiedergeben:

„Man zeichne am Zählungstag vor allem alle diejenigen auf, welche anwesend sind, jedoch mit besonderer Angabe der nur vorübergehend anwesenden; außerdem zeichne man auf diejenigen vom Orte abwesenden, welche da zu wohnen pflegen.“

„Die vorübergehend anwesenden, welche anderswo zu wohnen pflegen, rechne man von der factischen Bevölkerung ab; die vorübergehend abwesenden, welche am Orte zu wohnen pflegen, rechne man, anstatt der vorigen, zur factischen Bevölkerung hinzu — dann entsteht die Zollvereinsbevölkerung.“

Sie gibt uns also die Zahl derjenigen, welche in Leipzig zu wohnen pflegen, vermehrt um die Zahl derjenigen, welche nirgends zu wohnen pflegen und am Zählungstage in Leipzig anwesend waren.

Wer nirgends wohnt ist gewöhnlich ein Landstreicher, sei es aus Noth oder böser Absicht. Ihre Zahl ist, im Vergleich zur Masse des Volkes, verschwindend. Aber zu der großen Zahl derer, die nirgends zu wohnen pflegen, jedoch in jeder Nacht irgendwo wohnen, gehören die wohlhabendsten und redlichsten Leute von der Welt, die große Menge der Leute welche ihr Geschäft oder Gewerbe im Umherziehen betreiben, Geschäftsreisende, fahrende Künstler, Mausefallenhändler und andere mehr.

Wollte man das Gezähltwerden davon abhängig machen, ob man irgendwo zu wohnen pflegt, so gerieth der Staat in die Gefahr jene „fahrenden“ Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft gerade so zu behandeln als wenn sie gar nicht vorhanden wären. Deshalb sind im Sinne des Zollvereins als Einwohner eines Ortes zu betrachten: erstens, von den nicht „fahrenden“ Menschen alle diejenigen, welche am Zählungstag dort zu wohnen pflegen; zweitens, von den fahrenden Leuten alle diejenigen, welche am Zählungstage dort anwesend sind.

Lassen wir nun die Vergleichung der Begriffe fallen um zur Vergleichung der factischen und der Zollvereinsbevölkerung ihrer Größe nach überzugehen, so dient hierzu folgende Tafel, worin wir uns, zur Ersparrung des Raumes, auf die Unterscheidung der innern und äußern Stadt beschränken. Dadurch wird es zugleich möglich dieselbe Vergleichung für die Bevölkerung am 3. Dec. 1864 beizufügen, was für die einzelnen Straßen nicht angeht, weil damals die Auszählung nicht straßenweise (sondern nach der Reihenfolge der Katasternummern) vorgenommen worden ist.

	Innere Stadt.	Äußere Stadt.	Leipzig.
Um die Zollvereinsbevölkerung für den 3. Decbr. 1867 zu erhalten, hat man: von der factischen Bevölkerung abgerechnet, trotz Anwesenheit	224	586	810
zu derselben hinzurechnet, trotz Abwesenheit	152	428	580
Folglich die factische Bevölkerung größer als die Zollvereinsbevölkerung um . .	+ 72	+ 158	+ 230
Die Zollvereinsbevölkerung betrug aber	24177	66647	90824
Folglich betrug die factische Bevölkerung am 3. December 1867	24249	66805	91054
Um die Zollvereinsbevölkerung für den 3. Decbr. 1864 zu erhalten, hat man: von der factischen Bevölk. abgerechnet zu derselben hinzugerechnet	130 123	166 371	296 494
Folglich ist die factische größer als die Zollvereinsbevölkerung um	+ 7	- 205	- 198
Die Zollvereinsbevölkerung betrug aber	25496	59898	85394
Folglich betrug die factische Bevölkerung am 3. December 1864	25503	59693	85196

Es ergibt sich hieraus daß die factische Bevölkerung bei der Aufnahme im Jahr 1867 etwas größer war als die Zollvereinsbevölkerung. Im Jahre 1864 dagegen war sie nur in der innern Stadt etwas größer — jedoch um ein so geringes, daß man im Anbetracht der unvermeidlichen Ungenauigkeiten nicht allzuviel Gewicht darauf legen darf — während sie in der äußern Stadt um ein geringes kleiner war.

Für die Praxis ist es also ziemlich gleichgültig ob die factische oder die Zollvereinsbevölkerung verlangt wird; und zwar hat man diesen Umstand der günstigen Wahl des Zählungstages, des 3. Decbr., zu verdanken. Denken wir uns, die Volkszählung falle in eine der Leipziger Messen, wo Tausende von Fremden vorübergehend hier sich aufhalten, so erhielte man eine factische Bevölkerungsziffer, welche nicht einmal annähernd für die Zahl der Bewohner Leipzigs gelten könnte. Glücklicher Weise ist aber zur Zeit der Zählung, am Anfang des December, vielleicht der schwächste Fremdenverkehr im ganzen Jahr und man darf daher — wie wir es von jetzt an thun — die Zollvereinsbevölkerung allein behandeln.

In dem Wettlauf der deutschen Städte nach der größten Einwohnerzahl hat Leipzig erst ein bescheidenes Stück der Rennbahn

zurückgelegt; Berlin und Wien, Hamburg, München und Dresden sind weit voraus und die ersteren dürften vielleicht niemals erreicht werden. Das liegt in den Verhältnissen begründet, durch welche Leipzig, ganz auf die eigene Kraft angewiesen, weit entfernt davon ist als Residenzstadt durch das Aufblühen der ganzen Monarchie zu gewinnen. Aber wenn auch der zurückgelegte Weg gering ist, und wenn die Geschwindigkeit unserer Fortbewegung nichts außerordentliches hat, so darf man nicht vergessen daß jedes viel bedeutender ist als es erscheint. Wir bedienen uns der ehrlichsten Hilfsmittel im Kampfe, während manche unserer Mitbewerber List und Gewalt gebrauchen.

Leipziger natürliche Vorstädte werden nämlich nicht mitgerechnet, wo sich um Leipzigs Einwohnerschaft handelt; sie sind selbstständige Gemeinden, von der Stadtverwaltung noch unabhängig. Rechtlich gehören sie noch nicht zu Leipzig, aber ihr Leben ist von dem Leben Leipzigs untrennbar. Schon in der ersten Nummer der Zeitschr. des k. s. stat. Bureaus in Dresden (Jahrgang 1855, Nr. 1) machte Engel diese Bemerkung. Er sagt, nachdem er die drei ersten Städte Sachsens verglichen:

„Die Bevölkerung um Leipzig herum gehört viel mehr zu der Stadt selbst, als dies in Dresden und Chemnitz der Fall ist. In keiner dieser letzteren beiden Städte sieht man allabendlich solche Schaaren aus allen Thoren und des Morgens in dieselben hineinströmen als in Leipzig. Ganze Corporationen wohnen auf dem Lande. Die zahlreiche Kaste der Markthelfer, der Schriftsetzer, der Buchdrucker u. s. w. residirt zu einem großen Theil nur zur Arbeitszeit in Leipzig.“

und erläutert diesen Ausspruch durch folgende Zahlenangaben:

Ein Kreis von 16,000 Dr. Ellen Durchmesser, dessen Mittelpunkt auf dem hohen Pfeiler der alten Brücke zu Dresden liegt, umfaßt Dorfbewohner:

1834: 3,683; 1852: 4,882. Zunahme: 32%.

Ein gleich großer Kreis, dessen Mittelpunkt das Rathhaus von Leipzig ist, umfaßt Dorfbewohner:

1834: 13,332; 1852: 27,706. Zunahme: 108%.

Wenn der Kreis um den Chemnitzer Marktplatz gelegt wird, so umfaßt er Dorfbewohner:

1834: 7,207; 1852: 10,785. Zunahme: 49%.

Auch Dr. Petermann, in dessen Händen jetzt die genannte Zeitschrift liegt, kommt auf diesen höchst anziehenden Gegenstand zurück (Jahrgang 1865, Seite 59 flg.). Die Erklärung für Leipzigs langsames Wachsen, das wir im Vergleich mit Dresden und Chemnitz aus der Tabelle am Schluß bemerken, findet er in den eigenthümlichen Terrain- und Grenzverhältnissen. Nach der einen Seite hin hat die Stadt ihr Gebiet seit Jahren vollständig ausgefüllt und aller weiterer Auswuchs nach dieser Richtung wird den anstoßenden Dorfgemeinden zugerechnet (z. B. Reudnitz). Nach der andern Seite erschwert und beschränkt ein breites Ueberschwemmungsgebiet den Anbau; so daß der Weiterbau jenseits desselben auf dem Gebiete vorstädtischer Landgemeinden hat stattfinden müssen.

Um mit Rücksicht hierauf das Wachsthum Leipzigs mit seinen Anhängseln zu verfolgen, unterscheidet Petermann die näher liegenden Dörfer als Vorstadtdörfer, die entfernter liegenden als Außendörfer, welche (abgesehen von den Unterbrechungen) wie ein engerer und ein weiterer Ring die Stadt Leipzig umgeben.

Als Vorstadtdörfer werden dort gerechnet: Reudnitz, Anger, Crottendorf, Volkmarisdorf, Volkmarisdorfer Straßenhäuser; ferner Neureudnitz, Thonberg = Straßenhäuser; ferner Connewitz; ferner Plagwitz, Lindenau; ferner Gohlis, Cunitzsch; endlich Neuschönefeld.

Gingegen als Außendörfer: Neufellerhausen, Sellaerhausen; Stötteritz; Lösnig, Dölitz; Schleußig, Groß = Bischer, Klein = Bischer; Röckern; Schönefeld.

Nun hat man folgende Tafel:

	Zahl der Bewohner nach der Zählung im Kalenderjahre							
	1843	1846	1849	1852	1855	1858	1861	1864
Leipzig	54519	60205	62374	66724	69746	74209	78495	85394
Vorstadtdörfer	11040	14748	16457	18695	21236	24793	29750	36697
Leipzig mit den Vorstadtdörfern	65559	74953	78831	85419	90982	99002	108245	122091
Außendörfer	9039	9496	9661	10323	11296	12336	13889	15362
Leipzig mit den Vorstadt- und Außendörfern	74598	84449	88492	95742	102278	111338	122134	137453

wonach Größe und Wachsthum des eigentlichen Leipzig ganz anders erscheinen als für jenes Leipzig im engern Sinne der Verwaltungssprache.

Es ist noch zu früh, als daß der Vergleich bis zum Jahr 1867 fortgeführt werden könnte, denn die Ergebnisse der letzten Zählung, welche für die Vorstadt- und Außendörfer zu Dresden besorgt wurde, sind erst im Begriffe veröffentlicht zu werden. Auch ist die bloße Vergleichung der Einwohnerzahlen noch gar nicht erschöpfend für die vielen höchst interessanten Fragen die sich hier anknüpfen; es müssen die Beziehungen zwischen Leipzig und der städtischen Umgebung nicht nur bemerkt, sie müssen auch, soweit das Material vorhanden ist, so weit als möglich verfolgt werden, etwa nach dem Gewerbebetrieb in den Vorstadtdörfern und nach ähnlichen Richtungen, was bei dem großen Arbeitsaufwand, den statistische Aufgaben erfordern, bisher noch unmöglich war.

Verlassen wir Leipzigs Umgebung einstweilen, um in der Stadt selbst die Bewohner nach ihrem Civilstand, das ist nach ihrem Verhältniß zur Ehe, und nach dem Religionsbekenntnis zu betrachten.

Auch hier übergehen wir der Kürze halber die einzelnen Straßen und trennen nur die äußere von der innern Stadt, was auch für die vorletzte Zählung geschehen kann. Für die früheren Zählungen ist nur Leipzig als Ganzes bekannt, jedoch für die Jahre 1852 und 1855 ist in der Zeitschrift des königl. sächsischen statistischen Bureaus hierüber nichts veröffentlicht.

	Jahr	Civilstand.						Confession.							
		Verheirathete		Verwitwete		Geschiedene		Protestanten.	Reformirte.	Anglikaner.	Römisch-Katholiken.	Deutsche Katholiken.	Griechen.	Juden.	
		zusammen lebende Ehepaare	getrennte	m.	w.	m.	w.								m.
Leipzig, Innere Stadt	1867	2928	112	79	297	976	44	72	22678	560	1	617	43	15	260
	1864	3105	163	78	277	997	50	99	23766	673	8	614	85	19	330
Unterschied		- 177	- 51	+ 1	+ 20	- 21	- 6	- 27	- 1088	- 113	- 7	+ 3	- 42	- 4	- 70
Äußere Stadt	1867	9426	218	248	801	3083	67	207	62312	1647	41	1519	170	60	888
	1864	8428	346	253	669	2834	81	218	56169	1437	20	1311	191	73	697
Unterschied		+ 998	- 128	- 5	+ 132	+ 249	- 14	- 11	+ 6143	+ 210	+ 21	+ 208	- 21	- 13	+ 191
Leipzig, Zusammen	1867	12354	330	327	1098	4059	111	279	84990	2207	42	2136	213	75	1148
	1864	11533	509	331	946	3831	131	317	79935	2110	28	1925	276	92	1027
Unterschied		+ 821	- 179	- 4	+ 152	+ 228	- 20	- 38	+ 5055	+ 97	+ 14	+ 211	- 63	- 17	+ 121

Rückblick auf die früheren Zählungen:

Leipzig	Jahr	zusammen lebende Ehepaare	getrennte	m.	w.	Protestanten.	Reformirte.	Anglikaner.	Römisch-Katholiken.	Deutsche Katholiken.	Griechen.	Juden.			
	1849	8435	304	271	869	3014	116	268	59139	1344	—	1232	300	39	320
	1858	10000	425	286	868	3393	125	310	69756	1804	30	1569	262	75	713
	1861	10657	411	282	895	3537	149	323	73834	1870	13	1663	260	69	786

Die sieben Confessionen, welche in der obigen Tafel unterschieden sind, umfassen nicht alle vorkommenden Fälle; es waren im Jahre 1867 noch außerdem vorhanden: 4 Mennoniten, 1 Quäker, 3 Baptisten, 3 Methodisten; ferner 1 Muhamedaner und 1 „ohne Religion“; zusammen also 14 Individuen, welche zu den oben gegebenen noch hinzugefügt werden müssen, damit auch hier durch Summirung die Einwohnerzahl entstehe.

Die Protestanten nehmen weitaus die erste Stelle ein. Es sind in der innern Stadt 22678 neben 1499 andern in der äußern Stadt 62312 4335 in der ganzen Stadt 84990 5834

also unter 1000 Bewohnern

in der innern Stadt 938 Protestanten n. 62 andern
in der äußern Stadt 920 70
in der ganzen Stadt 931 69

Römisch-Katholische und Reformirte, etwa in gleicher Stärke vertreten, bilden die größten Gemeinden neben den Protestanten. Die Deutsch-Katholiken nehmen an Zahl bedeutend ab, die Anglikaner scheinen sich zu vermehren, die Griechen bewahren die Zahl ihrer Angehörigen nicht auf gleicher Höhe. Ganz auffallend wächst die Zahl der Juden in Leipzig; es waren im Jahre 1849 nur 320 und im Jahre 1867 zwischen drei und viermal so viele.

StraÙe.	Zahl der Gebäude		Zahl der Bewohner							
	bewohnt.	unbewohnt.	von unter 14 Jahren		von über 14 Jahren		überhaupt		zusammen	
			m.	w.	m.	w.	m.	w.		
I. Innere Stadt. 1. Südlicher Theil.										
Königsplatz	1	1	3	3	2	4	12	7	14	21
Friedrichstraße	3		11	2	5	4	21	35	26	42
Glockenstraße	5		30	30	11	18	81	48	92	66
Hohe Straße	10		57	29	32	36	126	107	158	143
B. d. Hospitalth	13		47	34	24	33	85	80	109	113
Im Johannieth.	1		1		3	1	1	2	4	3
Königsplatz	33		161	136	87	96	405	335	492	431
Körnerstraße	3	1	10	1	8	6	19	14	27	20
Kohlenstraße	47		338	248	214	206	865	715	1079	921
Linienstraße	12		41	25	28	29	82	85	110	114
Pösniger Straße	4		29	12	31	32	59	81	90	113
Pützowstraße	22		94	57	58	59	202	199	260	258
Mahlmannstraße	154	2	822	574	504	522	1950	1716	2454	2238
Mühlgasse										4692
Münzgasse										
Milnberg. Str.										
Obstmarkt										
Peterssteinweg f. nach Zeitzer Str.										
Pleißengasse	16	1	105	52	75	72	164	216	239	288
Rosßplatz	15		80	48	39	57	184	206	223	263
Rosßstraße	10		53	27	33	31	107	114	140	145
Schletterstraße	11		87	33	58	66	145	148	203	214
Schleußiger Weg	2		7	2	8	6	9	11	17	17
Schrötergäßchen	4		13	6	14	12	25	29	39	41
Sidonienstraße	16		119	33	107	88	183	183	290	271
Sophienstraße	17		103	24	61	75	162	186	223	261
Sternwartenstr.	45	1	359	226	226	201	775	651	1001	852
Teichstraße	3		27	5	25	29	36	35	61	64
Thalstraße	13	1	95	41	76	69	202	201	278	270
Turnerstraße	6	1	30	20	15	15	49	61	64	76
Ulrichsgasse	69		520	126	354	387	766	846	1120	1233
Waisenhausstr.	2		7		15	4	12	16	27	20
W. d. Wassertunst	12	2	68	25	32	41	108	138	140	179
Webergasse	12	1	119	20	78	79	151	181	229	260
Windmühleng.	17		149	89	131	111	364	259	495	370
Windmühlensstr.	46	3	350	166	251	225	636	681	887	906
W. d. W. d. Th.	6		57	6	53	43	91	83	144	126
Zeitzer Straße	37		226	58	156	172	385	492	541	664
Peterssteinweg	26		159	93	116	104	506	329	622	433
W. d. Zeitz. Thor	3		5		11	5	13	21	24	26
Vor d. Floßthor	1		2		4	1	5	4	9	5
Südlicher Theil 769 25 5325 1919 3914 3769 9534 9796 13448 13565 27013										
2. Westlicher Theil.										
Antonstraße	17		191	64	145	149	310	310	455	459
Am Augustuspl.	2		2		1	2	6	7	7	9
Bahnhofstr.	10		41	14	22	27	78	116	100	143
Blumengasse	11		89	52	48	31	154	150	202	181
Böfenstraße	12	2	53	33	36	31	116	99	152	130
Carlstraße	15		111	43	74	78	180	203	254	281
Dörrienstraße	11		39	17	30	34	73	85	103	119
Dresdn. Straße	27		183	57	89	108	268	372	357	480
Grimm. Steinw.	30	2	189	73	117	113	420	570	537	683
Egelstraße	1	1	1		3	1	1	6	4	7
Eisenbahnstraße	17	3	126	33	77	85	180	208	257	293
Felixstraße	2		13	2	9	5	13	29	22	34
Gartenstraße	3		4		2	2	9	10	11	12
Gellertstraße	1		1		1	1	2	7	3	8
Georgenstraße	23		141	73	68	66	236	224	304	290
Gerichtsweg	7		146	46	119	111	265	243	384	354
Grimm. Str. f. nach Drsd. Str.										
Hospitalstraße	30	2	230	93	138	107	407	386	545	493
Inselstraße	18		148	69	97	115	259	342	356	457
Johannigasse	34	2	222	101	115	152	391	383	506	535
Kirchstraße	8		46	35	35	20	99	109	134	129
Königsstraße	28		146	69	80	91	266	358	346	449
Kreuzstraße	11		63	19	48	36	104	128	152	164
Kurze Straße	7		51	27	40	23	87	77	127	100
Lange Straße	35	2	282	83	184	159	455	483	639	642
Marienstraße	13	2	45	14	26	24	76	113	102	137
Mittelstraße	20	2	132	37	78	73	205	242	283	315
Poststraße	17	1	109	51	66	52	196	210	262	262
Querstraße	31	1	231	134	139	126	462	500	601	626
Ranftsch. Gäßch.	1		1		6		6	1	6	1
Reudn. Straße	20		140	43	84	70	224	229	308	299
Rosßplatz	3		11		5	7	13	30	18	37
Salomonstraße	16	2	70	16	37	44	108	168	145	212
Schützenstraße	18		156	79	95	97	321	317	416	414
Am Täubchenv.	7	1	46	16	28	18	137	153	165	171
Tauscher Str.	22		195	79	115	129	372	392	487	521
Thalstraße	1		3		2	2	6	2	6	10
Wintergartenstr.	15		59	27	34	48	116	167	150	215
Westlicher Theil 544 23 3716 1505 2285 2237 6617 7433 8902 9670 18572										
III. Außere Stadt. 1. Südlicher Theil.										
Am Platz	11		77	26	35	48	133	128	168	176
Am Strß.	24	2	116	29	82	91	189	227	271	318
Am Straße	3		15	9	10	15	24	28	34	43
Am Straße	4		34	26	27	25	82	79	109	104
Am Straße	8	1	29	6	33	30	54	54	87	84
Am Straße	15	1	123	27	115	100	219	213	334	313
Am Straße	10	2	60	13	34	40	84	77	118	117
Am Straße	9	2	41	25	27	28	97	85	124	113
Am Straße	23		232	46	227	200	388	438	615	638
Am Straße	1		4		6	3	11	8	17	11
Am Straße	25		216	76	159	154	339	354	498	508
Am Straße	21	1	106	39	71	67	185	277	256	344
Am Straße	24		143	20	96	86	200	214	296	302
Latus 179 9 1197 342 923 891 2008 2185 2931 3076 6007										

Straße.	Zahl				Zahl der Bewohner						zusammen
	der Gebäude		der Haushaltungen.		von unter 14 Jahren.		von über 14 Jahren.		überhaupt.		
	bewohnte.	unbewohnte.	Familienbauh.	in Miethen.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
3. Nördlicher Theil.											
⊙ Bahnhofstr.	7	2	60	14	52	31	153	174	205	205	410
Berliner Straße	16	2	31		21	30	74	67	95	97	192
A. d. alten Burg	8	3	65	40	34	32	125	127	159	159	318
Gerberstraße	68		522	150	311	296	1002	880	1313	1176	2489
B. d. Hall. Th.	4	1	4		3	6	5	13	8	19	27
Löhr's Platz	6		32	8	12	12	46	72	58	84	142
Neue Straße	15		69	45	32	51	127	123	159	174	333
Badhofgasse	5	2	47	21	13	18	87	81	100	99	199
Pfaffendorf	4	1	19		17	9	30	38	47	47	94
Pfaffendf. Str.	5		17	5	9	18	48	41	57	59	116
Nördlicher Theil	138	11	866	283	504	503	1697	1616	2201	2119	4320
4. Westlicher Theil.											
Alexanderstraße	17	1	118	60	78	77	238	211	316	288	604
Alter Amtshof	4		26	25	19	15	61	67	80	82	162
Auenstraße	6		20	3	15	18	23	51	38	69	107
Canalstraße	4	1	23	8	11	7	29	47	40	54	94
Centralstraße	12		70	47	36	35	166	183	202	218	420
Colonnadenstr.	26	1	112	25	64	52	205	182	269	234	503
Dorotheenstraße	11		55	63	30	33	139	124	169	157	326
Eißenstraße	37	2	183	44	116	113	274	372	390	485	875
Erdmannstr.	18		189	119	120	105	373	347	493	452	945
Färberstraße	8		59	14	36	37	100	110	136	147	283
Am Fleischerpl.	7	1	39	8	15	14	50	72	65	86	151
Frankfurt. Str.	26	2	151	82	119	108	299	337	418	445	863
Ranft. Steinw.	58		426	133	259	219	739	797	998	1016	2014
Fregestraße	11		55	14	77	77	87	83	164	160	324
Gust.-Ad.-Str.	11		53	14	45	49	98	121	143	170	313
Kleine Gasse	4		31	17	16	25	57	47	73	72	145
Leibnitzstraße	24		110	23	64	57	174	267	238	324	562
Leßingstraße	15		93	29	54	47	145	191	199	238	437
Mendelssohnstr.	1		10	2	6	8	14	19	20	27	47
Moritzstraße	14		113	75	49	57	220	192	269	249	518
Naundörchen	26		128	50	54	50	199	237	253	287	540
Plagwitzer Str.	6		52	14	40	58	73	104	113	162	275
An der Pleiße	28	4	257	165	139	122	542	617	681	739	1420
Poniatowskystr.	1		11	7	11	6	21	20	32	26	58
Promenadenstr.	15		73	32	56	56	118	149	174	205	379
Quaifstraße	1		2		6	2	8	4	14	6	20
Ranft. Stw. f. nach Frkf. Str.	17		85	42	67	59	334	352	401	411	812
Rosenthalgasse	2	1	2		2		5	6	7	6	13
B. d. Rosenthalh.	5		49	13	23	20	67	130	90	150	240
Rudolphstraße	13		67	21	47	50	89	134	136	184	320
Waldfstraße	65	3	458	199	276	280	749	877	1025	1157	2182
Weststraße	23	4	138	47	85	101	209	276	294	377	671
Wiesenstraße	4		21	13	19	14	42	44	61	58	119
Zimmerstraße	4		21	13	19	14	42	44	61	58	119
Westlicher Theil	520	20	3279	1408	2054	1971	5947	6770	8001	8741	16742

Straße.	Zahl				Zahl der Bewohner						zusammen
	der Gebäude		der Haushaltungen.		von unter 14 Jahren.		von über 14 Jahren.		überhaupt.		
	bewohnte.	unbewohnte.	Familienbauh.	in Miethen.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Wiederholung der äußeren Stadt.											
Südl. Theil	769	25	5325	1919	3914	3769	9534	9796	13448	13565	27013
Westl. Theil	544	23	3716	1505	2285	2237	6617	7433	8902	9670	18572
Nördl. Theil	138	11	866	283	504	503	1697	1616	2201	2119	4320
Westl. Theil	520	20	3279	1408	2054	1971	5947	6770	8001	8741	16742
Auß. Stadt	1971	79	13186	5115	8757	8480	23795	25615	32552	34095	66647

Straße.	Zahl				Zahl der Bewohner						zusammen
	der Gebäude		der Haushaltungen.		von unter 14 Jahren.		von über 14 Jahren.		überhaupt.		
	bewohnte.	unbewohnte.	Familienbauh.	in Miethen.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Wiederholung der ganzen Stadt.											
Inn. Stadt	797	15	4230	2749	2431	2421	10516	8809	12947	11230	24177
Auß. Stadt	1971	79	13186	5115	8757	8480	23795	25615	32552	34095	66647
Leipzig	2768	94	17416	7864	11188	10901	34311	34424	45499	45325	90824

Rückblick.

Leipzig

nach der Volkszählung des Kalenderjahres:

1849	1903	?	12266	?	7636	7666	23337	23735	30973	31401
1852	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
1855	2075	?	13210	?	?	?	?	?	?	?
1858	2145	?	13528	?	9267	9180	27775	27987	37042	37167
1861	2303	?	14303	?	9932	9776	29065	29722	38997	39498
1864	2501	?	15839	?	10449	10368	32208	32369	42657	42737

Vergleich.

Dresden

nach der Volkszählung des Kalenderjahres:

1849	3585	?	22697	?	11411	11668	33584	37429	44995	49097
1852	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
1855	3829	?	25205	?	?	?	?	?	?	?
1858	4010	?	26459	?	14567	15050	41326	46807	55893	61857
1861	4424	?	28899	?	16178	16279	44692	51003	60870	67282
1864	4902	?	32381	?	18351	18316	51556	57505	69907	75823

Chemnitz

nach der Volkszählung des Kalenderjahres:

1849	1417	?	6690	?	4359	4452	11407	10535	15766	14987
1852	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
1855	1530	?	7545	?	?	?	?	?	?	?
1858	1606	?	8244	?	5851	5965	15246	13509	21097	19474
1861	1763	?	9365	?	6564	6673	16778	15417	23342	22090
1864	1961	?	11404	?	7839	7870	21002	18116	28841	25986

Den Stadtverordneten zur Kenntnissnahme.

Joseph.

Verordnung der Königlichen Kreisdirection.

„In den mit Rothstift eingezeichneten Stellen der im Anschlusse beigehenden beiden Zeitschriften wird auf gewisse bei den jüngst hier stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen angeblich vorgekommene Unregelmäßigkeiten aufmerksam gemacht, welche, wenn die Angaben in Wahrheit beruhen, allerdings einen Verstoß gegen §. 143 der Allgemeinen Städteordnung in sich begreifen würden, der zu der Erwägung Anlaß zu geben geeignet wäre, ob die betreffenden Wahlen nicht als ungültig zu cassiren seien.

Indem Man voraussetzt, daß der Stadtrath, falls er nicht bereits bei Prüfung der Wahlen über derart etwa vorgekommene Unregelmäßigkeiten zu cognosciren Veranlassung gehabt haben sollte, von den in Rede stehenden beiden Artikeln Gelegenheit genommen haben, beziehentlich noch nehmen werde, eine solche Erörterung Kraft des ihm nach §. 152 der Allgemeinen Städteordnung eingeräumten Aufsichtsrechts vorzunehmen, sieht die Königliche Kreisdirection über deren Ergebnis baldiger Anzeigerstattung unter Beifügung der Acten entgegen.

Leipzig, den 13. December 1867.

Königliche Kreis-Direction.
(gez.) von Burgsdorff.“

Der Bericht des Rathes hierauf lautet:

In Befolgung der Verordnung der Königlichen Kreisdirection vom 13. d. Mon., angebliche, bei der kürzlich beendeten Ergänzungswahl des hiesigen Stadtverordnetencollegiums vorgekommene

Unregelmäßigkeiten betreffend, beilegen wir uns, über den Sachverhalt unter Beifügung der Acten, Auszählungslisten und Stimmzetteln, nachstehend gehorsamsten Bericht zu erstatten.

Unter den von den ernannten Wahlmännern abgegebenen Stimmzetteln befindet sich allerdings eine Anzahl, auf welchen besonders in der dritten Abtheilung theils nur ein einziger Name verzeichnet ist, theils aber darauf eingezeichnete Namen wieder gestrichen sind. Die auf diesen Umstand bezüglichen Annoncen in den zwei uns übersendeten Tagesblättern sind von uns nicht unbeachtet geblieben; wir glaubten aber weder aus jenem thatsächlichen Umstande, noch aus den fraglichen anonymen Annoncen unsererseits genügende Veranlassung entnehmen zu können, um die Rechtsbeständigkeit der betreffenden Wahl in Zweifel zu ziehen.

Zunächst war es uns zweifellos, daß auf den in den Annoncen bezeichneten Stimmzetteln, wie überhaupt auf allen zur Abgabe gelangten Stimmzetteln, die wirkliche Willensmeinung der Abstimmenden ihren wahrhaften Ausdruck gefunden habe. Diese Voraussetzung beruht auf der gesetzlichen und in ihrer Anwendung von der Wahldeputation mit Gewissenhaftigkeit überwachten Bestimmung, wonach jeder Wähler seinen Stimmzettel in Person abzugeben hat. Es läßt sich aber kaum annehmen, daß ein stimmberechtigter Bürger persönlich an die Wahlurne treten werde, um einen Stimmzettel in dieselbe niederzulegen, dessen Inhalt ihm unbekannt wäre oder seinem Willen nicht entspräche. Hat aber ferner jeder stimmberechtigter Bürger und jeder Wahlmann bis zum Beweis des Gegentheils die Präsumtion für sich, daß er im Sinne § 128 der Städteordnung seine Wahlstimme nach seiner gewissenhaften Ueberszeugung abgegeben, so folgt daraus von selbst, daß wir auch diejenigen Stimmzetteln, welche zu den bewegten Annoncen

gaben, als den wirklichen Ausdruck der Willensmeinung der Wähler zu betrachten hatten.

Nun ist in §. 143 der Städteordnung a. lin. 1 allerdings gesagt, daß jeder Abstimmende auf seinem Stimmzettel die in der öffentlichen Bekanntmachung (§. 139) zu bestimmende Zahl wählbarer Bürger anzugeben habe — und die Anwendbarkeit dieser Vorschrift auch auf die Wahlmänner läßt sich nach §. 150 nicht bezweifeln — allein wir tragen Bedenken, daraus die Absicht des Gesetzgebers zu entnehmen, daß alle Stimmzettel, welche weniger, als die zulässige Zahl von Namen tragen, deshalb ungiltig sein sollten. Wir meinen vielmehr, daß der Gesetzgeber, wenn er dies gewollt hätte, seiner Absicht ebenso mit bestimmten Worten Ausdruck gegeben haben würde, als er es im Schlußsatz der §. 143 für den Fall gethan hat, daß ein Stimmberechtigter mehr Namen aufgezeichnet hätte, als er aufzuschreiben berechtigt war.

Das Wahlrecht ist ein rein persönliches Recht, nur beschränkt durch die in jedem einzelnen Falle seiner Anwendung bestimmte Zahl der vom Berechtigten überhaupt zu Wählenden (§. 139). Dem entsprechend erklärt auch der angezogene Schlußsatz der §. 143 die Stimmen für ungiltig, welche über jene Zahl hinaus abgegeben wurden. Andererseits aber kann den Stimmberechtigten, welcher, auf einen Theil seines persönlichen Rechtes freiwillig verzichtend, nicht die volle Zahl derer, welche er zu wählen berechtigt ist, auf seinen Stimmzettel schreibt, nach unserer Ansicht unmöglich das harte Präjudiz treffen, nunmehr auch des wirklich ausgeübten Theiles seines Rechtes verlustig zu gehen.

Wir glauben uns in dieser Beziehung mit gutem Grunde auf den weiteren Inhalt der §. 143 berufen zu können. Der zweite Absatz dieser Paragraphe spricht von dem hier maßgebenden Falle, von dem Verfahren in solchen Städten, wo durch Wahlmänner gewählt wird. Es heist dort beispielsweise: „Wenn 120 Wahlmänner zu erwählen sind, und die Stadt in 6 Wahlbezirke getheilt ist, so kann jeder Stimmberechtigte 20 wählbare Bürger auf seinem Stimmzettel benennen.“ Damit ist ebenso zweifellos die Grenze bezeichnet, bis zu welcher zu gehen dem Stimmberechtigten gestattet ist, wenn er sich nicht der im Schlußsatze angeordneten Ungiltigkeit eines Theils seiner Wahl aussetzen will, als andererseits es ihm durch das Wort: „kann“ nachgelassen bleibt, weniger Namen aufzuzeichnen, als die auf seinen Bezirk entfallenden Zwanzig.

Eine dem entgegengesetzte Auslegung des ersten Absatzes der §. 143 müßte aber zu dem eigenthümlichen, nach den Erfahrungen unserer Wahldeputation gar nicht seltenen, Ergebnisse führen, daß ein gewissenhafter Wähler, welcher, seiner Verpflichtungen nach §. 128 eingedenk, nicht so viel vertrauenswürdige Männer namhaft zu machen wüßte, als er zu benennen berechtigt ist, um dieser seiner Pflichttreue willen seines Wahlrechts verlustig gehen sollte. Es würde ihm dann genau dieselbe Strafe treffen, wie den Säumnigen, welcher gar nicht abstimmt; er würde, wie dieser, sein Stimmrecht für die anstehende Wahl verlieren.

Wir nehmen übrigens keinen Anstand zu constatiren, daß bei einer jeden der so umfangreichen jährlichen Ergänzungswahlen des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums der Fälle nicht wenige vorgekommen sind, in welchen die Stimmzettel nur theilweise, oft mit Uebergehung ganzer Klassen, ausgefüllt, beziehentlich bereits aufgezeichnete Namen vom Wählenden wieder durchstrichen waren. Die Wahldeputation ist dabei stets von der Ansicht ausgegangen, daß der betreffende Stimmzettel die Willensmeinung seines Ausstellers documentire; sie hat daher — nicht berufen, ein Urtheil über die Intentionen der abstimmenden Bürger zu finden — die in den Stimmzetteln eingetragenen Namen, dasern dieselben die gesetzliche Zahl nicht überschritten, gezählt, selbst wenn sie unter jener gesetzlichen Zahl blieben, die ausgestrichenen aber unbeachtet gelassen.

Zur weiteren Rechtfertigung der vorstehend entwickelten Anschauungen gestatten wir uns schließlich auf die Verordnung der Königl. Kreisdirection vom 17. Februar 1853 Bezug zu nehmen, mittels welcher uns die Entscheidung des Königl. Ministeriums des Innern bezüglich mehrerer Incidentpunkte bei der damals abgeführten Stadtverordnetenwahl zur Nachachtung mitgetheilt wurde. Es waren dabei von der Königl. Kreisdirection diejenigen Stimmzettel, in welchen nur die Nummern, nicht die Namen, der zu wählenden Bürger angegeben oder nur eine gedruckte, lithographirte oder metallographirte Liste aufgeklebt war, für völlig ungiltig erklärt worden. In weiterem Verfolg dieser Grundsätze hatte das Königl. Ministerium befunden, „daß das Gleiche auch dann zu gelten habe, wenn und in soweit auf Stimmzetteln die im Erwählenden bloß theilweise durch Aufkleben von Namenszetteln der gedachten Art bezeichnet worden seien. Es seien daher auch in letzteren Zetteln nur die wirklich geschriebenen Namen als ungiltig zu betrachten, die übrigen aber als nicht vorhanden anzusehen.“

Daraus glauben wir mit Sicherheit abnehmen zu dürfen, daß das Königl. Ministerium Stimmzettel der von Hochdemselben bezeichneten Art für gänzlich ungiltig erklären müssen, wenn es der Meinung gewesen wäre, daß es eine präjudicielle Nothwendigkeit für die Gültigkeit eines Stimmzettels sei, gerade so viel

Namen zu tragen, als dem Stimmberechtigten zu benennen überhaupt gestattet ist. Dem entgegen sah aber das Königl. Ministerium jene Stimmzettel, obgleich dieselben nach Abzug der für nicht vorhanden erklärten Stimmen die volle Zahl der zu Wählenden nicht mehr aufzuweisen vermochten, dennoch, insoweit sie geschrieben waren, in Anerkennung der damit zweifellos documentirten Willensmeinung der Wähler, für gültig an.

Mit dem morgenden Tage läuft die Frist zu Ende, innerhalb welcher wir die Gewählten ersucht haben, etwaige Reclamationen anzubringen. Wir würden mit diesem Tage in der Lage gewesen sein, das Resultat der Wahl der Bürgerschaft bekannt zu machen und wegen der Einführung der Gewählten, welche localstatutarisch am 2. Januar nächsten Jahres stattfinden soll, das Nöthige zu verfügen.

Unter diesen Umständen wird unser ergebenes Gesuch, uns in der vorliegenden Angelegenheit baldgefälligst mit hochgeneigter Entschliegung zu versehen, einer weiteren Rechtfertigung nicht bedürfen.

Mit geziemender Ehrerbietung

Leipzig, den 15. December 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Vorlesungen für Ostpreußen und Johannegeorgenstadt.

Die 9. Vorlesung zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen und Johann-Georgenstadt ward von Prof. Dr. Rahnis über die heilige Elisabeth gehalten. Er ging aus von der Frage, was romantisch sei, und wies darauf hin, daß das Romantische mehr aus dem Gefühl als aus dem Begriff heraus bestimmt werde, und überhaupt nicht leicht zu definiren sei. Romantisch sei eine Gegend, die nicht in einförmiger Weise, sondern in wunderbarer Mannigfaltigkeit auf uns wirke, in welcher sich tausend verschiedene Eindrücke verschlingen zu einer höheren Einheit, und die Seele hinausgehoben werde über das Alltägliche und zum Unendlichen hin. Ein Mensch sei romantisch zu nennen, dessen Leben nicht in ruhiger normaler Weise verlaufe, sondern durch ideale Züge und Strömungen sich offenbare. Solche romantische Persönlichkeiten bietet uns namentlich das Mittelalter; aber nirgends kann man das Wesen der Romantik deutlicher schauen als auf der Wartburg. Die Natur mit ihrer erhabenen und wunderbaren Entfaltung, das reiche geschichtliche Leben der selben einen romantischen Glanz, wie ihn selten ein Ort tragen wird. Hier residirten die Landgrafen von Thüringen, hier lebte echter Rittergeist, hier trat der Minnegefang auf und hier waltete auch die heilige Elisabeth. Der Redner entrollte nun ein interessantes Bild von den Schicksalen, welche die Wartburg erfahren, wie sie zu Zeiten ihren Glanz verloren, aber in neuerer Zeit wieder als ein Lichtpunkt auf deutscher Erde gegläntzt habe. Durch die Wartburg-Feste der neueren Zeit sei auch das Gedächtniß der heiligen Elisabeth wieder aufgefrischt worden. Gehört sie der Geschichte an oder ist sie nur eine Persönlichkeit der Sage? Die Grundthaten ihres Lebens werden durch drei Quellen beleuchtet, die wir sicher als historisch anerkennen müssen: der Bericht ihres Beichtvaters, die eidlich bezeugten Aussagen ihrer Dienerinnen und die Schilderungen eines Caplans des Landgrafen.

Nachdem der Redner erklärt, daß er keinen Satz aussprechen werde, der nicht mit Quellen zu decken sei, und nachdem er eine Revue verschiedener Werke über die heilige Elisabeth vorgenommen hatte, ging er über zur eigentlichen Lebensschilderung der Heiligen. Er entwarf ein Bild von dem Landgrafen Herrmann, welcher 1200 auf der Wartburg lebte, und von seiner Gattin, welche mit ihm wetteiferte in der Liebe zum Ritterlichen und Weltlichen. Ihr achtjähriger Sohn wurde mit der noch in der Wiege liegenden Elisabeth, Tochter des Königs Andreas von Ungarn, verlobt und vier Jahre alt ward das arme Kind nach der Wartburg zu ihrem Schwiegervater gebracht, um dort erzogen zu werden. Wunderbare Erzählungen sind über ihre frühzeitige Frömmigkeit vorhanden. Sie bezog Alles, selbst im Spiel, auf Gott. Wenn sie sich haschte mit andern Kindern, so lief sie am liebsten nach der Capellthüre hin; sie suchte am meisten heilige Stellen, Kirchen, Friedhöfe auf, zeigte aber dabei eine tiefe Liebe zu ihren Mitmenschen, namentlich zu den Armen. Den Schlüssel zu dieser eigenthümlichen Entwicklung finden wir theils in der ersten Erziehung, theils in den bitteren Lebenserfahrungen (ihre Mutter ward ermordet, sie selbst vielfältig verlegt, verfolgt), theils in der Anlage zu solcher religiösen Blüthe, die wie eine Gnade Gottes aus dem Kinde hervorleuchtete. Als sie 14 Jahre alt war, ward sie dem jungen Landgrafen angetraut, welcher als ein Musterbild geschildert wird; er war schön und ritterlich, den Fürsten gegenüber würdevoll, dem Volke gegenüber leutselig. Die Gegner der Elisabeth, denen ihr Wesen zuwider war, drangen in den Landgraf, daß er sie zurück zu ihren Aeltern schicken solle, aber als ihn einst Balther von Bargila fragte, was er in der Sache zu thun gedente, sprach er, auf den Inselfberg zeigend: „Sieh diesen Berg; wenn er vom Fuße bis

zur Spitze von Gold wäre, würde ich ihn dennoch verschmähen um meiner verlobten Braut willen.“ Die Vermählung ward gefeiert und Elisabeth fühlte sich unaussprechlich glücklich. In seiner Abwesenheit kleidete sie sich als Witwe, und wenn er zurückkam, schmückte sie sich wie zu einem Festtage. Was ihren Geist anbelangt, so war sie nicht hochbegabt, aber sie war durch und durch ein tiefinniges Gemüth, die Liebe war ihr Lebenselement. Sie führte dabei ein religiöses Leben, wie es wohl selten vorkommen möchte; sie betete viel und ließ sich selbst des Nachts wecken, um beten zu können. In solcher Selbstpeinigung ward sie noch unterstützt von dem rauhen Verstandesfanatiker Konrad von Marburg, welcher eine solche Macht über sie hatte, daß sie einstmals, als er sein Amt niederlegen wollte aus Aerger darüber, daß sie seinem Gebot in der Kirche nicht nachgekommen war, einen Fußfall vor ihm that.

Nach der Geburt eines Kindes ging sie im wollenen Kleide, barfuß nach einer entfernten Kirche, um ihr Kind dort Gott zu weihen. Rührend war ihre Liebe zu den Armen und Elenden. Wäscherinnen beschenkte sie in der freundlichsten Weise; die Kranken pflegte sie, Aussäzige reinigte sie, schmutzige Bettler wusch sie, und am Fuße der Wartburg errichtete sie ein Hospital. Wie ein Engel schaltete und waltete sie hier; arme Kinder sprangen an sie heran, wenn sie von der Wartburg kam, nannten sie Mutter und empfangen nun reichliche Geschenke. In der Hungersnoth verschenkte sie Alles, was sie verschenken konnte, verkaufte alle Kostbarkeiten etc. Als man es dem Landgrafen schrieb, antwortete er: Laßt sie nur, wenn ich nur die Wartburg und die Neuenburg behalte! Die glückliche Ehe ward mit drei Kindern gesegnet. Leider ward das Glück der Gatten gestört und zerrissen durch den Kreuzzug des Kaisers Friedrich II., welchen der Landgraf mit antrat. Die Trennung von seiner Elisabeth war rührend und über alle Maßen traurig. Der Landgraf kam nur bis Otranto im Neapolitanischen und starb dort am hitzigen Fieber. Der Tod des Gatten zerschchnitt der Elisabeth alles irdische Glück und sie rief aus: „Nun ist die Erde und Alles was sie enthält todt für mich!“ Aber das Schlimmste folgte erst. Sie ward von der Wartburg vertrieben durch Heinrich Raspe, und erlitt nun die herbsten Demüthigungen; selbst ein altes Weib, das von ihr unterstützt worden war, konnte sie beim Begegnen in den Schmutz werfen. Endlich sah man das Unrecht ein und wies ihr Marburg als Witwenitz an. 1229 entsagte sie der Welt auf ihres Beichtvaters Geheiß, wurde aber nicht Nonne. Viel hatte sie von dem rohen Priester zu ertragen. Mit derselben Hand aber, mit welcher er die fromme Elisabeth in ihrer Individualität störte, mit welcher er sie geißelte, zündete er auch Scheiterhaufen an für die Kezer. Elisabeth erwies sich auch in Marburg als Wohlthäterin, gründete ein Hospital und offenbarte namentlich eine große Verachtung aller irdischen Herrlichkeit. Dem verstorbenen Gatten blieb sie über das Grab treu, sie schlug eine zweite Heirath aus. Am 19. September 1231 starb sie im 24. Jahre, und Pfingsten 1235 ward sie in einer glänzenden Versammlung vom Papste heilig gesprochen. Ihr Gedächtniß wird in Ehren und Segen bleiben! Der Vortrag zeigte so recht, in welchem Contrast unsere Zeit zu solch einer mittelalterlichen Epoche steht, und war somit äußerst lehrreich und interessant.

Stadttheater.

Es gebührt Herrn Director v. Witte gewiß ebenso lebhafter Dank dafür, daß er Emil Devrient zu einem nochmaligen Gastspiel auf unserer Bühne bewogen hat, als dem großen Künstler selber dafür, daß er auf die betreffenden Anerbietungen so bereitwillig eingegangen ist. Er handelte freilich hiermit nur gerecht und pietätvoll, denn wenn Dresden ohne Zweifel präntendiren darf, auf seinen Brettern das ernst-wehmüthige Fest des Abschiedes gefeiert zu sehen, so konnte Leipzig wohl jedenfalls hoffen, zum wenigsten vor dem gänzlichen Scheiden ihn noch einmal begrüßen zu können, der ja hier, völlig abgesehen von allen persönlichen Erfahrungen und Verhältnissen, den Grund zur europäischen Berühmtheit seines Namens gelegt hat. Unsere Stadt ist in dieser ihrer Hoffnung wirklich nicht getäuscht worden!

Das letzte Gastspiel Emil Devrients in Leipzig — nach Beendigung des Engagements unter Kistner, im Ganzen berechnet wohl sein achtstes hiesiges Gastspiel — begann am 20. März mit „Hamlet“. Wer möchte so auf den Kopf hin fest behaupten, daß der Dänenprinz des Künstlers glänzendste Leistung sei? Wir — und gewiß Alle mit uns — möchten das in der That gern aussprechen, aber man thut damit wieder dem Tasso, dem Posa, dem Egmont ein Unrecht. Doch Eines darf sicherlich gesagt werden: Hamlet ist die Rolle, welche für Emil Devrient selbst am wichtigsten geworden, welche ihm den meisten Ruhm (auch im Auslande) und die größten Ehren eingebracht hat. Erinnerung man sich nur an London — das Shakespearesche Drama war bei dem Auftreten der deutschen Künstler im St. James-Theater 1852 jedenfalls die Krönung des Unternehmens, die indeß mit siegreichem

Erfolg umschiffte und überwunden wurde. Und Hamlet behauptete sich dann auch im nächsten Jahre vor dem schwierigsten kritischen Tribunal. Lord Ellesmere bezeugte dem Ritter Bunsen, daß er Emils Auffassung der von John Kemble und der von Keane vorgezogenen Fanny Kemble stellte sie gleichfalls über die ihres bewunderten Oheims und ihres eigenen Vaters. Charles Kemble schrieb an Devrient: „Ich war von Ihrem Hamlet bezaubert“. Und dasselbe Zeugniß gab ein sonst gefeierter Hamletdarsteller Young. Der Garrick-Club veranstaltete dem deutschen Künstler zu Ehren ein Bankett, bei welchem Charles Kemble den Vortritt führte, und der jüngere Keane machte ihm ein altes musikalisches Manuscript zum Geschenk, die aus dem vorigen Jahrhundert überlieferten Melodien zu den Liedern Ophelia's. Vielleicht ist übrigens Hamlet auch die Rolle, welche Devrient während seiner Bühnenlaufbahn am allermeisten gespielt hat. Ein letztes Mal wird er sie ohne Zweifel nun noch in Dresden spielen, zum ersten Mal hat er sie einst hier in Leipzig gespielt, im Winter 1828 zu 29, als Gast von Magdeburg aus.

Wie, auf welche Weise giebt denn nun aber Emil Devrient den Dänenprinz? Sollte darnach wirklich Jemand noch fragen müssen? Und wenn das der Fall — hier an diesem Ort können wir nur antworten: er interpretirte den Dichter. Einen geschriebenen Commentar hinwiederum zu jenem gesprochenen und agirten Commentar liefern zu wollen, würde den Raum dieses Blattes weit übersteigen, und Unterzeichneter verzichtet also um so freiwilliger darauf, als seine bescheidene Festgabe zum 1. Mai, eine Monographie über Emil Devrient (die, beiläufig gesagt, im Verlag der Dresdner Hofbuchdruckerei von Reinhold und Söhnen erscheint), ihm Gelegenheit geben wird, das hier nothgedrungen Versäumte nachzuholen.

Es erübrigt nur, von der Aufnahme zu sprechen, welche das Leipziger Publicum auch jetzt wieder dem verehrten Gast zu Theil werden ließ; sie war selbstverständlich die freundlichst bewegte, wärmste, begeistertste. Es steht noch nicht fest, welche weiteren Rollen dieser letzte, hoffentlich lange Besuch mit sich bringt, wobei wir geltend machen möchten, daß es doch gewiß von höchstem Interesse sein müßte, befände sich unter jenen Partien auch der Sigismund im „Leben ein Traum“, einst die allererste Bühnengestaltung, die Emil Devrient hier in Leipzig schuf.

Der „Hamlet“ am 20. März war das erste Shakespearesche Stück auf dem neuen Theater. Es erschien gut und würdig inscenirt, wenn auch die einzelnen Leistungen der hiesigen Darsteller nicht vollständig genügten. Herr Deutschinger (Claudius) und Frau Hoffmann-Baumeister (Gertrud) waren ungewöhnlich matt, der Polonius des Herrn Klotz blieb größtentheils unverständlich, und was man verstand, gab sich als zu wenig bedeutend. Frä. Link (Ophelia) hatte mehrere recht hübsche Momente, Herr Link (Laertes) sah angenehm aus. Mit merkwürdigem Ungeschmack in der Farbenwahl waren die Costüme von Rosenkranz und Gildenstern zusammengestellt.

Dr. Emil Knecht.

Verschiedenes.

* Leipzig, 21. März. Wir wollen nicht verfehlen, unsere Leser auf das seit einiger Zeit in der langen Straße 26/27 eröffnete Marienbad aufmerksam zu machen, welches sich trotz seiner kurzen Existenz bereits eines regen Besuches erfreut. Letzteres beweist klar, daß durch das Etablissement einem Mangel abgeholfen worden ist, den viele Bewohner der Dresdner und Marienvorstadt schon lange Zeit schmerzlich empfunden haben. Der Gründer des Marienbades darf sich jedenfalls des Dankes aller Derjenigen versichert halten, die bisher, wenn sie ihrem Körper die Wohlthat eines Bades zukommen lassen wollten, gezwungen waren, eine Wanderung nach dem entgegengesetzten Ende der Stadt vorzunehmen. — Wir bemerken übrigens noch, daß die Bade-Anstalt allerdings nicht die Ausdehnung und vorläufig auch noch nicht die Vollendung der innern Ausstattung besitzt, wie z. B. das Sophienbad; dagegen ist auch der Preis, wenn wir nicht irren, etwas niedriger als in jenem. Im Laufe der nächsten Zeit wird der freundliche Leiter der neuen Bade-Anstalt dasjenige, was bei einer ersten Einrichtung noch nicht geschehen ist, nachholen und alle Wünsche des ihn besuchenden Publicums befriedigen können. Wir zweifeln nicht an einem guten Gedeihen seines Etablissements, das sicher als eine freudig begrüßte Errungenschaft einen immer lebhaftern Besuch genießen wird.

—r. Ein neuer Handelsartikel ist in Leipzig der geräucherter Dorsch geworden. Derselbe wird seit Kurzem in großer Menge hierher befördert und durch Verkäufer haustren getragen. Sender kann den Hausfrauen diese neue, ebenso billige als schmeckende Speise nach eigener Prüfung empfehlen. Eine Delicatesse wird der Dorsch, wenn man ihn mit Spinat, und ähnlicher Zubereitung genießt. Aus guter Quelle wird mitgetheilt, daß Leipzig alljährlich über tausend Centner Seefische consumirt.

erschül
schme
stärkte
wolt
wusch
gleich
Bergu
jügel
so fur
plag
der R
W
Beide
der L
„Ed
Berl.
der B
T
für
Seri
N
Ber
humori
rebig
N
sowie
D
Amel
ZUR
Die
1
10
und da
deutsch
von ca.
Die
der Pre
Loe
Wie
nahme

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 82.]

22. März 1868.

Die Schrecken der Liebe

erschüttern und zerreißen das menschliche Herz gewaltiger und schmerzhafter, als alle anderen Schrecken der Welt; sie sind oft härter, als die Schrecken des Todes. Durch die dämonische Gewalt des Fatums plötzlich gespensterhaft aus dem süßesten, bezauberndsten Freudenkelch emporsteigend, zerfleischen sie, Furien gleich, das unschuldige oder verbrecherische Herz und jagen es in Verzweiflung und Tod. Gerade dort, wo die Leidenschaft sich jugellos in den wildesten Taumel stürzt, erhebt auch die Rache um so fürchterlicher ihr Medusenhaupt: **Paris ist der Tummelplatz der entfesselten Sinne**, es ist auch der Schauplatz der Körper und Geist vernichtenden Schrecken der Liebe.

Wer kennt das menschliche Herz und Paris besser, wer schildert Beide bis in ihre tiefsten Abgründe genauer, als **Ernst Feydeau**, der Verfasser von „Fanny“, „Sylvia“, „Daniel“? Die „Schrecken der Liebe“, sind sein neuestes, sein bedeutendstes Werk. Gleichzeitig mit der Pariser Ausgabe erscheint dasselbe in der Berliner „Tribüne“.

Es geht einher in Siebenmeilenschuh'n
Die Zeit, die früher schneckenhaft gekrochen,
Und was sie sonst vollbracht in Jahren, nun
Vollbringt sie es in eben so viel Wochen.

Der Feind studirt die Karte von Berlin,
Sieben Tage nur, da ist er schon geschlagen,
Und flüchtig wie die Zeit kommt er nach Wien,
Um über die Geschwindigkeit zu klagen.

Auch der Berliner Wespen rascher Sieg
Darf sich als Zeichen dieser Zeit geriren,
Gelückt ist ja der siebentäg'ge Krieg,
Den dreizehn Mal quartaliter sie führen.

„So geht das Blatt?“ Wir danken sehr, es geht!
Zehntausend treue Abonnenten gönnen
Ihm diesen Sieg, der seinen Muth erhöht, —
Eine **Veni-Vidi-Witz-Blatt** darf sich's nennen!

Du „Steuerzettel“ weisst, es ist kein Traum,
Dass wir erweitert uns bis zum Bismarckshausend,
Auch weisst Du, dass in unsrer Hütte Raum
Noch für ein zärtlich liebend Paar Zehntausend.

Kommt her, dass wir mit Eurer Hilfe bald
Dem Fortschritt rascher bahnen neue Gassen,
Trotz jedem Pressgesetz und Staatsanwalt
Und Wolkenmarkt und Allem, was wir hassen!
Die Berliner Wespen.

Tribüne.

Organ
für öffentliches Leben,
Gerichtshalle, Berliner
Stadtgeschichten,
Novellen = Zeitung.
Auflage:
10000.

Die
„Berliner Wespen“
juristisches Sonntagsblatt,
redigirt von J. Stettenheim.

Dass die „Tribüne“ durch ihre zeitgemäße Auffassung des politischen Lebens, durch ihre treue Wiedergabe aller interessanten — **Gerichtsverhandlungen**, durch die Mannigfaltigkeit ihrer **vikanten Berliner Stadtgeschichten** und durch ein vielseitiges **Feuilleton** (im letzten Quartale allein: Novellen von D. Girndt, E. Pitawall und die spannende Criminalnovelle „der Bodreiter“ von A. Mitzelburg) sich die **Gunst des Publicums** in hohem Grade errungen, beweist die **Dreitausend neue Abonnenten** seit Neujahr hinzugezogenen.

kosten im Einzelabonnement **vierteljährlich 13 Sgr.**, werden aber **gratis** an alle Abonnenten der „Tribüne“ verabfolgt.

Abonnementspreis
der **Tribüne**
mit der **Gratis-Beilage**
Berliner Wespen
für Berlin mit
Bringerlohn
vierteljährlich 24 Sgr.
monatlich 8 Sgr.
für Auswärts ohne
Bringerlohn
vierteljährlich nur
22 1/2 Sgr.

Abonnements nehmen die königlichen Postämter des In- und Auslandes an, in Berlin die sämtlichen Zeitungs-Expeditoren, sowie die unterzeichnete Verlags-Handlung.
Die geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, ihre Abonnements rechtzeitig anzumelden, da wir bei späteren Anmeldungen nicht für die vollständige Nachlieferung der erschienenen Nummern einstehen können.

C. Mecklenburg in Berlin.

Prämien-Collecte zur Restauration des Münsters in Ulm.

Ziehung am 15. August e.

Die Prämien bestehen in

1 Gewinn baar	20000 fl.
1 do.	10000 -
1 do.	5000 -
2 do. à 1000 fl.	2000 -
10 do. à 500 -	5000 -
40 do. à 250 -	10000 -
50 do. à 100 -	5000 -
100 do. à 25 -	2500 -
1000 do. à 5 -	5000 -

und daneben noch in einer Anzahl von Werken lebender deutscher Künstler u. s. w. 800 Gewinnste im Gesamtwerthe von ca. 7500 fl.

Die Zahl der Loose ist auf 300,000 festgesetzt und beträgt der Preis des einzelnen **35 Kr.** oder ein **Drittel-Thaler**.
Loose sind zu haben bei:

Carl O. R. Viehweg, Petersstrasse 15.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt bei Abnahme von Loos-Partien.

Visitenkarten

100 Stück für 15 Ngr., Adresskarten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen sauber und elegant lithographirt empfiehlt billigt

Fr. Kühn sonst Jul. Bierlig,
Markt, Kaufhalle.

Preis des Haarschnitts 5 Ngr.
Abonnement das Duzend Karten, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

34 empfehle
meinen bequemen
und eleganten Salon zum
**Haarschneiden und
Frisiren**

dem hochgeehrten Publicum ergeht aus
mit der Versicherung, daß die Art und
Weise meiner Bedienung nichts zu wünschen übrig lassen werde.
Lager der besten Parfümerien.
Hermann Sachhaus
Ortmollstr. 14.

Preis des Haarschnitts 5 Ngr.
Abonnement das Duzend Karten, gültig für zwölfmaliges Haarschneiden oder Frisiren 1 Thlr.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Herren Hausbesitzern hiermit zur Nachricht, daß ich nicht mehr Mittelstraße, sondern Burgstraße Nr. 10 wohne.
C. Bölkner, Dachdecker.

Künstliche Zähne werden nach den neuesten Methoden schmerzlos eingesetzt von
C. Ehrlich, Zahnarzt, Petersstraße Nr. 32.

Abonnements-Karten
à Dgd. 1 Jhr.

Meinen neu aufs Beste und Bequemste eingerichteten
Salon
zum Haarschneiden und Frisiren, so wie mein vollständiges Lager von
Parfümerien
empfehle ich bestens einem geehrten Publicum.
Fr. Pflug,
Theaterfriseur,
Schützenstraße Nr. 1.

Abonnements-Karten
à Dgd. 1 Jhr.

Französische Kunst- und Seidenwäscherei.
Seidene und wollene Kleider, Bänder, Schwan, Sammet, Handschuhe, Tischdecken, Teppiche u. s. w. werden auf das Beste gewaschen und von Flecken gereinigt. Für gute und billige Ausführung empfiehlt sich
Antonie Wedel,
Petersstraße 41, Gewölbe Nr. 6.

Einrahmungen
von Bildern, Stidereien u. jeder Art, sowie Vergoldungen von alten Spiegel-Rahmen werden schnell und sauber ausgeführt im
Spiegel- und Bilderrahmengeschäft von
C. H. Reichert, Hainstraße 27.

Strohhüte sowie Filzhüte werden schnell und billig gewaschen, gefärbt, nach den neuesten Modells umgearbeitet und garnirt.
Brüsseler Hüte wie neu auf belgische Art behandelt.
Adolphine Wendt, Universitätsstraße 7.

Herren-Oberhemden, Kragen, Manschetten nach Maß, **Ausstattungen, Steppröcke**, sowie **Nähmaschinenarbeiten** jeder Art werden unter Garantie der besten Ausführung und zu den billigsten Preisen gefertigt.
L. Krausse, Kirchstraße Nr. 1, 1. Etage,
über Pragers Bier-Tunnel.
NB. Auf Verlangen der geehrten Herrschaften wird eine Auswahl der neuesten Muster in das Haus besorgt.

Alle Herren-Garderobe wird schön gereinigt, ausgebeffert, façonnirt, gewendet u. verändert bei prompter und reeller Bedienung. **C. E. Otto, Ritterstr. 19.**
Schuhe und Stiefeln werden gut und billig besohlt und ausgebeffert
Antonstraße Nr. 18 im Hofe quervor.

Herrenkleider werden modernisirt, ausgebeffert, fleckrein gemacht
Burgstraße Nr. 5, im Hofe links 2. Etage rechts.
Strohhüte werden schön gewaschen 5 $\%$, gefärbt, modernisirt 8 $\%$, die neuesten Façons stehen zur Ansicht Raundbrüchen Nr. 14,
Eckhaus an der Brücke. C. Berger.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasserleitungen, sowie alle Klempnerarbeiten besorgt schnell, solid und billigst
Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt zu den billigsten Preisen. **Mathilde Krug, Querstraße 6, 4 Treppen.**

Garten vorzurichten und besorgen fürs ganze Jahr übernimmt die Gärtnerei **Johannisthal Nr. 18, IV. Abtheilung.**

Wäsche sowie ganze Ausstattungen werden sauber genäht und echt gestickt **Reichstraße Nr. 15, 4 Treppen.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeb., **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeben **Burgstraße 22, 2 Tr. Fr. Schulze.**
Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell und verschwiegen besorgt
Colonnadenstraße Nr. 14, 3 Treppen links.

Löflund's Präparate
(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)
Liebig's Nahrungsmittel
in Extract-Form zur Schnellbereitung der bewährten Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei u.

Liebig's Malz-Extract.
Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.
Diese nach 2jähriger Erfahrung von den ersten ärztlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannten Präparate aus der Fabrik von Chemiker

Ed. Löflund in Stuttgart
sind in Flacons zu 12 $\%$ vorrätzig in der **Löwenapotheke** in Leipzig, in der **Johannis-Apotheke** in Reudnitz und in der **Löwenapotheke** in Lindenau.

Sirop de Capillaire,
als vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit anerkannt, empfiehlt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
Die Hofconditorei von Wilhelm Felsche.

Der **Daubig-Liqueur***) hat seine hohe Bedeutung und außerordentliche Verbreitung als unentbehrliches Hausmittel nicht öffentlichen Anpreisungen, sondern seinem inneren Werth, constatirt durch wissenschaftliche Gutachten und Anerkennungs-schreiben Solcher, denen er hilfreiche Dienste leistete, zu verdanken.
*) Niederlage bei **Julius Kratze Nachfolger,** Petersstraße Nr. 2.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende
H. Backhaus' Arnika-Pomade.
Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann.
à Flacon 5 $\%$ und 7 $\frac{1}{2}$ $\%$.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene
Backhaus' Arnika-Seife
zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.
H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren
Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.
Gebrüder Augustin, Zeiger Straße 15.
Radler Fischer, Grimma'sche Straße 24.
Eduard Fahlberg, Brühl 50.

Haarfärbemittel,
das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort eck braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Flaschen 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben bei

F. E. Doss, Thomasgäßchen Nr. 10.

Für Confirmandinnen.
Jaquets und Mäntelchen, in wollenen und seidnen Stoffen für Damen, Beduinen, Jaquets, englische Steppröcke u. Jaden. Große Auswahl in Knabenhabits, passend für 3 bis 12 Jahr, empfiehlt bestens
C. Kutscher, Katharinenstraße 7 im Gewölbe,

A. R. Günthers
Benzoë-Seife
 (aus der Fabrik von **B. E. Bergmann**).
 Das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel empfiehlt à Stück 5 Ngr.
 die Hofapotheke zum weißen Adler.

Nuss-Oel
 zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für deren Wachsthum, u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,
 Nicolaistraße Nr. 54.

Das einzige beste und allein radical wirkende Linderungs- und Vorbeugungsmittel bei Magenkrampf, Magendrücken, Luftbildung, Verschleimung u. s. w. ist

J. G. Wust's
Magenbitter.

Derselbe ist zusammengesetzt aus nährenden sowie heilenden Kräutern, enthält Eisen und sichert nach nur kurzem Gebrauch stets günstigen Erfolg.

Es verkauft die 1/1 Flasche mit 15 Ngr., die 1/2 mit 8 Ngr. der Erfinder **J. G. Wust**, Weststraße 36, Leipzig.



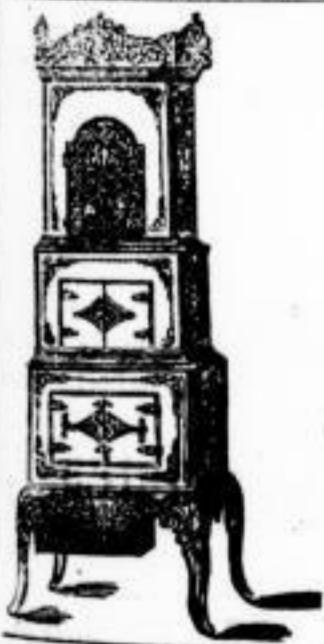
Gardinenstange und Halter, Pfeiler-, Sopha- und Toilettespiegel, Barroque-rahmen, Gold- und Politurleisten, Consoltische und Uhrconsols,

Photographierahmen u. s. w.

in neuesten Mustern größter Auswahl empfiehlt billigst en gros und en detail

F. W. Mittentzwey, Reichstraße 15.

Zur gefl. Beachtung. Das häufig vorkommende Herunterfallen der Gardinenstange hat mich veranlaßt die Befestigung derselben so wie das Anstecken der Gardinen auf eine bequeme, sichere und billigere Weise zu vereinfachen und werden alle bei mir gekauften Stange auf Wunsch sofort mit dieser Vorrichtung versehen.



Kochröhren

und

Koch-

Einrichtungen

empfehlen zu den billigsten Preisen

Herrmann Lingke,

sonst **Carl Wagner,**
 Ritterstraße 5.

Frühjahrs-Hüte

für Damen neuester Façons in geschmackvoller Auswahl bei
Chr. Gottfr. Böhne sen.

Zur Beseitigung von Finnen, Pickeln, Sommersprossen, sowie auch Rötze der Haut empfiehlt

Eau de Lys

in Flacon zu 7 1/2 und 20 Ngr.

C. Haustein, Nicolaistraße Nr. 54.

Neueste Sonnenschirme,

gleichzeitig als Fächer zu benutzen, ferner

Promenaden-Fächer

in Seide, Cattun, Papier und Holz, mit und ohne Malerei in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Haupt-Depot

der echten patentirten

Talmi-Gold-Uhrketten

von „Tallois“ in Paris in sehr geschmackvollen neuen Façons für Herren und Damen zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Billige echte Goldwaaren,

als: Brochen, Ohrringe, Medaillons, Ringe, Cravattnadeln und Kreuze, sowie Neuheiten in vergoldeten und schwarzen

Chignon-Reifen

und Kämmen zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

L. A. Gündel,
 Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter,
 Petersstraße 6. Leipzig Petersstraße 6.
 empfiehlt fein Lager bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Beachtung. Bestellung sowie Reparaturen werden schnell u. billig gefertigt.

Couverts

in allen möglichen Größen und Papiersorten, amerikan. gelb glatt Tausend 25 Ngr., Hundert 3 Ngr., weiß und blau gerippt Postgröße Tausend 1 u. 2 Ngr., Hundert 3 1/2 Ngr. empfiehlt bei unstreitig billigsten Preisen in allergrößter Auswahl

Stationers' Hall,

Reichstraße 55.

Magazin für alle Contorartikel.

Uhrketten in Talmi-Gold.

Wer diesen Artikel echt haben will, muß ihn mit meinem Fabrikzeichen „Tallois“ verlangen.
 Paris, 1868.

Tallois.

Austrangirte Eisenbahnschienen

zum Bauen sind stets und in allen Längen vorrätig bei

August Vogel, Wintergartenstraße 5.

Für die jetzige Saison sind sämtliche

Neuheiten

in Confections und Kleiderstoffen,
 sowie das
 echte Wiener Turnertuch
 eingetroffen.
Adam & Eisenreich,
 Grimma'sche Strasse 10.



Sämmtliche Artikel der renommirten

Parfumerie-Oriza

von **Legrand** in Paris

hält stets am Lager und empfiehlt dieselben zu

Pariser Originalpreisen**Eduard Kellner, Coiffeur,**
30 Grimma'sche Straße 30.

Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstraße Nr. 24,

Liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämirten und patentirten Fenster-Marquisen
eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Tapeten

In den neuesten geschmackvollsten Mustern empfehle zu den billigsten Fabrikpreisen, sowie ich

Rouleaux

In den prachtvollsten Ausführungen durch besonders günstige Lieferungsabschlüsse mit den bedeutendsten Fabriken in Stand gesetzt bin zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen zu können.

F. H. Reuter, Neumarkt No. 17, neben den Neubauten.

Fabrikation und Lager

eiserner Gartenmeubles, Bettstellen etc.von **Carl Schmidt, Leipzig,**

30 Grimma'sche Strasse, nahe dem neuen Theater.



Grösstes Sortiment, ausgezeichnet durch geschmackvolle Muster, für die Saison 1869 mit werthvollen und comfortablen Neuheiten vermehrt, worüber illustrierte Preisliste gratis und franco zugesandt wird. Für grössere Aufträge und Sendungen nach entfernteren Orten besondere Vergünstigungen.

Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form
vom Apotheker **J. Paul Liebig**
in Dresden,Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für schwächliche Kinder, altersschwache, entkräftete, bleichsüchtige und blutarme, sowie besonders an schlechter Verdauung und Magenbeschwerden leidende Personen. Empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten und analysirt von Herrn Dr. **Ulbricht** in Tharandt.Niederlagen in Leipzig:
à Fl. 10 7/8:**Otto Meißner, Grimm. Str. 24.**
Paul. Heydenreich, Weststr. 17.
August Hübner, Kirchstr. 8.

S. Buchhold's Wwe.,

Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt, Selliers Hof 1. Etage.

Frühjahrs-Umhänge.

Jaquettes in eleganter Ausführung, guten Stoffen und neuen Façons.
Seidene Jaquettes und Mäntel.

Für Confirmanden: Jaquettes und Mäntelchen in braun und schwarz Tuch etc.

Die Fabrik von Conrad & Consmüller,

Lager Petersstraße 35, 3 Rosen, empfiehlt:
Tapeten in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Satin, Ton, Gold, Velour, Seiden, Rattun u. Cretonne.
Decors, jedem Raume anzupassen.
Rouleaux in allen Größen.

Englische und deutsche

Herrenkragen

in den verschiedensten Façons, à Dtzd. 1¹/₃, 2, 2¹/₂ und 3 ^{sp},
Elgin, Trent 1, 2 und 3, Gem, Square Gem, Humboldt, Lipsia, Paris, Victor Emanuel, Shakespeare 1, 2 und 3, Cavallere, Milton, Englishman, Eglinton, Military, Mexlean, Solferino, Oxonian, Suprice, Panama, Carlton etc.,
ferner

Herrenmanschetten von Shirting und Leinen von 2 Thlr. an pr. Dtz.
empfehl das Wäschgeschäft von

W. Kretschmar, Salzgässchen 8.

Fortsetzung des Ausverkaufs unserer Waaren zu herabgesetzten Preisen.

Das Lager bietet noch große Auswahl in:

Näh-, Strick- und Nähmaschinen-Seide,
Zephir- und Castorwolle, baumwollene und wollene Strickgarne,
baumwollene und Hanzwirne, auch sonst dahin einschlagende Artikel.

Lungwitz & Nathusius,

Thomasgässchen Nr. 11, 1. Etage.



Haupt-Depôt

der durch Dampf gebogenen Meubles von
Gebrüder Thonet in Wien

bei

Hornhelm & Gerlach, Meubles-Magazin,

sonst C. F. Jage,
Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.

Gardinen:

Gestickte in Tüll, Mull mit Tüll,
Brochirte in Sieb, Gaze, Mull etc.,

abgepaßt und im Stück, jeder Qualität und Breite, mit den neuesten, ausgewähltesten Mustern, empfehlen in guter dauerhafter
Waare und zu den bekannt billigsten Preisen

Wolf & Lucius,

Thomasgässchen 7.

Sehr billige ausrangirte Taffetbänder

bei

Lömpe und Rost,
Grimma'sche Straße Nr. 34, 1. Etage,



**Alfenide-, Neusilber-
und
Britannia-Service**

in größter Auswahl empfiehlt

F. A. Lindner,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

J. C. Schwartz

26 Brühl 26 neben Stadt Cöln.
Grösstes

**Lager neuer Bettfedern,
Federbetten und Matratzen.
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.**

Neumarkt 41, große Feuerkugel. **E. L. Metz** Neumarkt 41, große Feuerkugel.

empfehlen einem geehrten Publicum für Confirmandinnen bei reeller Bedienung zu äußerst billigen Preisen ff. schwarze Orleans, braune wie alle andern Farben in Mohair, halb und ganz Tibet, schwarze Taffete, Nips und Crèpes, sowie alle sonstigen modernen Kleiderstoffe, ferner Shawls und Umschlagetücher, Moirées zu Unterröcken von 9 ¹/₂ die Elle an, Unterröcke mit Kanten à 1 ¹/₆ ¹/₂, schwarzseidene Schlipse und Halstücher für Herren und Knaben, erstere von 7 ¹/₂ an, ⁵/₄ br. echte gemusterte Stoffe à Elle 2 ¹/₂ ¹/₂, weißen Shirting Elle 2 ¹/₂ ¹/₂, sowie einen Posten ⁶/₄ br. echte Möbel-Cattune à Elle von 4 ¹/₂ an und ⁶/₄ = = Eilenburger = à = = 33 & =

Kern-Waare



aus meinen Tafelbrüchen und Griffelgruben

sind im Ganzen und Einzelnen billigst zu beziehen Petersstraße Nr. 19 bei **Ottomar Grünthal.**



Gardinensimse und Halter

in Gold, Mahagoni und Nußbaum empfiehlt
das Spiegel- und Bilderrahmengeschäft
von **F. A. Wedel,** Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

**Trumeaux, Pfeiler, Consol
und Oval-Spiegel**

in geschmackvollen Mahagoni-, Nußbaum- und Gold-
rahmen mit sehr starken fein belegten Krystallspiegelgläsern
stehen zu billigen Preisen vorrätig bei **Robert Syruschöck,**
Spiegelmagazin, Wintergartenstraße Nr. 13.

Für Strohhut-Fabrikanten.

Weißer Farbe in Wasser gerieben ist wieder vorrätig bei
Alexander Lehmann, Kopplatz 10.

Für Confirmanden.

Corsets, Crinolinen, weiße Röcke, gestickte Taschentücher, Stulpen mit Kragen, Neze, Sammet- und Taffetbänder etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Franz Eugling,
Reichsstraße Nr. 11,
(früher Ritterstraße 46).

Hutverzierungen

empfehlen die neuesten geschmackvollsten Pariser Muster in großer Auswahl

9 Thomasgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

Knopfformen

(Holzknöpfe) zum Ueberziehen empfiehlt in 60 div. Nummern an gros & en detail billigst

Thomasgäßchen Nr. 9. **Rudolph Ebert.**

Ball- und Promenadenfächer

von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt zu billigen Preisen

Thomasgäßchen Nr. 9. **Rudolph Ebert.**



Gardinensimse u. Halter

in Gold, Mahag. oder Nußb. imit. mit dauerhafter praktischer Befestigung empfiehlt **C. H. Reichert,** Hainstraße 27.



Die **Schirmfabrik**

von **F. A. Weinoldt**

empfehlen ihr Lager aller Arten Sonnen- und Regenschirme, desgl. Bezüge u. Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Markt, Durchgang der Kaufhalle, Gewölbe 33.

Eine Partie **billiger Kleiderstoffe**

ist mir zum Verkauf zu Fabrikpreisen übergeben worden

Richard Riesberg,
Katharinenstraße Nr. 28.



Eierkocher

in Kupfer, Messing u. Weissblech

letztere schon zu 1 ¹/₂ pr. Stück empfiehlt
Carl Schmidt, Leipzig,
Grimma'sche Strasse 20.

Pariser Herrenhüte

feinster Qualität mit Vorrichtung gegen Schweissdurchdringung empfing in neuester sehr kleidsamer Modiform

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Tapeten!

Eine große Partie lackirte Wand-Holztapeten in verschiedenen Holzarten von vorzüglicher Güte und Schönheit, wovon auch einzelne Stücke abgegeben werden, ist für auswärtige Rechnung zum Fabrikpreis zu verkaufen. Wiesenstraße 1, hinten im Garten, 2 Et.

Blumen-Fabrikanten

empfehlen das bekannte Mittel-Blau.
Alexander Lehmann, Kopplatz 10.

Für Wiederverkäufer: 3 Dgd. Paar gestickte Manschetten, 2 Dgd. schwarze Gürtel, Filetstriche zu verkaufen
Adr. A. # 7 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Zur Beachtung.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein Lager chirurgischer Artikel, als: mit größter Sorgfalt gearbeitete Bruchbänder, jedem individuellen Leiden entsprechend, Irrigateure (Selbstklystirer), Clyso-pompen, Mutter-, Kinder- und Wund-sprizen, Katheter, Suspensorien, Strümpfe für Bejahern, Urinhalter, Mutterkränze zc., und werde ich stets bemüht sein, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß jedem Leidenden Heilung oder Linderung geschafft wird. Indem ich mich bei Bedarf aufs Angelegentlichste empfehle, bitte ich hiervon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Carl Franck, chirurgischer Instrumentenmacher,
an der Pleiße Nr. 3 (Place de repos).

Gardinen,

gestickte Tüll,
gestickte Mull, abgepaßt und im Stück,
gestickte Mull mit Tüll, abgepaßt und in Stück,
gestickte Vitrages in Tüll, Mull u. Mull mit Tüll,
brochirte Gardinen das Stück zu 40 Ellen von 2 ^{1/2} ^{1/2} 20 ^{1/2} an, in
bunte Gardinen allen Breiten und Qualitäten,

sehr reichhaltige Aus-
wahl in geschmack-
vollen Neuheiten zu
Fabrikpreisen und in
anerkannt solider
dauerhaftester
Waare,

in Cattun, Köper und Siz à 3 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2} in ganz waschechten Farben empfiehlt
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Sehr billige Meubles-Offerte.

In meinem großen Meubles-Ausverkauf Petersstraße Nr. 42
bietet sich Gelegenheit auf das Vortheilhafteste einzukaufen.

Das Neueste in Cotillongegenständen

als: Phantastie-Quallpapiere mit komischen Einlagen, Inhalt: Mützen, Schärpen,
Schürzen, Kragen u. s. w. Orden in größter Auswahl das Duzend von 2 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2}
an empfiehlt

F. Otto Reichert,
Neumarkt 42, in der Marie.

Flanelle zu Frühjahrs-Jaquets und Mänteln

in den neuesten Dessins und größter Auswahl eingetroffen.

Wilhelm Woelker, Salzgäßchen im Börsengebäude.

die neuesten u. schönsten Hutblumen eigener Fabrik, größte Aus-
wahl Pariser Gutfaçons, sowie alle Nouveautés und vollständig assort-
irtes Lager der bekannten schönen und billigen Glacé-Sandshuhe empfiehlt bei
äußersten Preisen und reellster Bedienung

Wilh. Bessor jr., Blumen-, Modewaaren-Fabrik,
Nicolaistraße 1, 1. Etage, Ecke der Grimm. Straße.

Eduard Koch, Fabriklager von Sammetband,
Peterstraße Nr. 5, vorzügliche Waare,
außerordentlich billige Preise.

Das Neueste in Sonnenschirmen

empfehlen

Robert Geisler,

Nr. 47 Ritterstraße Nr. 47, Ecke der Grimm. Straße.

Bezüge und Reparaturen werden schnell besorgt.

Meinen geehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß die erwartete Sendung

Neuheiten von ff. Stulpen, Kragen, Garnituren, Taschentücher u. s. w.

kommen, gleichzeitig empfehle ich mein wohl assortirtes Lager Shirting, Chiffon, alle Arten Negligéstoffe zu alten Baum-
len-Preisen, echte Pariser Corsets, Thomsons Crinolinen neuester Façons, Unterröcke, gestickte Unterkleider,
Negligéhäubchen u. s. w., Gardinen zu Fabrikpreisen in Kochs Hof am Markt, Chr. Kuntze, in Kochs Hof am Markt.

Für Maurermeister und Bauunternehmer.

Bon Coennern-Cement, welcher sich bei den bedeutendsten Bauten der Provinz Sachsen, als den Elbbrücken der Magde-
Bittenberger und Berlin-Magdeburger Eisenbahn, der Gasanstalt und den Wasserwerken in Halle a/S., den Fortifi-
kationen in Magdeburg, Torgau und Wittenberg bestens bewährt hat, und dem Portland-Cement in schneller Bindekraft
nachsteht, hält Lager und verläuft die Tonne mit 3 ^{2/3} ^{1/2} ^{1/2} **Anton Julius Bachmann,** Leipzig, Centralhalle.

Eine Partie

Wiener Shawls

verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen. Außerdem halte ich mein Lager von

16 Plaid, Zephir- und Tartan-Shawls und Tüchern, Cravatten etc. besten empfohlen.

Richard Riesberg, Katharinenstraße Nr. 28.**Für Confirmanden:**

Sehr billige gestickte Röcke, Rockkanten, Taschentücher, Stulpen, Handschuhe, Corsetts, Crinolinen, Vorhemden etc. empf. Geschwister Brück, Neumarkt 24.

Gardinengesimse und Halter,

Gold, Mahagoni und Kugbaum, in verschiedenen Mustern und Größen sind vorrätzig.

Gustav Gule, Vergolder.

Damenkoffer u. Schultornister

billigst bei

E. E. Heber,
38. Nicolaistraße 38.**Petschafte**

mit 2 Buchstaben und englischer Schleife empfiehlt

Wilh. Diez, Grimma'sche Straße 8.

Nester, feine wollene, zu Kleidern passend, traf wieder eine neue Sendung ein. Billigst zu verkaufen
Mitterstraße Nr. 33, I.**Packleinwand**

lagert billigst zum Verkauf

Gainsstraße Nr. 28 bei J. G. Michael.

Petroleumà H. 26 S. bei größter Leuchtkraft ohne Geruch brennend empfiehlt
Eduard Fahlberg, Kräutergewölbe Brühl Nr. 50.**Eine Villa**in einem der nächsten und anmutigsten Dörfer, mit schönem geräumigen Garten und reizender Aussicht, ist für 11,000 Thlr. zu verkaufen durch **H. G. Hohl**, an der Pleiße Nr. 7.**Plagwitz.****Zu verkaufen** ist eine herrschaftlich eingerichtete Villa mit Garten zu civilem Preise.

Näheres durch Herrn Ortsrichter Uhlig in Plagwitz, vis à vis dem Felsenteller Nr. 2.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus mit großem Garten, Gewächshäusern, Stallungen und Gärtnerwohnung ist zu verkaufen.

Adressen durch die Expd. d. Bl. unter Sch. Nr. 25.

Ein neugebautes Wohnhaus in der Tauchaer Vorstadt mit 560 Thalern Miethertrag ist zu verkaufen. Adressen unter E. No. 20 durch die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist Veränderung halber ein Haus mit Gehöft, Garten u. Baustellen, in unmittelb. Nähe Leipzigs zwischen zwei Hauptstraßen belegen, unter günstigsten Zahlungsbeding. u. für Bauunternehmer, Fabrikbesitzer oder jeden Gewerbsmann passend.

Auskunft erteilt Herr Gärtner Zieger, Volkmarisdorf 9.

Das vor fünf Jahren neuerbaute Haus Gustav-Adolph-Str. Nr. 15 (nahe der Waldstraße) mit Seitengeb., eleg. Stallung zu 14 Pferden, Wagenschuppen u. Wasserleitung im Hofe soll Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Selbstkäufer (nicht Unterhändler) erhalten nähere Auskunft beim Besitzer Herr Pisch, Eingang links im Hofe 1. Etage.

Umzugshalber ist das an der Braustrasse hier selbst sub No. 9 gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches mit Vortheil auch zu gewerblichen Zwecken benutzt werden könnte, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. Dr. Lohse,
Grimma'sche Straße Nr. 11.**Bauplatz-Verkauf.**

Zwei Bauplätze von 28 Ellen Front und 35 Ellen Tiefe hat in lebhafter Geschäftslage zu verkaufen

Rob. Bauer, Bauhoffstraße Nr. 1.

Für Bauunternehmeroder für eine Herrschaft zur Anlage eines größeren Gartens ist in schönster Lage von **Gohlis** ein Areal von circa 16,000 □ Ellen zu verkaufen.

Nähere Auskunft Leipzig, große Fleischergasse Nr. 4, 1. Etage.

Zu verkaufen sofort oder später ein Material- und Productengeschäft, gute Lage und flotter Verkauf. Adressen unter J. O. 1. in der Expedition dieses Blattes.**Zu verkaufen** ist sofort ein **Kohlengeschäft**, verbunden mit gangbarer Nebenbranche, mit sämmtlichem Inventar und Kundschaft.
Zu erfragen Frankfurter Straße 35 parterre.**Garten-Verkauf**im Johannisthal am Hauptwege, nahe am Wächterhaus.
Das Nähere bei dem Wächter parterre.**Ein neues Pianino,**

Polisandergehäuse, kräftigster gesangreicher Tonfülle, steht zu verkaufen Grenzstraße Nr. 6, 3. Etage.

Zu verkaufen oder vermieten ist billig ein noch gutes **Pianino** große Fleischergasse Nr. 17, 2. Etage.**Zu verkaufen oder vermieten** sind gute Pianoforte
Quierstraße 1. **J. D. Wunsch.**Ein gebrauchter (noch gut gehaltener) **Flügel** ist billig zu verkaufen Nicolaistraße 31, 2 Treppen vornheraus.**Zu verkaufen**einige Duzend gut gehende **silberne Cylinder-Uhren**, neu à Stück 6 1/2 auf Königsplatz Nr. 8, 1 Treppe.Eine ziemlich neue **Ladeneinrichtung** ist billig zu verkaufen
Gohlis, Hauptstraße Nr. 50.**Zu verkaufen** 1 runder Tisch, 3 Stühle und 1 Schrank
Carlstraße Nr. 8, 4 Treppen links.Ein schöner 2thüriger **Kleiderschrank**, 1 Waschtisch und 3 Stühle
Rohrstühle sind billig zu verkaufen. Thalstraße Nr. 9 im Seitengebäude 1 Treppe.**Zu verkaufen** ist billig eine kl. gebrauchte **Dittomane** mit
Ledertuch Zeiger Straße Nr. 29. III.1 Küchentisch mit Schränken und darüber befindlichem Teller
und Schüsselbret, 1 noch neue Kochmaschine u. s. w., Bierflaschen
2 große Wassertöpfe, 3 Stück Fenster (1 3/4 Elle hoch, 1 1/4 Elle breit
und 1 Bettstirn sind zu verkaufen lange Straße 2, 1. Etage.**Zu verkaufen** sind 4 Bettstellen
Webergasse Nr. 4 parterre.**Zu verkaufen** ist ein feiner neuer Mahagoni-Schreibsecretär
besgl. Kleidersecretär Partstraße Nr. 4, 1 Treppe links.**Spiegel**, 2 neue, in Goldrahmen sind billig zu verkaufen
Reichstraße Nr. 3, 2 Tr.**Zu verkaufen** mehrere Wirtschaftsgegenstände, Betten und
Eisenzeug Ulrichsgasse Nr. 52, 2 Tr.Ein gut gehaltener **Secretair**, 6 Stühle, 3 Tische, 2 Com-
moden, 1 billiges Sopha ist zu verkaufen
Gerberstraße Nr. 2, 2 Treppen links.**Zu verkaufen** ist ein **Nähisch**, Meisterstück von Jaccarand
holz, Sidonienstraße 22, 4 Treppen.Wegzug halber sind zu verkaufen 2 Gebett neue Federbetten
1 Gebett gebrauchte, 1 Bodleiter u. 1 Plattendreher Preußerg. 1, 2 Tr.**Billig zu verkaufen** sind einige Kleidungsstücke
Gerichtsweg Nr. 8, im Hofe links parterre.**Gebrauchte Herren-Garderobe** ist zu verkaufen
Burgstraße 22, 2 Treppen.Für einen großen Confirmanden ist ein fast noch ganz neuer schwarzer
Zuchrock billig zu verkaufen Johannisg. 36, 1 Tr. vornheraus.Ein wenig getragener **Rock** ist für den billigen Preis
2 auf 10 zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 4, 1. Etage.**Zu verkaufen** ein schöner schwarzer Pelz, fast neu. Adressen
unter P. H. 23. durch die Expedition d. Bl. erbeten.Zwei neue türkische **Shawltücher** sind billigst zu verkaufen
Mitterstraße Nr. 33, I.**Eine Näh-Maschine**von stärkster Sorte für Schuhmacher, Sattler u. s. w. soll billig
verkauft werden Peterssteinweg Nr. 61, 2 Treppen vorn her-
anzusehen früh von 10—12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 82.]

22. März 1868.

Zum Verkauf

mehrere Bier- und Branntweinfässer in g., h. und Viertel-Eimern nebst dem dazu gehörenden Lager, ein Doppel-Kleider- mit Wäschschrank, 1 gr. Wanne, 3 gestr. Tische, 1 Küchenmaschine, eine kupferne Wasserblase u. s. w. Lindenstraße Nr. 5.

Witwe **Hienitzsch.**

Stadet.

116 Ellen eichenes Stadet mit gedrehten runden Säulen, gut erhalten, und eine Gartenlaube ist billig zu verkaufen Pfaffenfurter Straße Nr. 4. W. F. Neumeister.

Wegzugshalber zu verkaufen ein 4 Ellen hoher Epheubogen, Cleander, Pulte, Cassaschrank, Nachstuhl, leere Kisten u. 1 Reisekoffer bayrische Straße 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen

eine Droschke mit Nummer und ein Schlitten mit Zubehör, alles in bestem Zustande unter günstigsten Zahlungsbedingungen durch Herrn **Bruno Reupert**, Thomaskirchhof 4.

Ein Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle und 1 paar Fenstertritte, alles noch gut, sind billig zu verkaufen Mühlgasse Nr. 9, links eine Tr.

Für Hundeliebhaber

sind 2 junge echte Affenpinscher (kleine Race), 10 Wochen alt, billig zu verkaufen Windmühlenstraße 51, im Hofe 3 Tr. links.

Hühnerliebhabern werden Bruteier von Crève-Coeur, Spanier, Prinz-Albert, Goldbantam, Silver-Spangled und Siamesen, so wie 2 Stämme Crève-Coeur-Hühner, beste Leger, abgegeben Waldstraße Nr. 38.

Engl. **Hühner**, 6 Stück, ein schöner Hahn sind zu verkaufen Plagwitz, Insel Helgoland schrägüber bei Herrn Brandt.

Zu verkaufen ist ein gut dressirter Hund (Boxer) Antonstraße 23, 2 Treppen.

Canarienvögel, schönschlagende, auch Weibchen zu verkaufen Burgstraße Nr. 5 im Hofe links, 2. Etage rechts.

Gutschlagende Canarienhähne sind billig zu verkaufen Gohlis, Mödernesche Straße 289 bei Schuhmacher Mai.

Canarien-Weibchen und **Hähnchen** sind zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 12, 1 Treppe.

Für Tischler.

Eine Partie Kirschstämme, 10—12 Zoll Durchmesser, sind zu verkaufen Connewitz, Kayfers Gut. **Hoofe.**

Hochstämmige Rosen,

alle Sorten, starke Kronen, wurzelechte Nemontantrosen reicher Auswahl, engl. Stiefmütterchen schönster Farben, Tausendschön, Bergjohannisch u. s. w. zum Auspflanzen empfiehlt

K. Mühlner, Handelsgärtner, beim Armenhause 26—27.

Saamen-Kartoffeln.

Frühe 6 Wochen-Kartoffeln à Meze 10 Sgr.

Bisquit-Kartoffeln à Meze 6 Sgr.

Handelsgärtner **Rosenthin sen.** in Eutritzsch.

10 bis 15 Centner gutes Heu

zu verkaufen in Wolfshain Nr. 16.

Stroh-Verkauf.

Schönes trockenes Lang-Bundstroh so wie auch Gerstenstroh, alles in großem Gebinde, ist fortwährend zu haben

Münzgasse 11, Schramms Gut.

Nasen, frisch gestochen, sind 100 Schock billig zu haben Sporerergäßchen Nr. 6 parterre.

Böhm. Patent-Braunkohlen.

Außer der hinlänglich bekannten vorzüglichen böhm. Braunkohle führe ich auch noch

Duxer Schwarzkohle, welche ich angelegentlichst empfehle.

Leipzig. **Eduard Oehme.**

Für Gärtner!

Gute **Moor-Erde** ist stets zu verkaufen beim Gastwirth **Blume** in Lobstädt.



Türk. Tabake und Cigarretten.

Haupt-Depot der Fabrik von Jean Vouris in Petersburg. Verkauf im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen bei

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse 8, Neumarkt-Ecke.

Engl. Reis-Stärke

empfehlen

Friedr. Theod. Müller,
Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

No. 43

empfehlen als eine ganz vorzügliche

4 Pfennig-Cigarre

Friedr. Theod. Müller,
Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Havannah-Ausschuß

in vorzüglicher Qualität à Mille 16 ^{ap}, à Stück 5 ^g. empfiehlt

Bruno Naumann,

Universitätsstraße Nr. 7.

Eine

Ambalema-Cigarre

mit Cuba und Brasil-Einlage à Mille 8 ^{ap}, 1/4 Hundert 6 1/2 ^{ap} empfiehlt

Bruno Naumann,

Universitätsstraße Nr. 7.

Mit meiner so beliebten **Tip Top-Cigarre**, ff. Java mit Jara, Havana und Cuba à Stück 5 ^g bin jetzt wieder vollständig assortirt u. empfehle dieselbe von jetzt an nur in seinen Farben und gut gelagert; außerdem halte unter

Nr. 21 eine feine Manilla à 6 ^g

Nr. 25 eine reine Jara à 6 ^g

Nr. 54 ff. Seedleaf mit Havana, Kneif-Facon à 5 ^g

Nr. 22 hell, **52** dunkel Seedleaf mit Cuba, Jara u. Havana

Kneif-Facon à 4 ^g

Nr. 42 Prima-Ambalema mit Cuba à 4 ^g

Nr. 36 feine Java mit Felix Brasil à 3 ^g

Nr. 34 Prima Carmen mit reiner Brasil-Einlage à 3 ^g

als ganz vorzüglich von Qualität bestens empfohlen.

Hermann Neupert, Grimma'sche Straße 23.

Havanna-Ausschuß-Cigarren

(Regalia-Facon)

fein in Aroma, weiss im Brand, in Original-

kisten von 50 u. 100 Stück per Mille 20 Thlr.,

Stück Sechs Pfennige offerirt

Paul Bernh. Morgencier,

Cigarren-Importeur in Leipzig und Chemnitz.

Preiswerth für Wiederverkäufer!

Eine Partie sehr schöne große Ambalema-Cigarren, 1000 Stück 6 1/2 ^{ap}, 1/4 Hundert 5 ^{ap}, empfiehlt

Julius Weyding, Barfußgäßchen Nr. 4.

Erdmandel-Kaffee

hält stets großes Lager 500 Pfd. 10 ^{ap}, 48 Pfd. 1 ^{ap} (13. Löth.)

F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

Mit seinem reichhaltigen Lager echt importirter
Habannas, Hamburger und Bremer Cigarren, Cigarrettes
 von La ferme Vereys, grob u. fein geschnittene Rauchtabake aller Art 2c. 2c., so wie mit
Kaufloosen 4. Classe,

Ziehung den 23. März e., in à 1/3, 1/2, 1/4 u. 1/8 empfiehlt sich bestens **Heinrich Schäfer, Petersstraße Nr. 32.**

Nouveauté.

Brunhild-Regalia (Havanna imp.) I. Qual. pr. Mille Thlr. 65.
 do. do. II. " " " " 42 1/2
 empfiehlt en gros et en detail die Tabak- und Cigarrenhandlung von

Paul Bernh. Morgeneier,
 Grimma'sche Straße 31.

Maibowle.

Von heute an täglich frisch bereitet aus Moselwein und harzer Waldmeister bei

August Simmer,
 Petersstraße 3 Rosen.

Harzer Waldmeister bei **August Simmer,** Petersstraße 3 Rosen.

 **Frische Holsteiner Austern, Hummer,** 
 Steinbutt, Seezungen, Scholle, Schellfisch, Dorsch, Rheinlachs, Hecht und
 Karpfen empfiehlt

C. F. Schatz,
 Ritterstraße Nr. 43.

No. 21,

etwas Vorzügliches von 4 Pfennig-Cigarren so wie alte
 Ambalema à 3 Pfennige pr. Stück empfiehlt

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Cigarren

Nr. 15. Seedleaf mit Cuba und Havanna-Einlage, Kneif-
 Façon à Stück 4 1/2

Nr. 25. Yara, schön weiß brennend à Stück 5 1/2

Nr. 26. ff. Brasil mit reiner Havanna-Einlage à St. 6 1/2
 so wie ein reichhaltiges Lager anderer feiner Cigarren empfiehlt

Carl Wagner,

Nicolaisstraße Nr. 51.

Prima Carmen

mit reiner Cuba-Einlage
(Trabuocos-Façon) Nr. 4

à 25 Stück 7 1/2 1/2, à Stück 3 1/2

Nr. 36 Prima Ambalema mit Cuba-Einlage à Stück 3 1/2

Nr. 20 ff. Patent-Felix mit Cuba-, Yara- und Havanna-
 Einlage à Stück nur 4 1/2

Nr. 64 ff. Patent-Felix mit reiner Havanna-Einlage à St. 5 1/2

Nr. 30 echte Manilla mit reiner Havanna-Einlage à Stück
 nur 6 1/2

empfehle die Sorten nur als etwas ganz Vorzügliches.

Grimma'sche Straße Nr. 22.

Ernst Werner.

Kaffee's täglich frisch gebrannt à Pfd. 10-16 1/2
 grün in fein und kräftig schmeckenden Sorten à Pfd.
 7 1/2-13 1/2

neue türk. Pflanzen à Pfd. 3 1/2 empfiehlt so wie auch
 eine sehr gute abgelagerte 3-, 4-, 5- und 6-Pfennig-
 Cigarre

F. A. Hankel,
 kleine Fleischergasse Nr. 15.

Unter Nr. 12

offerire eine ff. Ambalema mit reiner Brasil-Einlage
 à Stück Drei Pfennige.

Universitätsstraße Nr. 1. **Gustav Günther.**

NB. Die beliebte **La Morenita** à Stück 5 1/2, sowie **J. J. Pico**-Cigarre à 6 1/2 sind von jetzt ab beide Sorten vorzüglich gelagert zu haben. **D. D.**

Unter Nr. 15 brown u. 16 fine brown
 empfehle eine der Neuzeit entsprechende ganz vorzügliche

„Vierpfennig-Cigarre,“

ff. Havanna Seedleaf mit Yara, Cuba u. Havanna-
 Schnitzel-Einlage in beliebter Kneif-Façon! Diese vor-
 zügliche billige Cigarre kann ich mit Recht Jedermann bestens
 empfehlen und lade zu einem Versuch ergebenst ein.

Universitätsstraße Nr. 1. **Gustav Günther.**

Vorzüglihe

Bier-Pfennig-Cigarren

empfehle in großer Auswahl u. besonders preiswerth ff. Manilla,
 ff. Ambalema Nr. 4-34, ff. Kneiffaçon
Hermann Kabitzsch, 57, Grimm. Steinweg 57.

Frische Holsteiner Austern, frische Whitstaber Austern,
 frische See-Hummern,

- See-Krabben,
- Rhein-Lachs,
- Steinbutt, Seezungen,
- Auerhähne,
- Haselhühner, Schneehühner,
- junge Vierländer Hühner,
- **Wald-Schnepfen,**

frischen Stangen-Spargel,
 frisch. Algier. Blumenkohl, neue Gurken, neue Kartoffeln,
 Kopfsalat, grosse geräucherte Spickaale, Cappler Pöklinge.

Friedr. Wilh. Krause,
 Königl. Hoflieferant.



100 Oxhoft

prima Magdeburger Sauerkohl

à Oxhoft 7 Thlr. } bei Entnahme von 25 Oxhoft
 à Eimer 2 1/3 : } billiger, incl. Faß
 à Auser 1 1/3 : } hat abzulassen
G. Buchheim, Coethen.

Echt englische Neilgherry - Kaffee's,

roh à Pfd. 10 und 11 Mgr.
gebrannt à Pfd. 13 und 14 Mgr.

Ihres feinen und reinen Geschmacks wegen dem jetzt in Handel kommenden Java-Kaffee bei weitem vorzuziehen, empfiehlt
Wilhelm Nitzsche, Thomaskäfig Nr. 11.

Auerbachs Keller.

Die 136. Sendung große

Solsteiner Mustern

Aug. Haupt.

Tafelöl

à Pfd. 9, 10 und 14 Mgr. empfiehlt als etwas vorzügliches
Eduard Fahlberg, Kräutergewölbe, Brühl Nr. 50.

Malzbranntwein

aus der Dampfbranntwein-Fabrik von **Robert Freygang** in Leipzig
empfehlen à Kanne 5 Mgr.

Detail-Geschäft, Halleische Straße 1.
Julius Kiessling, Grimma'scher Steinweg.
Carl Weise, Schützenstraße.
Paulus Heydenreich, Weststraße.
Wilh. Thum, Burgstraße.
Herm. Kabitzsch in Eutritsch.
Wilh. Berschold in Connewitz.
Jul. Wieschügel in Lindenau.
Herm. Harzer in Reudnitz.
Friedr. Kühn in Neu-Reudnitz.
Gebr. Uhlig in Neu-Schönefeld.

Meines Roggenbrod

à M. 12 u. 13 1/2 S., gut und kräftig im Geschmack, empfiehlt
Carl Terl, Barfußgäßchen.

Sausbacknes Brod

à Pfd. 11 S. bei **A. Scherpe, Bäckerstr., gr. Fleischerg. 1.**

Meines Roggenbrod

à M. 12 und 13 S. empfiehlt

E. W. Wilek, Hainstraße Nr. 24, goldner Hahn.

Die Brodniederlage

von **W. Göhre, Preußergäßchen Nr. 5,**
empfehlen ein reines Roggenbrod à M. 12 S.

Reichstraße 37, 1. Etage

werden zu den höchsten Preisen gekauft: alle **Werthpapiere, Lagerscheine, Leihhauscheine, Gold, Silber, Uhren, Waaren, sowie gangbare Artikel jeder Art.** Es wird jedoch den **Verkäufern freigestellt, betreffende Gegenstände billiger wieder zurückzukaufen.**

Geld. Kleine Fleischerg. 21, 3. Et. werden alle Werthgegenstände, als: **Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke** gekauft und ist es jedem Verkäufer gestattet, die betreffenden Gegenstände innerhalb 4 Wochen zurückzukaufen oder auf eine gleiche Zeit zu erneuern.

Geschäftsanzeige.

Waaren allerhand, überhaupt nur gangbare Artikel werden per Cassé gekauft. Auch wird auf Waaren, wenn sie nicht verkauft werden sollen, wenn es gewünscht wird, gegen billige Bedingungen Voranschuß gegeben.

Im Comptoir Rudolphstraße Nr. 1 parterre.
Siehe Schild.

Gesucht wird billig ein noch gutes gebr. Pianino.Adr. nebst genauer Preisangabe abzug. hohe Str. Nr. 36, 1. Etage rechts.

Gesucht wird ein Schneidertisch in noch brauchbarem Zustande Colonnadenstraße Nr. 2, Hof 1 Treppe.

3-4 gut gehaltene **Plüsch-Sessel** werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter W. Z. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein gebrauchtes Sopha und Ausziehtisch. — Adressen mit Preisangabe Nicolaisstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden gekauft **Burgstraße 22, 2 Tr., Sporerergäßchen-Ed. Fr. Schulze.**

Zu kaufen gesucht wird eine spanische Wand Petersteinweg Nr. 51, Restauration von Friedr. Schmidt.

Ein Pferd,

gut geritten, flotter Einspanner, nicht über 8 Jahre alt, wird baldigst zu kaufen gesucht. Adressen unter R. W. D. mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

(Zu kaufen gesucht.) Ein gut eingefahrner **Ziegenbock** mit vollständigem Geschirr und Wägelchen. Das Thier muß ganz **fromm** sein. Die Hörner dürfen ihm nicht fehlen. Offerten sind bei Herrn Buchhändler **Thomas, Thalstraße 5** niederzulegen.

3-4 Zeisige werden zu kaufen gesucht
Alexanderstraße 14, 3. Etage links.

Glasbrocken

suche ich in großen Posten zu hohen Preisen zu kaufen.

Emil Geupel, Dresdner Straße 40,
Vertreter der Dresdner Glashütte.

Altes Bettstroh

wird unentgeltlich abgeholt. Auch werden auf Verlangen die Strohzüge mit frischem Gersten- oder Roggenstroh gefüllt wieder zugestellt und dafür nur der gewöhnliche Preis des Strohes berechnet. Ebenso wird Stroh nach Bund und Schütte verkauft in **der Nonnenmühle.**

Bitte. Sollte ein edler Herr oder Dame geneigt sein einer jungen Frau, die in augenblicklicher Verlegenheit, 25 Thlr. gegen Sicherheit zu leihen, so bittet man werthe Adressen A. B. C. 1000 poste restante niederzulegen.

Ein streng rechtlicher Geschäftsmann sucht gegen Sicherheit, doch mäßige Zinsen 50 M auf 3 Monate. Geehrte Adressen beliebe man in der Exp. d. Bl. unter V. H. 50. abzugeben.

2300 Thaler

werden gegen hohe Zinsen und hinreichende Sicherheit auf 2-3 Jahre zu leihen gesucht. Adressen unter v. M. sind in der Expedition d. Blattes abzugeben.

10,000 Thlr. Mündelgelder

sind im Ganzen oder auch in einzelnen Posten, dann jedoch nicht unter 2000 M, gegen vorzügliche Hypothek auf Landgrundstücke vom 1. April an auszuleihen durch
Adv. Dr. Einert in Leipzig.

Auf Lagerscheine, wie auf gute Platz-Wechsel werden zu jeder Zeit discountirt in beliebiger Höhe (nicht unter 100 M). Auf Mobilien, Lebens- und Feuerversicherungs-Policen finden keine Berücksichtigung. Reflectanten wollen Adr. unter M. N. 11. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leihhauscheine ist zu haben **Burgstraße 22, II.**

Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger Bürger, 30 Jahre alt, ohne Kinder, im Besitz eines guten Geschäfts, mit einem Vermögen von 1000 Thalern, wünscht sich zu verheirathen. Mädchen, welche auf dieses reelle Gesuch eingehen wollen und ein Vermögen von 400 bis 600 Thalern besitzen, werden gebeten, ihre Adressen unter R. R. No. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Neelles Heiraths-gesuch.

Ein junger Mann, noch nicht verheirathet gewesen, sucht wegen Mangel an Damen-Bekanntheit auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Verschwiegenheit wird zugesichert. Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse sind unter T. B. 120 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie (Tochter eines Beamten), mit etwas Vermögen, sucht, da es ihr an Herrenbekanntheit fehlt, sich mit einem gebildeten anständigen Mann, im Alter von 30-40 Jahren, zu verheirathen. Geehrte Herren wollen unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit ihre näheren Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffer S. B. 15 Leipzig bis zum 26. März niederlegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, Wittwer, Anfangs 30er, Besitzer eines rentablen Grundstückes und Geschäfts, sucht, da es ihm an Damenbekanntheit fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 800 bis 1000 M. Darauf reflectirende Jungfrauen oder Wittwen mögen ihre Adresse unter W. G. H. 8. in der Expedition dieses Blattes portofrei niederlegen. Die strengste Discretion wird gesichert.

Sollten edelgesinnte kinderlose Eheleute geneigt sein, einen ganz verwaisten 3 $\frac{1}{2}$ Jahr alten Knaben an Kindesstatt anzunehmen oder gegen geringe Entschädigung in Pflege nehmen zu wollen, wird Näheres gern ertheilt Brühl Nr. 17, 4. Etage.

Von kinderlosen Eheleuten wird ein Kind im Alter von 4—10 Jahren in Erziehung zu nehmen gesucht.

Adressen erbeten Carolinenstraße 17, III. links.

■ Associé-Gesuch. ■

Für ein seit längerer Zeit bestehendes renommirtes technisches Fabrik-Etablissement in Leipzig wird ein solider Mann mit 10—15,000 fl als Associé gesucht, sei er Capitalist, Techniker oder Kaufmann, und ist ihm frei gestellt, im Geschäft persönlich thätig zu sein oder nicht, oder auch sich vertreten zu lassen. Solidität und vorzüglichste Abwürfigkeit sind nachweislich. Reflectanten sind ersucht, Adressen A. 666 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein practisch gebildeter junger Mann sucht zur Begründung einer größeren Fabrik mit Dampftrieb einen thätigen Associé mit einigen Tausend Thalern. Geehrte Reflectanten werden gebeten Ihre werthen Adr. unter H. H. # 4 poste rest. Leipzig niederzulegen.

Für Kaufleute!

Ein junger Mann (verheirathet) empfiehlt sich zur Etablierung der Fabrication von Metallknöpfen aller Art, Rod-, Westen- und Damentknöpfe z. , welcher demselben bereits mehrere Jahre als Geschäftsführer vorsteht und die Fabrication gründlich kennt, wünscht in derselben als Geschäftsführer oder Theilhaber einzutreten. Zur Gründung und Betrieb wären 5—6000 fl . erforderlich. Gefällige Offerten mit L. B. bezeichnet beliebe man schriftlich an die Exped. d. Blattes zu richten.

Ein Mannheimer Tabak-Geschäft sucht für hiesigen Platz einen soliden Agent, der wo möglich schon ein Haus in amerikanischen Tabaken vertritt. Adressen sind unter M. & S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen jungen strebsamen Commis ist in einem Tuch-Engros- und Export-Geschäft eine Stelle offen. Bewerber wollen unter Angabe seitheriger Stellungen, Alters z. der Chiffre S. R. & C. # 125. poste restante Leipzig, sich bedienen.

Ein tüchtiger **Instrumentenmacher** mit guten Zeugnissen, der selbstständige Klavier-Reparaturen übernehmen kann, gut stimmt und womöglich auch etwas Klavier spielt, wird für ein größeres Pianoforte-Magazin in einer Hauptstadt Preußens, welches Instrumente aus den ersten Fabriken, wie Beckstein, Blüthner u. m. A. auf Lager hält, zur technischen Leitung des Geschäfts gegen angemessenes Honorar zu engagiren gesucht. Offerten sub T. 1426 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Berlin.

Tüchtige Schneidergesellen

auf große und kleine Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei **Kraus & Teichmann**, Markt 17.

Ein accurater Tischlergeselle kann dauernde Arbeit erhalten in **C. S. Franks** Tischlerei, Alexanderstraße.

Sattler, welche in Wagenarbeit ziemlich erfahren sind, finden sofort dauernde Arbeit bei **C. Krause**.

In einem hiesigen

Englisch-Garn-Geschäft

findet ein gesitteter, mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mensch zu Ostern als Lehrling Stelle. — Selbstgeschriebene Bewerbungen unter **G. J. # 13.** abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein Lehrling für eine Lederhandlung wird gewünscht. Selbstgeschriebene Adressen S. S. durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hiesigen Seidenband-Geschäft en gros findet ein mit guter Schulbildung versehener junger Mann Stellung als Lehrling. Adressen unter **C. D. E. # 351.** durch die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige **Verlagsbuchhandlung** wird zum baldmöglichsten Antritt ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Anerbietungen werden unter Chiffre **F. H. # 45** durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Bursche rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden bei **Adalbert Scherpe**, Bäckermeister, gr. Fleischergasse 1.

Gesucht ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Mechanicus zu werden, findet Stelle unter billigen Bedingungen. **C. Gröber**, Klostersgasse Nr. 13.

Ein Bursche, welcher Tischler werden will, kann sich melden bei **E. Sahmann**, Tischlermeister, Sidonienstraße 24.

Gesucht

wird ein gewandter Kellner auf Rechnung, muß aber in Gasthäusern servirt haben und Caution stellen. Antritt sofort oder 1. April. **Blaues Noß.**

Ein gewandter, gut empfohlener jüngerer Kellner findet Stellung per 1. April. Adressen unter L. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche von 16—18 Jahren, mit gutem Zeugniß versehen, wird ins Wochenlohn gesucht

Reichels Garten, Colonnadenstraße 10 part. bei **Schulze**.

Gesucht wird ein Bursche Ritterstraße Nr. 43.

C. F. Schatz.

Laufburschen = Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtschaffener Familie, welcher eine gute Handschrift schreibt und bei seinen Aeltern Wohnung und Kost haben kann, wird von einem hiesigen Handlungshause als Laufbursche verlangt.

Selbstgeschriebene Adressen unter A. S. # 20 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein intelligenter freundlicher Laufbursche im Alter von 14 bis 16 Jahren wird in Jahreslohn bei Kost und Logis für 1. oder 15. April gesucht. Persönlich zu melden in der

Schwanen-Apotheke (Neureudnitz).

Ein **Laufbursche** wird gesucht

Johannisgasse Nr. 6—8, Treppe C.

Ein **Laufbursche**, 15—16 Jahre alt, ehrlich und zuverlässig, wird sofort ins Jahrlohn gesucht

Königsstraße Nr. 24, 4 Treppen.

Gesucht junge Mädchen, die das **Schneidern** gründlich erlernen wollen, Weststraße Nr. 58, II. rechts.

Für eins der größten Putzgeschäfte in Hamburg wird eine erste Arbeiterin, bei freier Station und gutem Gehalt, zu engagiren gesucht.

Nähere Auskunft ertheilen **Schulz & Bodenburg**.

Gesucht wird eine geübte Putzmacherin, welche im Verkauf dem Geschäft allein vorstehen kann, in einem freundl. Städtchen Thüringens. Näheres Sternwartenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine geübte Modistin wird für ein Putzgeschäft in Magdeburger Gegend gesucht. Ein 18jähriges junges Mädchen sucht Stelle in einem Laden als Mamsell. Näheres Antonstraße Nr. 5.

Gesucht werden sofort mehrere geübte Schneiderinnen. Zu erfragen Reichstraße Nr. 14 im Hofe 3 Treppen.

Geschickte Schneiderinnen gesucht

Schuhmachergäßchen Nr. 2, III.

Eine nur gut geübte Schneiderin findet dauernde Beschäftigung Reichstraße Nr. 11, im Hofe 3 Treppen.

Mädchen auf Knaben-Anzüge und Jaquets finden dauernde Beschäftigung Klostersgasse Nr. 12, im Hof 3 Treppen.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, welches geübt im Tuchnähen ist. Näheres Hainstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Gesucht werden sogleich einige Weisnäherinnen, auch können daselbst junge Mädchen die Nähmaschine erlernen, Brühl 32, 4. Et.

Für ein hiesiges großes Wäschgeschäft werden noch einige geübte Handnäherinnen für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu erfragen hohe Straße 6 parterre, Mittelgebäude.

Strohbutnäherinnen,

geübte, so wie Arbeiterinnen für Hutfaçons suchen sogleich **Goetz & Müller**, Wiesenstraße Nr. 11.

Gesucht wird eine wenn auch nicht ganz junge Dame als Erzieherin. Dieselbe muß der franz. und engl. Sprache vollkommen mächtig so wie gute Zeugnisse beizubringen im Stande sein. Näheres durch **E. Hofmann**, kleine Windmühlenstraße 11.

Ein gewandtes junges Mädchen von angenehmem Aeußeren und gebildet findet per 1. April Engagement als Ladenmädchen in einer feinen Conditorei. Adressen unter A. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Kindermädchen wird zum 1. April gesucht. Zu melden mit Buch Königsplatz Nr. 17 parterre.

Eine perfecte Restaurationsköchin findet sofort nach auswärtiger angenehme Stellung. Adressen unter V. # 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein zuverlässiges nicht zu junges Kindermädchen, das schon als solches gedient hat, Leibnizstraße Nr. 27, III. links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt zur häuslichen Leichten Arbeit ein ordentliches reinliches und ehrliches Mädchen von 16 bis 20 Jahren. Mit Buch zu melden Lützowstraße 10 part. rechts.

Gesucht

Wird für Küche und Hausarbeit den 15. April oder 1. Mai gegen guten Lohn ein ehrliches, reinliches und fleißiges Dienstmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist. Mit Buch zu melden Reichels Garten, Vordergebäude links parterre bei Frau Polizeimeister Beyer, **Sonntag** von 1/2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Gesucht Verhältnisse halber wird zum 1. April ein nicht zu junges anständiges Dienstmädchen, welches in der Wirtschaft erfahren ist und auch etwas von der Küche versteht. Näheres Brühl und Ecke der Nicolaistraße Nr. 27, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April gegen guten Lohn ein nur mit besten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und waschen kann. Näheres Brühl Nr. 63, 3. Etage.

Gesucht. Ein Kindermädchen kann sich melden Mittelstraße Nr. 23 a, 1 Treppe von 8 bis 3 Uhr Nachmittags.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird für Kinder sofort gesucht Plagwitz, Ziegelstraße, Flemmings Restauration 1 Tr. links.

Ein hies. Geschäftsmann offerirt sein passendes Verkaufslocal den Herren Nähmaschinenfabr. zum Aufstellen u. besorgt den Vertrieb gegen Provision. Adressen H. H. 21. Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Gärtner erbietet sich zum Anlegen und Besorgung von Privatgärten. Civile Preise, prompte Bedienung. Offerten durch Herrn C. F. Zeibig, Hainstraße 19.

Commis = Stelle = Gesucht.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen versehen, gegenwärtig noch in Condition, sucht Engagement. Eintritt sofort oder später. Offerten beliebe man unter B. H. 40. im Material-Geschäft kleine Fleischergasse Nr. 15 niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, der letzter Zeit in Breslau servierte, sucht, gestützt auf beste Referenzen, am hiesigen Plage eine Stellung als Comptoirist oder Lagerdiener. Der Antritt kann sofort geschehen. Geehrte Reflectanten belieben ihre Adr. unter Chiffre M. 1 in der Exp. d. Bl. gef. niederzulegen.

Empfohlen werden 2 Commis, 6 tücht. Markthelfer und Hausmänner (mit Caution), 2 Verwalter, 1 Aufseher (bes. f. d. Maschinenfach), 2 Gesellschafterin., 1 Bonne, 6 Verkäuferinnen f. alle Branchen, 2 Jungemägde, 1 Mädchen für Häusl. u. Kinder u. 1 Altenburgerin passend für Kinder. L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Cassen- und Bureaubeamte, Cassendiener, Architekten, Buchhalter, Commis und Markthelfer, Gärtner, Kutscher und Diener, Aufseher und Hausmänner etc., Erzieherinnen und Gesellschafterinnen, Gouvernanten, französische und deutsche Bonnen, Wirthschafterinnen für Privathäuser und Oekonomien, Kochmamsells für Hotels und Verkäuferinnen für alle Branchen werden stets gratis nachgewiesen durch
C. Rosemann,
kleine Windmühlenstraße Nr. 11.

Ein mit allen Manieren vertrauter **Steindrucker** sucht Condition, womöglich auf Um- oder Farbendruck. Näheres poste restante Oschatz H. K. H. 36 bis zum 1. April.

Ein junger rechtlicher Mann vom Lande in 20r Jahren sucht baldige Stellung als Kutscher oder Markthelfer.

Gesl. Adressen bittet man unter F. F. Peterssteinweg Nr. 51 in der Restauration von Friedr. Schmidt niederzulegen.

Ein sich vor kurzem verheiratheter herrschaftlicher Diener, conditionsfähig, sucht, gleichviel welche Branche, eine entsprechende Stellung. Adr. sind unter Gesucht bei Hrn. Otto Klemm erbeten.

Ein junger Mensch, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht Stelle als Comptoirdiener od. Markth. Adr. Thomaskirchh. 13, III.

Ein junger Mensch in gesetzten Jahren, gelernter Brauer, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht baldigst Stellung als Bierausgeber, Hausmann oder dergl. Adressen unter D. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen armen aber rechtlichen Burschen wird ein Posten ins Verlohn gesucht. Zu erfragen Reichstraße Nr. 5, III.

Eine geübte Wäschstickerin empfiehlt sich den geehrten Herren zur pünktlichen reellen Bedienung Lauchaerstr. 8, 3. Etg. **Minna Wildner.**

Gesucht. Eine Frauensperson, nicht von hier, welche in allen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Beschäftigung im Platten, Waschen oder sonst etwas. Gef. Offerten werden erbeten bei H. Niemann, Königsplatz 7, 1 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches die Oeconomie-Wirtschaft gründlich erlernt und selbstständig geführt hat, sucht, auf die besten Zeugnisse gestützt, eine ähnliche Stelle. Näheres zu erfragen bei Herrn F. Schütz, große Fleischergasse Nr. 20, Hof rechts 1 Etage.

Eine gewandte **Büffetmamsell** sucht Stelle zum 1. oder 15. Zu erfragen Centralstraße 14 beim Hausmann.

Ein junges gebildetes Mädchen, im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine entsprechende anständige Stellung. Dieselbe würde sich der Beaufsichtigung der Kinder widmen und könnte deren Anfangsgründe im Clavier und Elementarunterricht leiten. Adressen unter M. H. H. 100 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit so bald als möglich. **M. Boppe**, wohnt in Halle a. d. S., vor dem Steinthor Nr. 5.

Ein Mädchen aus dem Voigtlande, was im Häuslichen, im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist, sucht sofort oder zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle. Zu erfragen bei Herrn J. D. Hylsen, Neukirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Ein kräftiges williges Mädchen, welches diese Ostern die Schule verläßt, sucht bei Kindern oder häuslichen Arbeiten ein Unterkommen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 5, im Hofe 2 Tr. links.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle. Zu erfragen Neumarkt 36, 3 Tr. rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. April eine Stelle für Alles. Näheres Gustav-Adolphstraße 18, Ecke der Waldstraße parterre bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst als Aufwache-Mädchen, da selbige schon als solche diente. Adressen sind niederzulegen Ritterstraße Nr. 10 im Hofe links 2 Treppen.

Recht gute **Land-Ammen** werden nachgewiesen in Schleuditz bei W. Bennöbern.

Eine gesunde kräftige **Amme** von Connewitz sucht eine Stelle. Hermannsstraße Nr. 225.

Zu miethen gesucht wird ein **Piano**. Gef. Adressen unter Angabe billigster Bedingungen abzugeben Windmühlenstraße 35 part. rechts.

Ein Laden

in lebhafter Gegend wird sofort zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 19 parterre.

Ein pünktlich zahlender Mann ohne Familie sucht auf Johanni ein helles Gewölbe mittler Größe oder Parterrelocalität, Stadt oder innere Vorstadt, für einen Uhrmacher passend, womöglich mit einer kleinen Wohnung im Hause. Werthe Adressen bittet man unter J. L. 500. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis od. Michaelis d. J. ein Gewölbe, Grimmaische Straße, Reichstraße, Petersstraße oder am Markt. Adressen sind unter B 36. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

In guter Lage des Brühls wird für die Leipziger Messen ein geräumiges Gewölbe zu ermiethen gesucht. Hierauf bezügliche Offerten mit Preisangabe sind unter F. & S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht.

Ein Geschäftslocal, bestehend in Contor, Niederlagen und Kellerei, womöglich auch mit Verkaufsgewölbe wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffre S. S. H. 7. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird sofort, Ostern oder später eine Localität zur Einrichtung einer Restauration. Adressen Promenadenstraße Nr. 6 b, 2. Etage.

Gesucht wird sofort eine Werkstatt für Tischler im Preise von 40—50 fl . Adressen sind niederzulegen beim Kaufm. Haase, Gerberstraße Nr. 3.

Gesucht wird im Brühl, zwischen Ritterstraße und Katharinenstraße, 1 große Stube oder 2 kleine, im Hofe und nicht über zwei Treppen, zu einem Arbeitslocal. Adressen abzugeben Brühl 10 bei Rob. Schütz.

Gesucht von Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 40—50 fl (1. Juli). Adr. bittet man Schulgasse 2, 2 Tr. links abzugeben.

Gesucht

wird ein kleines Familienlogis in der Nähe der Bahnhöfe. Adr. bittet man Ritterstraße Nr. 38, 1. Etage niederzulegen.

Für Michaelis d. J.

wird von einem Beamten ein Logis nicht über 2 Treppen hoch, in Reudnitz, aber in der Nähe der Stadt, im Preise bis zu 80 fl zu miethen gesucht. Offerten bittet man unter O. M. 21. in der Buchhandlung von Otto Klemm in Leipzig abzugeben.

Gesucht wird 1. April ein Logis von 30—50 fl . Adressen bittet man unter E. H. # 11 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Beamter sucht ein mittleres Familienlogis in der Nähe der Post von 2 Stuben, einigen Kammern nebst Zubehör. Adressen bittet man poste restante niederzulegen unter O. K. # 28.

Gesucht wird zu Johannis ein Logis von 50—70 fl .Adr. unter B. # 1. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis, Stube, Kammer und Küche im Preise 36—40 fl . Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben unter R. R. # 11.

Gesucht pr. 1 April von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein kl. Logis oder Stube mit Kochofen nebst Kammer als Aftermieth. Adr. gef. niederzul. lange Straße 12 Geschäft.

Gesucht wird von einem Herrn ein kleines Familienlogis im Preis von 45 fl . Adr. Hospitalstraße 41 Restauration.

Gesucht wird eine Stube als Aftermieth im Preise von 20 bis 26 fl . Adresse Expedition dieses Blattes unter V. W.

Gesucht wird baldigst eine Stube nebst Schlafkammer, unmeublirt, in der Nähe der fünften Bürgerschule.

Zu erfragen hohe Straße Nr. 26, 3 Etage.

Gesucht wird in der Nähe des bayerischen Bahnhofes ein Garçonlogis möglichst mit separatem Eingang.

Adressen nebst Preisangabe wolle man gef. unter R. P. # 68. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 1. Juli eine Garçon-Wohnung ohne Meubles in der Nähe der Promenade von 2 Stuben, 1 bis 2 Kammern unter separatem Verschluss. Adressen mit Preisangabe unter H. K. # 22. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

In der westl. Vorst. (Weststraße) wird von einem Herrn für eine ihm befreundete j. Dame ein fr. meubl. Zimmer mit Kochofen, wenn möglich auch Pianoforte, sofort zu miethen gesucht. Sep. Eingang, Saal- u. Hausschlüssel selbstverständlich. Adressen unter O. # 200. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer älteren Dame eine unmeublirte Stube in der Nähe der Nicolaistraße zum 1. April. Näheres Nicolaistraße Nr. 48, 2 Treppen.

Eine gebildete Dame sucht wiederum bei gebildeten Leuten bis zum 1. April eine unmeubl. Stube in der Dresdn. od. Marienvorstadt. Adr. erbittet man in der Exp. d. Bl. unt. L. M. # 23.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Frau eine Stube, unmeublirt, am liebsten Zeitzer-, Burg- oder in der Nähe der Windmühlenstraße. Adr. Zeitzer Str. Nr. 55 in der Restauration.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine heizbare Stube. Adresse Carolinenstraße 17, III. links.

Pensions-Gesuch.

Für einen Knaben aus guter Familie, der am Plage die Handlung erlernen soll. Gütige Offerten mit genauer Angabe der Bedingungen nimmt entgegen

Carl Ambr. Barth,

Firma Gebr. Just & Co.

Eine junge Dame sucht für nächste Ostern Pension bei einer gebildeten Familie. Offerten nebst Preisangabe bittet man niederzulegen Marienstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Pensions-Offerte.

Eine gebildete Familie wünscht 2—3 Knaben, die hiesige Schulen besuchen, unter annehmbaren Bedingungen in Kost und Logis zu nehmen. Werthe Adressen niederzulegen unter P. C. Leipzig, neue Straße 9, 1. Etage.

Kartoffelfeld à 1 Ruthe 4 Mgr., unmittelbar am Dorfe **Vindenau,** wird Sonntag am 22. März 1868 für dieses Jahr gegen gleich baare Bezahlung abgegeben. Versammlung Vormittag 10 Uhr in der Restauration zur grünen Aue in Vindenau.

Verpachtung.

Eine frequente Restauration, bestehend aus großem Tanzsalon, Concertgarten, Billard, Regelpbahn, sofort oder zu Michaelis d. J. unter günstigen Bedingungen anderweitig zu vergeben. Näheres unter K. 4 durch die Expedition dieses Blattes.

Platzverpachtung.

Ein schöner Platz ist auf längere Zeit zu verpachten kurze Straße Nr. 10.

Gartenparzellen = Verpachtung.

Das unmittelbar hinter dem Dorf Vindenau am Leutzscher Weg belegene, vorzüglich gedüngte, mit Obstbäumen bepflanzte Feld soll in Parzellen zu 24 und 48 \square Ruthen auf 6 Jahre verpachtet werden. Näheres beim Hofmeister im Gasthof zu Vindenau.

Der Eckplatz Tauchaer Straße 7 ist als Garten oder sonst zu vermieten oder zu verkaufen.

Zu vermieten oder zu verkaufen ist im Johannisthal 2. Abtheilung ein Garten, Nr. 25, mit gemauertem Haus, Küche, Keller und Boden. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 31, 2. Et.

Tauchaer Straße 8 sind **Gartenabtheilungen,** neu hergerichtet, zu vermieten!

Zu vermieten ist in der langen Str. ein großer schöner Obst- u. Blumengarten mit Weinanlagen u. Gartenhaus Marienstr. 18, 3. Et.

Zu vermieten sind zwei freundliche Garten mit Weinanlagen in der innern Stadt. Zu erfragen in der Katharinenstr. Nr. 9, 1 Treppe bei Hesse.

Ein Garten, ruhig und freundlich gelegen, ist lange Straße 13 schrägüber der Kreuzstraße zu vermieten. Parterre rechts.

Zu vermieten ist ein schöner Garten mit viel Obstbäumen und gemauertem Gartenhaus Reudnitzer Str. 15, Hof 1 Treppe.

Ein im Johannisthale gelegener Garten wird für diesen Sommer an eine kinderlose solide Familie zur Mitbenutzung offerirt. Adr. unter F. B. 8 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **schönes Gewölbe** in lebhafter Lage der Petersstraße, vom 1. April d. J. verfügbar, kann nachweisen Robert Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Messvermiedung
für diese und folgende Messen Brühl 79, 3. Etage.

Bermiedung.

Eine geräumige Werkstatt mit Logis ist zu Johannis zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 36 bei Stephan.

Bermiedung.

Mehrere freundliche an der Kohlenstraße belegene Logis im Preise von 80—130 fl sind von Ostern ab zu vermieten. Nähere bei Herrn Restaurateur Kohr, Kohlenstraße Nr. 11

Zu vermieten ist ein Logis mit Wasserleitung (2 Stuben, Küche, Kammer, Keller etc.) für 72 fl Zeitzer Straße Nr. 19c durch Adv. Wandel.

Fam.-Logis Tauch. Straße 8, wegen Verlegung gleich oder später beziehbar, vermietet Dr. Hochmuth.

Zu vermieten ist ab Johannis d. J. eine Familienwohnung Hintergebäude mit hellem Hof, parterre, für Handwerker sehr geeignet, im Preise zu 75 fl jährlich. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 2.

Zu vermieten sind sofort in Nr. 20 am Ranst. Steinweg 1 Logis 1. Etage mit Garten für 210 fl , 1 desgl. 3. Etage für 140 fl . Adv. Dr. Zenker, Brühl Nr. 69.

Das **Parterre Inselstraße Nr. 6,** 8 Stuben nebst Zubehör und Garten enthaltend, ist von Ostern an zu vermieten Weststraße Nr. 14 ist pr. 1. April oder 1. Juli die 2. Etage zu vermieten. Näheres beim Besitzer 1. Etage.

Zu vermieten ist pr. 1. April noch ein mittleres Logis Kirchstraße 4 bei E. R. Winkler.

Ein kleines Logis und 2 einzelne Stuben sind zu vermieten Friedrichstraße 6 parterre zu erfragen

Zu vermieten zu Johannis eine 2. Etage 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör mit Garten 95 fl , ohne Garten 85 fl lange Straße 23. Ed. Leydam

Ein **elegantes Logis** 1. Etage am bayer. Bahnhof von 4 schönen heizbaren Zimmern, 4 Kammern, 2 Keller, 2 Bäder, Garten, Alles neu und fein tapezirt und gemalt, Gas u. Wasserleitung, ist für Johannis billig zu vermieten. Adr. abzugeben H. A. 1 in der Expedition d. Blattes.

Logis = Vermiethung.

Eine feine I. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, ferner eine II. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör hat ab 1. Juli oder auch 1. October d. J. Verhältnisse halber für die jetzigen Inhaber zu vermieten
Robert Bauer, Bauhoffstraße 1.

Zu vermieten pr. 1. Juli ein Logis 2 Stuben, Küche u. Zubehör für 60 fl jährlich Lützowstraße 7, 1. Etage.

Zu vermieten ein Logis, bestehend aus 6 heizbaren Stuben nebst Zubehör und Wasserleitung für 140 fl ,
Querstraße Nr. 17, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, 2 Stuben und Zubehör für 60 fl Lützowstraße 14 parterre.

Besonderer Umstände halber ist vom 1. April ab **Brau-
straße 3e** noch eine **Familienwohnung** mit Wasserleitung
ersehen für 44 fl zu vermieten.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Begzugshalber ist Marienstraße Nr. 9 sofort oder zum 1. April
eine 2. Etage, schöne Aussicht auf die Marienstraße und Milch-
insel, enthält 2 Stuben, 2 Kammern, separaten Vorjaal nebst Zu-
behör, zu vermieten, auch kann der Garten mit benutzt werden.

Eine sehr schöne geräumige 2. Erker-Etage in
bester Geschäftslage nahe am Markt mit prächtiger
Aussicht über die Hälfte des Marktes etc. ist als
Familienwohnung oder Geschäftslocal von Jo-
hannis oder Michaelis an für 350 fl zu vermieten.
Näheres Täubchenweg Nr. 4, 1. Etage.

Gohlis.

Zu vermieten ist ein Logis, Stube, Kammer und Küche,
bei E. A. Harich, Möckernsche Straße.

Zum 1. April zu vermieten ein kleines Familienlogis, Preis
54 fl . Näheres beim Besitzer Moritzstraße Nr. 12 parterre.

Vom 1. April ab oder später ist Karolinenstraße 19, 2. Etage
eine freundliche Wohnung, aus 4 Stuben, 3 Kammern und sonsti-
gem Zubehör bestehend, nebst Gärtchen zu vermieten.

Gustav Handwerk, Zimmermeister.

Eingetretener Umstände halber ist noch vom 1. April c. ab ein
kleines Logis von 1 Stube, Kammer, Zubehör und Gärtchen
für 40 fl zu vermieten hohe Straße Nr. 24, III.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein Logis
aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör be-
stehend, für 50 Thaler p. a.
Näheres Braustraße Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch für 1. April ein
Logis von 3 Stuben und Zubehör an solide Leute, Preis 72 fl .
Näheres Elisenstraße Nr. 25, 1 Treppe rechts.

Neudnitz.

Chausseestraße Nr. 5 (dicht an der Stadt) ist von
Johannis ab ein freundlich gelegenes Logis mit
schöner Aussicht an Leute ohne Kinder für 50 fl
zu vermieten.

Zu vermieten sofort oder 1. April Verhältnisse halber ein
freundliches Logis im neuen Hause neben der grünen Schenke. Pr.
6 fl . Zu erst. Omnibusstation Neudnitz, gr. Schenke 1 Tr.

Fam.-Logis (3 Piecen, Küche) in Neuschönefeld, Karlstraße 36, I.,
vermietet für 55 fl fest Dr. Hochmuth.

Zu vermieten ist pr. 1. April noch ein kleines Logis
Neuschönefeld, Friedrichstraße 97.

Zu vermieten ist eine Familienwohnung, 3 Stuben und
Zubehör. Zu erfahren Volkmarisdorf, Conradstr. bei Bäcker Fabian.

Gohlis.

Zu vermieten ist eine freundlich eingerichtete erste
Etage, welche sofort bezogen werden kann.

Näheres Gohlis, Hauptstraße 51 B.

Gohlis. Ein kleines Familienlogis, Preis 32 fl , ist sofort zu
vermieten. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 133 b, 1 Treppe.

Zu Blagwitz, Korbstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch, ist ein
freundliches Familienlogis für Johannis a. c. zu vermieten.
Näheres beim Hausbesitzer.

Blagwitz,

die Straße Nr. 1 im Belvedere ist von Ostern ab eine kleine
Wohnung von Stube, Kammer, Küche, Boden und Kellerraum
jährlich 30 fl , auch für den Sommer zu vermieten.

Ebenfalls sind auch mehrere Stuben mit freundlicher Aussicht
Sommerwohnung billigst zu haben.

Gohlis.

meubl. Stube und Kammer, nebst schöner Gartenpromenade,
an einen oder zwei Herren als Sommerlogis zu vermieten
Lindenstraße Nr. 76.

Gohlis.

Zu vermieten ist ein meublirtes Garçonlogis an einen
oder zwei Herren bei E. A. Harich, Möckernsche Straße.

Zu vermieten

ist sofort oder später ein freundlich meublirtes Garçonlogis, Wohn-
und Schlafzimmer, Weststraße Nr. 60, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube nebst Kam-
mer, sep. Eingang und Hausschlüssel Gerberstraße 22, 1. Etage.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder
Beamten eine gut meublirte freundliche Stube nebst Schlafkammer
sowie Hausschlüssel Kl. Windmühlengasse 5, III.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, meßfrei, an
einen Herrn Georgenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube
vornheraus mit Saal- und Hausschlüssel lange Strasse 39, II.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an 1 oder 2 Herren
Neudnitz, kurze Straße Nr. 14.

Zu vermieten per 1. April eine ff. meublirte Stube mit
Kammer pr. Monat 3 Thlr. u. ein einfach meubl. Stübchen per
Monat 2 Thlr. Thalstrasse No. 8, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine schöne freundliche Stube oder auch
Stube und Kammer Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlaf-
stube, Sonnenseite, Gartenaussicht u. Hausschl. Köppl. 9, Hof 3 Tr. I.

Zu vermieten ist eine fr. meubl. Stube sogleich oder ersten
April Nürnberger Straße 17 und Bauhoffstr. 1. Seitengeb. 1 Tr.

Zu vermieten ist an einen Garçon ein freundl. Stübchen
mit schöner Aussicht, Johannapark, zum 1. April oder sofort durch
H. verw. Grieshammer, Wiesenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten eine freundliche Stube an 1 oder 2 junge
Herren zum 1. April Kanstädter Steinweg Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen in Neudnitz
Kohlgartenstraße Nr. 262, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche einfach meublirte Stube
für 1 oder 2 Herren Nürnberger Straße 3 im Hofe links 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit
Kammer an zwei solide Herren Karlstraße 7 beim Hausmann.

Zu vermieten in gesunder Lage eine freundlich meublirte
Stube mit Kammer Elisenstraße 13 a, 2. Hausthür 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine große freundliche Stube vorn heraus
Bayersche Straße Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meublirtes Garçonlogis, Saal- und
Hausschlüssel, für 1 oder 2 Herren Promenadenstraße 13 part.

Zu vermieten ist eine große, schöne, freundlich
ausmeublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel,
meßfrei, an 1 oder 2 solide Herren Neumarkt 35, 4. Et. v. h.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Stübchen an
einen Herrn Neudnitz, Seitenstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. April eine freundliche
Stube Quersstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 15. April ein freundliches unmeu-
blirtes Stübchen Blumengasse 10, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an einen
anst. Herrn Weststr. 37, 4 Tr. n. d. Frankfurter Straße.

Zu vermieten ist ein Zimmer an einen soliden Herrn
Zimmerstraße Nr. 2 a, 1 Treppe.

Zu vermieten steht ein kleines Stübchen ohne Bett an
ein solides Mädchen oder Herrn Quersstraße Nr. 12.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist den 1. April eine
elegant meublirte Stube nebst daran befindlicher Schlafstube mit
Saal- und Hausschlüssel an einen anst. Herrn Elsterstr. 11 part.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Alkoven,
Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße Nr. 19 b, III. links.

Gohlis. Zu vermieten ist eine freundliche, gut gelegene, meubl.
Stube mit Schlafzimmer. Schmiedestr. 42, 1 Etage.

Eine schöne freundliche Stube, wenn gewünscht mit Kammer,
mit oder ohne Meubles, Saal- und Hausschlüssel für einen oder
zwei Herren steht zu vermieten Kohlenstraße 5, Vordergeb. 2 Tr.

Ein gut meublirtes Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer,
ist vom 1. April ab zu vermieten
Bosenstraße Nr. 4, 2 Treppen vornheraus.

Ein meublirtes freundliches Zimmer ist Dresdner Straße 33
in der 2. Etage zu vermieten.

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Wöchentliche directe Post-Dampfschiffahrt

zwischen

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Durch die elegant eingerichteten Post-Dampfschiffe von 2500 Tons und 700 Pferdekraft:

BREMEN, Capt. H. A. F. Neynaber,	HANSA, Capt. K. v. Oterendorp,	HERMANN, Capt. W. Wenke,
NEWYORK, Capt. F. Dreyer,	AMERICA, Capt. G. Ernst,	DEUTSCHLAND, Capt. I. Wessels,
UNION, Capt. H. J. von Santen,	WESER, Capt. G. Wenke,	RHEIN, Capt. C. Mey (im Bau).

MAIN und DONAU (im Bau).

Abgangstage:

Von Bremen:	Von Newyork:	Von Bremen:	Von Newyork:	Von Bremen:	in Newyork:
D. Bremen —	10. März	D. Hansa 21. März	9. April	D. Union 25. April	14. Mai
D. Weser —	12. März	D. Bremen 28. März	16. April	D. Hansa 2. Mai	21. Mai
D. Hermann —	19. März	D. Weser 4. April	23. April	D. Bremen 9. Mai	28. Mai
D. Newyork —	26. März	D. Hermann 11. April	30. April	D. America 16. Mai	4. Juni
D. Union —	2. April	D. Newyork 18. April	7. Mai	D. Weser 23. Mai	11. Juni

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Sonntag.

Güterfracht: Ermäßigt auf £ 2 und 15 % Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser, zahlbar zum laufenden Course. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Für „an Ordre“ verladene oder nach andern Plätzen als Newyork adressirte Güter muß die Fracht in Bremen bezahlt werden. Unter 10 Shilling und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuersgefährliche, explodirende, ätzende, übrige Ladung gefährdende Güter sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beidigte Messer gemessen.

Passage-Preise.

Von BREMEN nach NEWYORK:
Erste Cajüte 165 Thaler Preuß. Grt.; Zweite Cajüte 100 Thaler Preuß. Grt.; Zwischendeck 50 Thaler Preuß. Grt., inclusive Beköstigung.

Von BREMEN nach SOUTHAMPTON:

Erste Cajüte 20 Thaler Gold; Zweite Cajüte 15 Thaler Gold, inclusive Beköstigung.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln abzulassenden Zuge expedirt wird.

Regelmäßige Dampfschiffahrt

zwischen

BREMEN und BALTIMORE,

via Southampton,

durch die ganz neuen Dampfschiffe

BALTIMORE, Capt. W. Vöckler, BERLIN, Capt. C. Undütsch.

Abgangstage:

Von Bremen:	Von Baltimore:	Von Bremen:	Von Baltimore:
D. Berlin 1. April	1. Mai	D. Berlin 1. Juni	1. Juli
D. Baltimore 1. Mai	1. Juni	D. Baltimore 1. Juli	1. August

und ferner von Bremen am ersten Tage jeden Monats, von Southampton am vierten Tage jeden Monats, von Baltimore am ersten Tage jeden Monats.

Passage-Preise.

Von BREMEN nach BALTIMORE

Erste Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 50 Thaler Pr. Courant, incl. Beköstigung.

Güterfracht bis auf Weiteres: £ 2. und 15 % Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser, zahlbar zum laufenden Course.

Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete, sowie die sämtlichen Bremischen Schiffs-Expediten und Schiffsmakler.

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt

zwischen

Bremen u. London, Bremen u. Hull,

durch die eisernen mit eleganten und bequemen Cajüten versehenen Schraubendampfer von 600 Tons und 100 Pferdekraft.

ADLER, Capt. C. Kühlken,	SCHWALBE, Capt. A. Jäger,
MCEWE, " J. Heitmann,	CONDOR, " C. Basse,
SCHWAN, " N. Ghristensen,	FALKE, " N. Bundesen.

Abfahrt nach London jeden Donnerstag Morgen,
Abfahrt von London jeden Donnerstag Morgen,
Abfahrt nach Hull jeden Montag Morgen,
Abfahrt von Hull jeden Sonnabend Abend,
bis auf Weiteres.

Extra-Schiffe werden expedirt, so oft die vorhandenen Frachtgüter solches erforderlich machen.

Passagierfahrt auf der Unterweier u. Sunte

zwischen

Bremen, Bremerhaven u. Oldenburg.

Täglich:

a. Zwischen Bremen und Bremerhaven:

Von Bremen 6 Uhr Morgens und 12 Uhr Mittags.
Von Bremerhaven 5 1/2 u. Morgens u. 11 1/2 u. Vormittags.

b. Zwischen Bremen und Bremerhaven und Oldenburg:

Von Bremen nach Oldenburg 12 Uhr Mittags.
Von Bremerhaven nach Oldenburg 11 1/2 Uhr Vormittags.
Von Oldenburg u. Bremen u. Bremerhaven 11 1/2 u.

c. Außerdem zwischen Bremen und Vegesack:

Auf die Bestimmungen bezüglich der Verbesserung wird besondere Aufmerksamkeit gemacht.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Vierte Beilage zu Nr. 82.]

22. März 1868.

fen ist eine Stube als Schlafstelle für Herren
Löfziger Straße Nr. 5, 1 Treppe am bay. Bahnhof.

fen sind mehrere Schlafstellen Ritterstraße 19, im Hofe
2 Treppen bei Schneidermeister Haus.

fen ist eine freundliche Schlafstelle
Peterstraße 15, Treppe links 4 rechts.

fen ist eine Schlafkammer mit oder ohne Bett
Burgstraße 8, Hof 2 Treppen.

Schlafstelle wird ein solides Mädchen gesucht bei einer
Elisenstraße Nr. 2, 1 Treppe vorn heraus.

Louis Werner, Tanzlehrer.
Heute Kränzchen.

Um 1/2 11 Uhr Cotillon. Gothischer Saal,
Mittelstr. 9. Ende 12 Uhr.

B. Zu dem heutigen Kränzchen empfiehlt Speisen und Ge-
te in bekannter Güte Der Restaurateur.

Schirmer. Heute 6 Uhr Johannesg. 6—8.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Schloß-
gasse Nr. 1, 1. Etage.
gehrte Herren und Damen können an meinem Unterricht
der beliebigen Zeit noch theilnehmen. Wohnung Nicolai-
Nr. 17. Extrastunden (Privatunterricht) ertheile ich zu jeder
möglichen Zeit.

lh. Jacob. Heute keine Stunde, dafür morgen
7 1/2 Uhr Salon zum Johanniethal.

Schweizerhäuschen.
Heute Sonntag
Concert der Capelle v. F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Forsthaus Rulthurm.
Heute Concert.
Anfang 3 Uhr. C. Matthies.

Lindenau.
Gasthof zu den drei Linden.
Heute Sonntag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

uf vielseitiges Verlangen kommt zur Aufführung: Leipziger
neval-Fest-Duverture v. Mühlbörfer. Duverture zu „Dichter
Bauer“ v. Suppé. Fou-Fou-Quadrille v. Gungl. Es giebt
a Wien, 's giebt nur a Kaiserstadt, Polka von Strauß u. f. w.

Hotel de Saxe.
Singspielhalle (Salon varié)
unter Direction des Herrn A. Burger.
Unter Andern kommt zur Aufführung zum zweiten Mal:
ers Geschichte, Singspiel.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

he Lille, Neumarkt No. 14.
Heute Vorträge der Herren Hoffmann und Andr.
r f. Morgen Schlachtfest. C. G. Dietze.

Wlagwitz.
Gasthof zur Insel Helgoland.
Heute Sonntag
Concert
vom Musikchor des Schützen-Regiments.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
Zur Aufführung kommt: Oberon-Fantasie von Wieprecht.

Gute Quelle,
Brühl 22.
Leipziger Singspielgesellschaft.
Director: B. Engelhardt.

A. Auftreten des Herrn **Reslak**, Professor der höheren
Magie und ägyptischen Zauberkunst aus Petersburg.
Unter Andern kommt zur Aufführung: **Theatralische Stu-
dien.** — Zwei Herren und ein Diener. — Die Liebe
in der Böttcherwerkstatt.
Anfang 1/2 7 Uhr. Entrée 3 Ngr. A. Grün.

Heute früh Speckkuchen.

Bachmanns

Restauration „Zur Gesundheitsquelle“
Magazingasse Nr. 17.
Heute

humoristisch-musikalische Vorträge
des Gesangskomikers, Mimikers und Declamators **J. Koch** und
der Gesangsfoubretten **Therese** und **Bertha Koch**.
Programm u. A.: „Der Himmel im Thal.“ „Der
gemüthskranke Müller.“ „Menschen und Samen-
körner.“ „Stutzer und Köchin.“ „Es giebt Ge-
spenster“ etc.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Lager-, Zerbfster Bitterbier, Bernesgrüner und
Porter sind vorzüglich.

Restauration zur Leinwandhalle
Brühl Nr. 3
von **Robert Stolpe**.
Heute Abend Concert der Sängergesellschaft **Karriot** (4 Herren,
2 Damen). Anfang 7 1/2 Uhr.
Hofer Lagerbier à Seidel 1 1/2 Ngr. ff.

Cajeri's Restauration, Lehmanns Garten.
Heute humoristisch-musikalische Soirée von **Wehr-
mann, Rostock, Herrmann** nebst Gesellschaft.
Dabei empfiehlt **Karpfen polnisch** (in Rothwein gesotten)
mit **Weinkraut** und **Dampfkartoffeln** etc. nebst ausge-
zeichnetem Vereinslagerbier und ff. **Döllnitzer Gose** in jedem be-
liebigen Alter, Gosenkennern ganz besonders zu empfehlen.

Weill's Restauration, Marienstrasse No. 9.

Heute großes Prämienfesten.

D. B.

Stiftungsfest des Sängerbundes an der Pleiße

Heute Sonntag den 22. März im Neuen Gasthof zu Gohlis

grosses Vocal- und Instrumental-Concert.

Programm.

I. Theil.

- 1) Jubel-Ouverture von Weber.
- 2) Bundeslied von Lenz, Chorgesang.
- 3) Fest-Marsch von Moskau.
- 4) Sturmbeschöwörung von Dürner, Chorgesang.

II. Theil.

- 5) Chor und Cavatine a. d. Oper Giuramento von Mercadante.
- 6) A Blümel und a Herz, Volkslied von Moritz, Gofelwig, Sängerkhalle.
- 7) Lied = Duett von Mendelssohn.
- 8) Neuer Frühling von Petsche, Lieberkranz zum Thonberg.

III. Theil.

- 9) Ouverture z. Oper Stradella von F. Flotow.
- 10) Mag auch heiß das Scheiden brennen, v. Scheidel, Chorgesang.
- 11) Chor und Arie a. d. Oper Der Corsar von Verdi.
- 12) Wein-Galopp von Kunze, Krone zu Volkmarzdorf.

IV. Theil.

- 13) Marsch von Elfig.
- 14) Abschiedstafel von Mendelssohn, Gesangsverein zu Wöckern.
- 15) Chor di Crociati a. d. Oper Die Lombarden von Verdi.
- 16) Abendlied von Abt, Chorgesang.
- 17) Wanderlieder-Walzer von Gungl.

Anfang 3 Uhr. 7 Uhr Ball. Entrée à Person 3 *ngl.* Musik von **E. Starke.**

Der Vorstand.

Restauration**Forsthaus Kuhthurm.**

Heute Nachmittag Concert von Matthies.

Zu frischem Fladen, gutem Kaffee, Bier und Gose ladet höflichst ein

E. Meyer.**Central-Halle.**

Heute Sonntag letzte
Concert-
und
Ballmusik
vor dem Osterfeste.

Anfang 4 Uhr. **Julius Jaeger.****Odeon.**

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik
Anfang 4 Uhr.

Herrmann.**Eutritzsch.**

Zu dem heute stattfindenden
Stiftungsfest der Vorturnerschaft,
verbunden mit **Concert und Ballmusik,** im Gasthof zum Helm
werden Freunde hierzu eingeladen.
Auf Obiges Bezug nehmend, empfiehlt der Unterzeichnete guten Kaffee
und Kuchen, Fladen, Propheten- und andern Kuchen, ff. Gose u.
Biere, wozu höflichst einladet **Friedrich Schreiber** im Helm.

Heute Sonntag in Stötteritz

Fladen, Pfannkuchen und div. Kaffeekuchen, warme Speisen, feine Weine, ff. Biere.

Schulze.**Restauration zum Jägerhaus in Schönefeld**

empfehlte für heute ff. Kaffee, Pfannkuchen, div. kalte Speisen und Getränke.

W. H.

Plagwitz. Heute empfiehlt Fladen u. versch. Kaffeekuchen, eine Auswahl Speisen und
ganz vorzügliche Biere, freundlichst ladet ein

M. Thleme, früher Düngefeld.**Oberschenke zu Gohlis**

empfehlte heute von 1/2 10 Uhr Morgens Speckkuchen, Fladen, diverse Kaffeekuchen, sowie gute Küche, ff. Bier und vorzügliche Gose.

Fr. Schäfer.**Terrasse Kleinzschocher.**

Heute Sonntag empfehle ich eine Auswahl warme und kalte Speisen, feinen Kaffee und Kuchen und verschiedene Biere ff. Um gütigen Besuch bittet

F. Ronnger.

Heute ladet zu Fladen, Kaffeekuchen, Kaffee und guten Bieren, früh zu Speckkuchen ergebend
ein Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Nr. 1.**Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,**empfehlte heute von früh 10 Uhr an **Ragout fin en coquilles.** Bährisch und Lagerbier ff.**Stadt Gotha.**

Cotelettes mit Stangenspargel empfehlte heute Abend

F. G. Müller.

Heute m
A.: G
Beefftea
Duetten
Die ver
reisende
Anfang
Morgen
Resta
Heute g
Speisen
Heute
Zur Lu
nen). S
rinen = G
Anfang
Heut
Heute G
Anfang
A
Con
G
Sen
Con
wobei wir
ff. Gose
le
wozu erg
S
Heute
den Feie
Sonni
belegte
Zu de
Fladen
Sch
Heute

Schletterhaus,

Petersstraße Nr. 14.

Heute musikalisch-humoristische Abend-Unterhaltung,
A.: Couplets aus „Die Mottenburger.“ „Ein
Beefsteak mit Hindernissen.“ „Eine alte Schachtel.“
Quetten und Terzetten aus „Undine.“ „Pechschulze.“
Die verschleierte Frau.“ „Viel Vergnügen.“ „Eine
reisende Gesellschaft.“ „In Saug und Braus“ 2c.
Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Mgr. à Person im Saal.
Bayrisch und Lagerbier extrafein,
reiche Auswahl Speisen.

Morgen Speckfuchen. Carl Wehnert.

Restauration Kleine Windmühlenstraße 1b.

Heute große musikalische Abendunterhaltung.
Speisen und Bier ff. H. Rethmair.

W. V. O. L. I.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Jubel-Klänge, Walzer v. Grindel
(neu). Hortensia-Quadrille v. Hermann (neu). Catha-
rinen-Salopp v. Parlow (neu).
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.
Heute Sonntag letzte Tanzmusik vor Ostern.

Wiener Saal.

Heute Sonntag letzte Tanzmusik vor Ostern.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Apollo-Saal.

Heute

Concert u. Ballmusik.
C. F. Müller.

GOSENTHAL.

Heute Concert und Ballmusik.
C. Schlegel.

Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik,
wobei wir zu div. warmen und kalten Speisen, Kaffee u. Kuchen,
ff. Gose und Lagerbier ergebenst einladen.
Bartmann & Krahl.

Colosseum.

Heute Sonntag

letzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
E. Prager.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik, das letzte Mal vor
den Feiertagen. Anfang 4 Uhr. Bier ff. F. A. Heyne.

Gasthof Probsthaida.

Sonntag den 22. März Pfannkuchenschmaus und gut-
belegte Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein Th. Voigt.

Gasthof Wahren.

Zu dem heutigen Concert ladet zu verschiedenen Kaffeeuchen,
Fladen und guten Bieren ergebenst ein G. Söhne.

Schleußig. Zum Elsterthal.

Heute gute Speisen, Kaffee und Fladen, Bier ff.
W. Felgentreff.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag Fladen, Keffel-, Dresdner Sieb- so
wie div. Kaffeeuchen. E. Sentschel.

Bad zu Lindenau

empfehlte für heute Kaffee und feinsten Kuchen. Das Bier
vorzüglich.

Lindenau.

L. Schulze's Restauration empfiehlt eine Auswahl Speisen,
Kaffee- und Speckfuchen, Bier ff., wozu freundlichst einladet

L. Schulze.

NB. Auch empfehle ich meine überbaute Kegelbahn.

Drei Mohren.

Heute warme und kalte Speisen, Fladen und Kaffeeuchen, feines
Bernesgrüner, es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt div. warme und kalte Speisen, vorzügl. Bernes-
grüner und Lagerbier W. Sahn.

Samburger Keller

Reichstraße Nr. 15.

Von heute Mittag an Lenden- und gehacktes Beefsteak von Rost
mit Pfefferkartoffeln und Karpfen polnisch mit Weintraut.

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittags-
tisch à Port. 2 1/2 M von 1/2 12 Uhr an.



Restauration zum Annathal, Weststraße 66,

empfehlte heute ein sehr feines Glas Bayrisch so
wie Bock- und Lagerbier. Für gute Unterhal-
tung ist bestens gesorgt. Bedienung wie am Rhein
und Bayern durch junge Damen.

Zum italienischen Garten.

Heute früh Speckfuchen und Ragout fin, Abends Rost-
beef mit Madeira-Sauce, Coburger Actien- und
Wagwiger Lager-Bier, frische Sendung ganz vor-
züglich.

Zwei Marmorkegelbahnen und Billard dem geehrten
Publikum hiermit bestens empfohlen.

Goldnes Herz.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen.

NB. Bayrisch Bier à 15 S. und Lagerbier 13 S. ausgezeichnet.

Zur goldnen Säge.

Für heute Vormittag ladet ich zu Speckfuchen freundlichst
ein. L. Meinhardt.

Halligers Restauration,

Friedrichstraße Nr. 5,

ladet heute Morgen von 10 Uhr an zu Speckfuchen ergebenst
ein. Lager und Zerbster ff.

NB. Jeden Sonntag früh Bouillon mit Brodchen 1 M.

Zum schwarzen Bret,

vis à vis dem neuen Theater.

Heute Speckfuchen, Ragout fin, Stangenspargel mit Cotelettes,
vorzügl. Bayerisch und Lagerbier empfiehlt M. Rückrit.

Veters Restauration u. Kegelbahn,

Peterssteinweg 56,

empfehlte heute von 10 Uhr an Speckfuchen, Bouillon und feines
Bereinsbier.

NB. Auf meiner Kegelbahn ist ein Abend frei.

Hohe Lilie, Neumarkt. Von 10 Uhr an

Speckfuchen.

Speckfuchen und Bockbier

heute früh 10 Uhr bei Senf, Gewandgäßchen.

Bierhalle zur Wölbling'schen Brauerei.

Heute früh Speckfuchen.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage die bisher von Herrn **Zetzsch** geführte Restauration übernommen habe und empfehle außer gutem **Mittagstisch** à Portion 5 $\frac{1}{2}$ Port. 6 $\frac{1}{2}$ stets reichhaltige Speisekarte, so wie ein ausgezeichnetes Glas bayerisch Bier à 2 $\frac{1}{2}$ aus der Brauerei von Herrn **H. Henninger** in Nürnberg und ein ff. Lagerbier à 13 $\frac{1}{2}$. Heute früh **Speckfuchen** und Abends **Roastbeef** mit **Madeira-Sauce**.

H. F. Koch, Roßstraße Nr. 13.

Heute früh 10 Uhr **Fladen, Speckfuchen** u. feines **Bockbier** bei **Wilh. Kämpf, Thomaskirchhof 8.**

W. Korn, Peter Richters Hof. Früh **Ragout fin en coquille.** Biere ausgezeichnet.

Restauration u. Café an der Landfleischerei-Halle, Plauenscher Platz 1, empfiehlt einem geehrten Publicum zu jeder Tageszeit eine gewählte Speisekarte, Vereinsbier ff., sowie von früh 8 Uhr an frische **Bouillon.** Heute von 10 Uhr an **Speckfuchen.**

Restauration von F. A. Däbritz

Universitätsstraße Nr. 10

empfehlte heute Abend **Karpfen polnisch** und **blau,** sowie versch. kalte und warme Speisen. Biere ff.

Theater-Restauration.

Prima Zeitmeriger Elbschloß-Bier, Bayrisch aus der Tucher'schen Brauerei in Nürnberg. **Mittagstisch** im Abonnement und à la carte zur Beachtung des geehrten Publicums.

Petzoldt & Nelböck.

Heute Bockbier im Kaffeebaum.

Früh **Speckfuchen.**



Prager's Bier-Tunnel.

Heute **Bockbier.**

Speckfuchen, Ragout an empfiehlt

C. Prager.



Bockbier

empfehlte die Restauration von **Louis Hoffmann,** vis à vis dem Schützenhaus.

Hofer Bierstube

große Fleischergasse 24.

Hofer Bier
vorzüglich, nach
wie vor bestes,
a. Seidel 1 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Früh **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst, Speckfuchen** von 1/2 11 Uhr an, **Hofer Bier** à 1 1/2 $\frac{1}{2}$, **Bockbier** à 2 $\frac{1}{2}$, wozu ergebenst einladet

Möhler.

Bockbier

aus der freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg empfiehlt als vorzüglich schön die Restauration von **L. Uhlemann,** früher **C. C. Stolpe,** boherische Straße Nr. 1.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen.**

Blaues Ross.

Heute früh **Culmbacher** vom Originalfaß à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

L. H. Charpentier.

Eldorado.

Heute von 10 Uhr an **Speckfuchen.** Bier aus der Brauerei des Herrn **Henninger** vortrefflich. Um gütigen Besuch bitten

W. Rössiger.

Heute von 10 Uhr an **Speckfuchen** bei **C. Haring, Hainstraße Nr. 14.**

F. L. Stephan } Heute früh **Speckfuchen.** } **Universitätsstraße**
} **Bayrisch** sowie **Lagerbier** } **Nr. 2.**
} feinsten Qualität. }

Speckfuchen empfiehlt von 10 Uhr an **Louis Hochstein, Halle'sche Straße 7.**

Die Destillation Canalstraße kleine Funkenburg quervor ladet zu dem heutigen **Speckfuchen** und geistreichen Getränken ergebenst ein.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei **C. Mahn** im großen **Blumenberg.**

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen.** NB. **Salvator-** und **Lagerbier** ganz vorzüglich.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** empfiehlt **Louis Gerth, Windmühlenstraße 13.**

Heute von 10 Uhr an empfiehlt **Speck-** und **Zwiebelfuchen** sowie ausgezeichnetes Bier

W. Schröters Restauration Reichels Garten, alter Amtshof.

W. Rabenstein. Heute früh **Speckfuchen** und **Ragout fin en coquilles.** Morgen **Schlachtfest.**

Restauration und Café am Rosenthal

von **Carl Zahn**, Rosenthalgasse 14.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**.

Heute Morgen 10 Uhr **Speckfuchen**, dazu ergebenst einladet **W. F. Beck**, Burgstraße weißer Adler.

Heute **Speckfuchen**. **H. Thal**, Burgstraße 8.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**, Bouillon, Bier fein, morgen **Schweinsknochen** bei **Carl Fischer**, Neumarkt 29.

Zills Tunnel } Heute früh 10 Uhr **Speck- und Zwiebelfuchen**, wobei echt Bayrisch von **H. Henninger** in Nürnberg und ausgezeichnetes Lagerbier. } **Franz Müller**.

Rheinischer Hof. Heute Morgen von 10 Uhr an **Speckfuchen** nebst einem ff. Töpfchen Merkwürdiger. Es ladet ergebenst ein **C. Weber**. NB. Morgen Abend **Topfbraten** mit Thüringer Klößen.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet **W. Ihme**, Nicolaisstr. 6. Bier fein.

Heute 10 Uhr **Speckfuchen**,

Bayrisch von **Heinrich Henninger** in Nürnberg empfiehlt als vorzüglich gut **Steinbach**, gr. Windmühlenstraße 31.

Heute früh **Speckfuchen** und ausgezeichnetes **Bier** empfiehlt **F. Schreiber**, g. Hahn.

Restauration zum Johannisthal.

Heute früh **Speckfuchen**.

Eine feine Speisekarte, ausgezeichnete Biere, Kaffee, Kuchen u. s. w. empfiehlt

M. Menn.

Speckfuchen empfiehlt heute früh **G. Vogels Bierhaus**.

Speckfuchen nebst ff. **Dresdner Felsenkeller- und Lagerbier** empfiehlt **R. Peters**, Schillerteller, Hainstraße 31.

Restauration zur kl. Tuchhalle, große Fleischergasse 18, empfehle für heute früh **Speckfuchen**, sowie jeden Tag frisch **Bouillon** in und außer dem Hause. **W. Seydemann**.

Heute 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet **Gößwein** am Packhofplatz.

Restauration von C. W. Seidel, Elsterstraße 27. Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**. Dabei empfehle mein ausgezeichnetes **Culmbacher** Bod- und Lagerbier so wie verschiedene warme und kalte Speisen. **D. O.**

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 17,

empfehle heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**. **Bayrisch** und **Lagerbier** ausgezeichnet. **Zugleich** empfehle ich mein **Billard**.

Heute Vormittag ladet zu **Bouillon** u. **Speckfuchen** ergebenst ein **J. G. Hentze**, Dorotheenstraße 2.

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl Nr. 83. Heute von 10 Uhr **Speckfuchen**. **Theodor Lindner**.

Speckfuchen empfiehlt heute früh **A. Miedlich**, Brühl 41.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, Crostiger Lagerbier sehr fein. **F. Schirrmeister**, Braustraße.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen** empfiehlt **F. Rühlig**, Klostersgasse 7.

Speckfuchen von früh 9 Uhr an warm in der Bäckerei von **A. Scherpe**, große Fleischergasse Nr. 1.

10 Thaler Belohnung.

Ein **Goldring** mit 9 Brillanten in Sternform, in Silber gefasst, deren mittelster viereckig, ist vom 18. bis 19. d. verloren worden. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung. Die Herren Goldarbeiter werden ersucht hierauf zu achten. Anmeldungen nimmt der Herr **Mietz** im grünen Baum entgegen.

Verloren am Dienstag eine **Lorgnette**. Abzugeben gegen **Dant** u. **Belohnung** **Reudnitz**, Grenzstraße Nr. 7, 2. Etage.

Verloren Donnerstag Abend im **Gewandhausconcert** ein **Corallenarmband**, 3 **Reifen** mit rundem **Schloß**.

Man bittet es gegen gute **Belohnung** abzugeben **Querstraße 30**, im Hof links in der **Buchhandlung**.

Verloren wurde am 20. d. M. von der kleinen **Windmühlengasse** bis auf die **Polizei** in der **Reichstraße** ein **Dienstbuch**. Abzugeben auf der **Polizei** daselbst.

Verloren wurde am vergangenen **Sonntage** ein **Stoß**, **Eisenbeingriff** und **Spitze**, in einem **Wappen T E goth. grav.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Place de repos Nr. 2**, 2 Treppen.

Verloren wurde vorgestern Abend von **Gohlis** bis in die **Pfaffen-dorfer Straße** ein **schwarzer geklöppelter Damenschleier**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Burgstraße Nr. 30**.

Verloren wurde ein **Militairpaß** von einem **Kanonier-Referent**. Der Finder wird gebeten denselben **Ulrichsgasse 53**, im Hofe 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde vergangenen **Sonntag** eine **gehäkelte seidene Geldbörse** mit **Perlen** und **Ringen** von **Stahl**. Inhalt etwas über 3 **fl.** Abzugeben gegen angemessene **Belohnung** **Tauchauer Straße Nr. 21**, Hof 2 Treppen rechts.

Verloren wurde von der **Poststraße** bis zur **Grimma'schen Straße** eine **Lebertasche** mit **Taschentuch**, **C. P.** gezeichnet, und einem **rothen Portemonnaie**, enthaltend einen **Weimarschen Zehnthalerschein**. Gegen gute **Belohnung** abzugeben **Poststraße 17**, 4. Et.

Ein großer **Operngucker** mit 12 **Gläsern** ist am 8. Abend vom **Schützenhaus** bis nach **Hause** fahrend zur **großen Windmühlenstraße** verloren oder gestohlen worden. Wer einen **Nachweis** zu geben vermag, erhält eine **anständige Belohnung**.

Anmeldungen **Poststraße Nr. 1** parterre rechts.

Liegen gelassen wurde **Freitag** d. 20. Abends im **Café Turc** ein **braun eingebundenes Quartbuch**, enthaltend **poetische u. prosaische Aufsätze**. Gegen **Bel.** abzug. **Markt**, **Stieglitzens Hof**, Tr. C. 2. Et.

In einer Droschke liegen gelassen wurde am **Freitag** ein **Flacon**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Königsplatz Nr. 14**, 1 Treppe.

Zur Beachtung.

Gestern **Vormittag** ist mir in **Neuschönefeld** mein **kleiner weißer Spitz** mit **rothem Halsbändchen** abhanden gekommen. Indem mir das **Thierchen** sehr lieb ist, bitte ich **freundlichst** mir ihn gegen eine **sehr gute Belohnung** wiederzubringen oder nachzuweisen.

W. Sani, **Neuschönefeld**, **Eisenbahnstraße Nr. 7**.

Verfliegen haben sich ein **Paar blaue Kropftauben** mit **weißen Strichen**. Gegen 1 **fl.** **Belohnung** abzugeben beim **Bädermeister Schmidt** in **Neuschönefeld**.

Am 19. entflohen ein **Canarienhahn**. Man bittet denselben **Hainstraße 28**, 3 Tr. **vornheraus** gegen **Belohnung** abzugeben.

Entflohen ist ein **hellgrauer Kropftaubert**. Abzugeben gegen **Dant** und **Belohnung** **Nicolaisstraße 18** bei **Fischer**.

Gefunden wurde am Sonntag den 15. d. ein Spazierstod. Der Verlierer kann ihn gegen Insertionsgebühren Hainstraße Nr. 22 im Gemölbe in Empfang nehmen.

Warnung! Bei Gelegenheit des Bürgervereinsballes im Schützenhause am Sonntag den 16. Februar a. c. kam aus dem Garderobezimmer Nr. 10 (Ankleidezimmer der am Zuge Mitwirkenden) **abhanden**: eine goldne Gliederkette mit Zehänge, bestehend aus einem Erdglobus aus weißer Emaille, einem Medaillon (schwarze Emaille mit Blumen), einem Schildkrothörnchen, einer rothen Coralle, einem g. Kreuzchen und einem Bergkrystall, außerdem noch ein Klemmer. Die nähere Beschreibung u. Kennzeichen der einzelnen Gegenstände sind in der 3. Beil. des Tageblatts v. 1. März angegeben. Demjenigen, welcher über eines dieser Sachen Auskunft zu geben im Stande ist, wird eine **reichliche Belohnung** zugesichert. Näheres Ritterstraße 26.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Wetterbeobachtung den 21. März 3 Uhr Nachm.
Wind Westsüdwest schwach, Wetter schön, Himmel leicht bewölkt in der 2. und 4. Schicht, 2. Schicht Strömung Nordwest, sehr schwach, 4. Schicht (nur einzelne Wolken) Strömung Westsüdwest, schwach. Nach diesen Anzeichen die nächsten Tage Wetter schön. Ueberhaupt ist die jetzt herrschende Witterung anhaltend; dabei herrscht ein kühler West- u. Nordwestwind. F. W. Stannebein.

Ganz unentbehrlich wegen Verdauungsbeförderung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, neue Wilhelmstraße 1. Berlin, den **22. Januar 1868.**
„Ihr Malzextract-Gesundheitsbier ist mir ganz unentbehrlich, denn ich bin, seitdem ich dasselbe gebrauche, von den, mich jahrelang quälenden Magenschmerzen, die durch Verdauungsmangel entstanden, befreit, und wie mein Arzt bestätigt, habe ich mich dadurch in meinen körperlichen Kräften sehr erholt.“
Bew. Major von **Carlowitz**, Schwederstr. 20. — Berlin, den **20. Jan. 1868.** „Ich würde ohne den Genuß Ihres mir ärztlich verordneten unübertrefflichen Malz-Extractes meiner sehr schweren Krankheit sicherlich erlegen sein. Aber ich soll auch fortgesetzt statt des Kaffees Ihre Malz-Gesundheits-Chocolade trinken. Ich habe bereits gefunden, daß sie ausgezeichnet angenehm schmeckt, und mir gut bekommt. (Neue Bestellung.)
Frau **Saliski**, Heidereutergasse 12.

Ein Lager der Hoff'schen Malzpräparate befindet sich bei **J. Kratze Nachfolger** in Leipzig, Petersstr. 2.

Den gedachten Beschwerden über den jetzigen Billetverkauf füge ich die meinige hinzu: Gestern, als Freitag den 20. März, schickte ich meinen erwachsenen Sohn Vormittags 11 Uhr an die Theater-casse, um für mich zu der morgenden Sonntags-Vorstellung sechs Billets zur II. Gallerie gesperert (sämmlich **nicht** abonniert) zu bestellen. Mein Sohn wurde vom Herrn Cassirer Teich mit dem Bemerkten zurückgewiesen, daß Bestellungen für die Sonntags-Vorstellung erst heute, als Sonnabend Vormittag 11 Uhr statt-haft wären. — Um meiner Sache nun ganz gewiß zu gehen, schickte ich heute Sonnabend Vormittag schon um 9 Uhr einen meiner Leute an die Theatercasse, und zwar mit einer schriftlichen Bestellung für Morgen. Jedoch auch dies half mir nichts; mein Bote, der bereits um 9 Uhr (demnach zwei Stunden früher, als er eigentlich bestellt war) die nochmalige Bestellung an den Herrn Cassirer machen wollte, wurde, so wie hundert Andere, von demselben mit der **einfachen** Bemerkung zurückgewiesen: „sämmliche Billets für die Sonntags-Vorstellung sind bereits längst vergeben.“ — Ist eine solche Handlungsweise erlaubt und wie nennt man sie? — Mein Name ist in der Redaction dieses Blattes zu erfahren, und bin ich jederzeit bereit, vorstehende Thatsache zu vertreten.

Centralpunkt ?

Ein Brief unter C. W. 34, poste restante, ist abzuholen.

Das Opfer zweier Betrüger.

Den geehrten Firmen,
welche für
Beibehaltung des Scheuerfestes
gestimmt haben, bringen den besten Dank dar
die Beamten
mehrerer Bankgeschäfte.

Wir danken dem Herrn Präfect S. L. für die gewünschte Aufführung vom 14. c. mit der Bitte, dergleichen **mehr** zu bringen. A-Z.

! Für Aeltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt!

Unser Kind war außer Stande die Muttermilch zu verdauen und es wurde in Folge dessen hinfällig und hatte grünliche Ausleerungen. Verstopfung wechselte ab mit Diarrhoe und Krämpfen, die die Kraft des Kindes völlig aufrieben; dies verlegte uns in die größten Sorgen. Als wir nirgends Hilfe fanden, nahmen wir unsere Zuflucht zu dem so gut renommirten **Timpe'schen Kraftgries**). Schnell schwanden die oben genannten Krankheits-symptome, und das Kind gedieh körperlich in wahrhaft überraschender Weise und ist jetzt im Alter von 7 Monaten im Stande, sich selbst aufzurichten und zu stehen. Alle Aeltern, die in gleicher Lage wie wir sind, weisen wir auf den **Kraftgries** hin, dem schwerlich ein anderes Surrogat der Muttermilch gleich kommen möchte. Zu jeder Auskunft sind wir gern bereit. — Magdeburg, den 10. November 1866.
Carl Pfeil, Knochenhaueruferstr. Nr. 5.

***) Das Haupt-Depot für Leipzig bei Gustav Ulrich, Peterssteinweg 49, empfiehlt Timpe's Kraftgries in Packeten à 4 und 8 Mgr.**

Marie, ich kann Dich nicht vergessen, stets sehe ich Dein blaues Auge, meine Kinder haben eine Mutter, doch mein Herz ist kalt. So Gott will sehe ich Dich im Mai, o dann will ich mein Herz ausschütten.

Ewig Dein treuer
Th. in S.

Heinrich!

Ich habe mich nichts zu schämen als **Deines** Umganges!!
Laura.

NB. Wiederholt wegen Druckfehlers im gestrigen Blatte.

Dem Fräulein **Eina Landgraf** gratulirt zu ihrem heutigen Schautelfeste, daß die große Funkenburg zittert.
Wenn nur erst die Rosen blühen!

Muppelchen.

Tausend innige herzliche Glückwünsche zu Deinem Geburtstag.
Ich gratulire zum heutigen Geburtstage Herrn Jost, daß die Flachsen Polka tanzen bis in Bienenkorb und beim Regeln alle neune fallen.
Die große Kugel.

Fräulein **Gr. S-z.** gratulirt zum Geburtstage
Pfannkuchen & Windbeutel.

Es gratulirt dem Herrn **C. S. Jost** zu seinem 42. Wiegen-feste der große Karpfen im Teiche zu Sterbenthal, nebst beiden Kalen die in die Widen gegangen sein ein dreimal donnerndes Hoch!
Wir haben Durst!



Buschflepper.

Heute erstes Sternschießen.

Abmarsch punct 12 Uhr.

Der **Hauptling.**

Heute Vereinsabend im Saale des

Palme. Eldorado.

Einlaß 4 Uhr. Anfang 1/2 6 Uhr. D. S.

Arbeiterverein Bauhütte.

Heute Abendunterhaltung. Anfang 7 Uhr.

D. S.

Rettungsleiter.

Montag Abend 8 Uhr pünctlich bei **Tittelbach.**

Die Ausstellung

öffentlicher Arbeiten und sonstiger zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt zu verlosenden Gegenstände wird von und mit Montag den 23. März 1868 bis mit Mittwoch den 1. April 1868 ununterbrochen von 9 Uhr Vormittags bis Nachmittags 6 Uhr im Locale der alten Rathswaage 2. Etage geöffnet sein.

Indem wir dieselbe der Theilnahme unserer verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen bestens empfehlen und nochmals an gütige Lieferung der uns freundlich zugesagten Gaben erinnern, so empfehlen wir besonders die Abnahme von Loosen einer freundlichen Berücksichtigung und bemerken, daß der Verkauf derselben im Ausstellungslocale, außerdem aber auch gleichzeitig bei den Herren Philipp Bag, Markt, Bühnengewölbe, und Gustav Nus, Grimma'sche Straße, Mauricianum, erfolgt.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Städtischer Verein.

Dienstag den 24. März Abends 1/8 Uhr Versammlung in der Leinwandhalle 1. Etage.

Tagesordnung: Bericht der Commission über die Petition des Pädagogischen Vereins.

Gäste durch Mitglieder eingeführt haben Zutritt.

Unterstützungsverein für Handlungsgehilfen in Leipzig.

Die Eröffnung der Wahlzettel und Zählung der Stimmen für drei Vorstands-Mitglieder des Vereins findet

Sonntag den 22. März Vormittag 11 Uhr

im kleinen Saal des Kramerhauses statt. Wir laden hierdurch die geehrten Mitglieder zur Theilnahme ergebenst ein.

Das Directorium.

Bäcker-Gehilfen-Verein.

Heute Sonntag den 22. März humoristische Abendunterhaltung mit Tanz in der Restauration zum Johannissthal. Einlaß 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Der Zutritt ist nur durch Karte gestattet. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

Diejenigen Mitglieder der Schneidergehilfen-Krankencasse,

welche gefonnen sind die Stelle als Einsammler zu übernehmen, 150 fl Caution stellen können, haben sich noch zu melden bis 28. März beim 1. Deputirten Ritterstraße Nr. 26, 3 Treppen.

S. Kreuzer.

Liederhort.

Heute Sonntag den 22. huj. Abendunterhaltung im Saale der Vereinsbrauerei. Einlaß 1/2 5 Uhr. Anfang 1/2 6 Uhr. Gäste haben Zutritt.

D. V.

Heute Gesellschafts-Abend, Anfang 5 Uhr, bei Esche, Gerhards Garten. Eintritt nur gegen Billet.

D. V.

Montag, den 23. März, Vormittag 9 Uhr

Orchester- und Chor-Probe zum 20. und letzten Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses. Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitwirkenden wird dringend gebeten.

Die Concert-Direction.

hilfsm. v. 1864/27³
gesellige Zusammenkunft. 18²⁰.

Einlass 5 Uhr. Beginn der Theatervorstellungen punct 6 Uhr.

Andante Allegro.

Montag den 23. März 1868
Abend 8 Uhr

Familien-Abend.

Anmeldungen der Mitglieder zur Table d'hôte werden noch in der Theater-Restauration bis spätestens Sonntag den 22. Abends angenommen.
Der Präsident.

Dank.

Ein langjähriger, wohlwollender Freund unsers Rettungshauses, Herr M., hatte bis zu seinem im vorigen Jahre erfolgten Tode uns jährlich **300 Thaler** zu einer Ergöglichkeit für unsere Jüglinge eingehändigt und es hat kürzlich dessen Fräulein Schwester, von gleichen edeln Gesinnungen befeelt, uns das ansehnliche Geschenk von **Dreihundert Thalern**

mit der Bestimmung übereignet, daß die Zinsen davon zum Besten unserer Jüglinge verwendet werden möchten. Wir werden die Bestimmung gewissenhaft nachkommen und sprechen unsern wichtigsten Dank gegen die gütige Schenkgeberin, deren Namen wir nennen uns nicht gestattet ist, auch öffentlich hiermit aus.
Leipzig, den 21. März 1868.

Der Vorstand des Vereins zur Pestalozzi-Stiftung.

Dank.

Ein edle Dame hat uns 100 fl zu dem Zwecke übergeben, daß wir die Zinsen derselben alljährlich zur Beschaffung von Confirmations-Kleidung für solche Schüler und Schülerinnen verwenden sollen, deren Aeltern in Leipzig nicht heimathsberechtigt sind. Wir werden bei der Vertheilung eben so sehr auf Würdigkeit, als auf Bedürftigkeit Rücksicht nehmen und sagen für das geschenkte Verlangen unsern herzlichsten Dank.

M. Krauß,

E. Schöne,

Director d. 1. Armenschule. Director der 2. Armenschule.

Innigsten, tiefgefühltesten Dank für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meiner guten Frau.

Leipzig, den 21. März 1868.

Moriz Sanisch.

Die abermaligen Beweise freundlicher Theilnahme bei dem Tode meines lieben Söhnchens **Max** drängen mich, Ihnen Allen hierdurch meinen innigsten Dank auszusprechen.

Leipzig, am 21. März 1868.

Sophie verw. Weißschuh,

zugleich im Namen ihrer Kinder.

Am 20. März verschied fern von der Heimath zu Baden bei Wien nach langem schmerzhaften Krankenlager unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der königl. sächs. Oberlieutenant v. d. A.

Herr Bernhard Vollrath,

was wir um stille Theilnahme bittend Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen.

Leipzig, Dresden, Chemnitz, Neusalz a/D.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

In der 21. Lebenswoche starb an hartnäckigen Krämpfen gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr unser liebes Kind **Otto**, was wir Verwandten und Freunden, um deren stilles Beileid bittend, hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Leipzig, 21. März 1868.

Dr. Moriz Melzer,

Linna Melzer geb. Raumann.

Gestern nahm uns Gott unser einziges Töchterchen **Mathilde** im Alter von 11 Monaten und 26 Tagen.

Die tiefbetrübten Aeltern
Jul. Wolwig und Frau.

Heute den 20. März Abends 11 Uhr erlöste Gott durch einen sanften Tod unsere einzige gute Tochter **Auguste** von ihren langen Leiden. Dies zur schuldigen Nachricht allen Freunden und Bekannten. — Leipzig, den 20. März 1868.

August Reiche und Frau.

Die heute früh 5 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines muntern Töchterchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 21. März 1868.

Otto Rogge.

Friederike Rogge geb. Leisker.

Heute Nacht 3/4 12 Uhr wurde uns ein muntres Mädchen geboren. — Den 20. März 1868.

C. Forbrich und Frau.

Verlobte.
Ernestine verw. Clausner,
August Pfeiffer.
Leipzig, den 22. März 1868.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch
Fanny Dietrich,
Friedrich Thomas.
Leipzig, am 18. März 1868.

Heute 5 U. Eröffnung. 6 U. Beginn der Confirmandenbekleidungs-Feier. □ Apollo.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: grüne Erbsen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Graul.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|--|--|
| <p>Bach, Buchdruckereibes. a. Augsburg, g. Einhorn.
Balthaser, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Bergner, Maler a. München, Stadt Köln.
Brosch, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg.
v. Carlowitz, Rent. a. Altenburg, H. de Baviere.
Goellen, Kfm. a. Bonn a/Rh., Lebe's H. garni.
Glaus, Kfm. a. Greiz, blaues Ros.
Dennhardt, Kfm. a. Ulm, Stadt Köln.
Dörfling, Offizier a. Altenburg, St. Nürnberg.
Eller, Kfm. a. Stockholm, Stadt Hamburg.
Ellon, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Falke, Kfm. a. Fulda, Hotel zum Palmbaum.
Gerson, Kfm. a. Aschersleben, H. z. Palmbaum.
Girschfeld, Kfm. a. Cöthen, goldnes Sieb.
Heinemann, Kfm. a. Cassel, H. z. Palmbaum.
Hoepffner, Candidat a. Lembach, Stadt Köln.
Jahn, Kfm. a. Plauen, Stadt Nürnberg.
Klingenberg, Fabr. a. Reimscheid, und
Kübler, Kfm. a. Lüttich, Stadt Hamburg.
v. Kerbig, Baron n. Diener, Gutsbesitzer a. Breslau, Hotel de Pologne.
Kohlschütter, Adv. a. Dresden, H. z. Palmbaum.
Richelsdorf, Commerzienrath a. Cassel, St. Rom.
Lionel n. Frau, Kfm. a. Rouen, H. St. Dresden.
Lorenz, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Gotha.
Langerfeld, Kfm. a. Barmen, H. de Baviere.</p> | <p>Leysauf, Reisender a. Dresden, Lebe's H. garni.
Lindemann, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Lochmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Köln.
Meyer, Bahnhofbeamter a. Erfurt, Lebe's H. g.
Müller, Def. a. Stuttgart, Stadt Nürnberg.
Müller, Handelsm. a. Fests, und
Meydorf, Frau a. Berlin, Brüsseler Hof.
Meyer, Kunsthdler., und
Meyer, Kfm. a. Berlin, H. z. Berliner Bahnh.
Münzner, Obercommissar a. Freiberg, Hotel zum Palmbaum.
Marcuse, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg.
Neumann, Insp. a. Dessau, H. z. Palmbaum.
Orloffski, Cre., General a. D. a. Petersburg, u.
Oehmig, Gutsbes. a. Freiberg, H. de Pologne.
Platz, Gutsbes. a. Fischoppach, goldnes Einhorn.
Peterson, Bergwerksbesitzer a. Rättwick, Hotel Stadt Dresden.
Peschke, Postsecr. a. Breslau, Stadt Nürnberg.
Plankemann, Kfm. a. Plettenberg, St. Berlin.
Pfenningstein a. Warschau, und
Pausler a. Döbeln, Kfste., Stadt Freiberg.
Roens, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
v. Ranßau, Baronesse n. Nichte u. Jungfer, Partic. a. Ludwigslust, und
Ronide, Klempnermstr. a. Zeulentode, gr. Baum.</p> | <p>Röhnig, Def. a. Meissen, Stadt Köln.
Reichenbach a. Berlin, und
Reizenbaum a. Halberstadt, Kfste., Hotel zum Palmbaum.
Stäumer, Director a. Augsburg, H. de Pologne.
Stagemann, Frau Rent. a. Dresden, H. de Baviere.
Staudt a. Glauchau,
Smith a. Kopenhagen, und
Schwed a. Hamburg, Kfste., Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
v. Schlemmer, Offizier a. Berlin, St. Nürnberg.
Schmidt, Kfm. a. Bremen, H. z. Palmbaum.
Schulz n. Frau, Kfm. a. Guttentberg, St. Rom.
Thomas a. Leisnig, und
Tempel a. Gylbau, Kfste., goldnes Sieb.
Treist, Handelsm. a. Magdeburg, Brüsseler Hof.
Uebn. Fam., Musikus a. Schleiz, Bamberger Hof.
v. Urauh, Excell., Generalmajor a. Gilenburg, Hotel de Baviere.
Wierig n. Frau, Partic. a. Manchester, Hotel Stadt Dresden.
Wille, Offizier a. Altenburg, und
v. Wohlleben, Gutsbes. a. Flensburg, Stadt Nürnberg.
Wolff, Kfm. a. Queblinburg, Stadt Rom.
Zieger, Kreisgerichtsdire. a. Gilenburg, g. Einhorn.</p> |
|--|--|--|

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 21. März. Baumwollenmarkt: Ruhig, etwas leichter. — Garnmarkt: ruhig, gute Qualitäten bleiben gesucht, fest. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 92—98, Roggen pr. 2016 Pfd. 75—80, Erbsen pr. 2160 Pfd. 70—78, Gerste pr. 1680 Pfd. 51—55, Hafer pr. 1200 Pfd. 34—35. — In Mehl wenig Umsatz, flau, Preise zu Käufers Gunsten. — Spiritus: unverändert.

Berlin, 21. März. (Anfangs-Course.) Lombarden 101; Franzosen 149 1/2; Oesterr. Credit-Act. 83 3/4; do. 60er Loose 72 5/8; do. Nationalanleihe 56 1/2; Amerikaner 76; Italiener 47 1/2; Oberschlesische Eisenbahn-Actien 189 1/2; Berlin-Görlitzer do. 79; Sächsische Bank-Actien 111 1/4. Stimmung: fest, ruhig.

Berlin, 21. März. Berg-Märk. E.-B.-Act. 136 1/4; Berl.-Anh. 209; Berlin-Görl. 78 1/8; Berlin-Potsd.-Magd. 192 1/4; Berlin-Stett. 137; Bresl.-Schweidn.-Freib. 119 1/2; E.-Wind. 136 1/2; Cofel-Derb. 86 1/4; Galiz. Carl-Ludw. 90; Lbbau-Zitt. 44 1/2; Mainz-Ludwigsh. 127 7/8; Mecklenburger 75 3/4; Oberschl. Lit. A. 189 1/2; Oest.-Franz. Staatsb. 149; Rhein-1119 7/8; Südbahn (Lomb.) 101 1/4; Thür. 133 3/8; Preuß. Anl. 5 0/10 103 7/8; do. 4 1/2 0/10 95 3/4; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 0/10 84; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 98 1/2; Neue Sächs. 5 0/10 Anl. —; Oesterr. Nat.-Anleihe 56 5/8; do. Credit-Loose 77 3/4; do. Loose von 1860 72 7/8; do. von 1864 49 5/8; do. Silber-Anleihe 63 3/4; do. Bank-Noten 88 7/8; Russ. Prämien-Anleihe 106; do. Poln. Schatzobligat. 64 3/4; do. Bank-Noten 84 1/8; Amerikaner 76; Dessauer do. 88 1/2; Genfer Credit-Actien 24 7/8; Oeraer Bank-Actien 96 1/4; Leipz. Credit-Act. 93; Mein. do. 93; Preuß. Bank-Antheile 154 1/2; Oesterr. Credit-Actien 83 7/8; Sächs. Bank-Act. 111 1/4; Weimar. Bank-Act. 85 1/2; Ital. 5 0/10 Anl. 47 1/2. — Wechsel. Amsterd. l. S. 143 3/4; Hamburg l. S. 151 3/4; do. 2 M. 151 3/8; London 3 M. 6.24 3/8; Paris 2 M. 81 5/12; Wien 2 M. 88; Frankfurt a. M. 2 M. 57.—; Petersb. l. S. 93 1/8; Bremen 8 L. 111 3/4. Fest.

Frankfurt a/M., 21. März. Preussische Cassen-Anweiss. 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 1/2; Londoner Wechsel 119 5/8; Pariser Wechsel 95 1/8; Wiener Wechsel 102 7/8; 6 0/10 Verein. St.-Anl. pr. 1882 75 1/4; Oesterr. Cr.-Act. 195; 1860r Loose 72 7/8; 1864r Loose 87 1/4; Oesterr. Nat.-Anl. 55 1/8; 5 0/10 Metall. —; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 98 1/2; Sächs. 5 0/10 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsb. 261; Badische 98 3/8.

Wien, 21. März. (Vorbörse.) Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 253.90; do. Credit-Act. 190.20; Lombard. Eisenb.-Act. 171.90; Loose von 1860 82.90; Napoleond'or 9.24. — Stimmung: ziemlich fest.

Wien, 21. März. Amtliche Notirungen. (Weldcourb.) Metall. 5 0/10 57.—; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.75; Nationalanlehen 64.85; Staatsanleihe von 1860 82.90; Bank-Actien 711.—; Actien der Creditanstalt 190.40; London 115.40;

Silberagio 112.75; l. l. Münzducaten 5.45. — Börsen-Notirungen v. 20. März. Metall. 5 0/10 58.60; do. 4 1/2 0/10 51.—; Bankact. 710.—; Nordb. 173.50; Wit Berl. v. J. 1854 75.75; National-Anl. 65.10; Act. der St.-E.-Gesellsch. 254.30; do. der Cred.-Anst. 189.90; London 115.70; Hamburg 85.60; Paris 45.90; Galizier 204.50; Act. der Böhm. Westb. 146.25; do. d. Lomb. Eisenbahn 172.30; Loose d. Creditanstalt 131.75; Neueste Loose 82.95.

London, 20. März. Consols 93 1/16; Spanier 35 7/8; Italien. Rente 47 1/16; Lombarden 15 1/16; Mexikaner 15 7/8; 5 0/10 Russen v. 1822 83 1/2; do. v. 1862 84 1/4; Silber 60 7/8; Türkl. Anl. v. 1865 33 3/8; Amerikaner von 1882 72 3/16; Hamburg 3 M. 13.9 1/2 — 9 3/4; Wien 11.82 1/2; Frankfurt 120 3/8; Petersburg 32 1/16; Berlin 6.26 3/4; Leipzig 6.27.

London, 21. März. Consols 93 1/8. **Paris, 21. März.** 3 % Rente 69.17; Italien. Rente 47.30; Credit-mobilier-Act. 265.—; Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 555.—; Lomb. Eisenb.-Actien 381.25. 359. 81 3/4. Träge. Anfangs-course 69,20. 69,25. 69,15.

New-York, 20. März. Schlußcourse. Gold-Agio 138 5/8; Wechselcourse auf London in Gold 109 5/8; 6 % Amerik. Anleihe pr. 1882 110 1/8; do. pr. 1885 108 3/8; Illinois 137 1/2; Eriebahn 71; Baumwolle Middling Upland 25; Mais 1.25; Mehl 10.30. — Schlußcourse v. 21. März. Gold-Agio 138 1/2; Wechselcourse auf London in Gold 109 1/2; 6 % Amerik. Anl. pr. 1882 110 1/4.

Philadelphia, 20. März. Petroleum raff. 25 1/2. **Liverpool, 21. März.** (Baumwollenmarkt.) Umsatz 10,000 B. Stimmung: etwas fester. — Amerikanische Baumwolle Middling 10 1/8—10 3/8 d., Fair Dhollerah 8 7/8, Middling Fair Dhollerah 8 5/8, Middling Dhollerah 8 3/8, New-Dhollerah —, Bengal 7 3/4, Good fair Bengal 8 1/4, Scinde —, New-Dmra 8 7/8—9, Bernam 10 3/4. — Heutiger Import 13500 B. davon 8750 B. Amerik. Baumwolle.

Bombai, 29. Februar. Die Baumwollen-Districte Khandesh und Central-Indien haben sehr durch Regen und Hagel gelitten. Man befürchtet, daß fast die halbe Ernte zerstört sein wird.

Manchester, 20. März. Ruhiger Markt, Preise jedoch sehr fest. **Berliner Productenbörse, 21. März.** Schön, bewölkt. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—108, n. Qual. bez., März—, Apr.-Mai 90 1/2; Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, n. Qual. bez. —, Hafer pr. 1200 Pfd. loco 33—37, pr. d. M. —, April-Mai 33. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 5/6, pr. d. M. 19 1/4; April-Mai 19 5/6, Juni-August 19 3/8, September-October —, matt gef. — Quart. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 73, pr. d. M. 72, April-Mai 72, Juni-August 64 1/4, Septbr.-October —, flau, gef. — Wispel. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 2/3, pr. d. M. 10 7/12, April-Mai 10 7/12, Juli-August 10 1/2; Septbr.-Octbr. 11, matt, gef. — Extr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactions-Local: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

N
Der
ist von
ernannt
Strafred
Le
Der
nicht an
abgelalte
Mit
Privatgr
Nr. 11
Leip
Wir
Kreuzen fi
zuehen u
geheilt,
Wir
ihre Geb
Die
Einsichtn
Die
erfolgter
mietbe
Wir
und ihre
Die
Auf
Weit
des Rath
in
Re
eir
Bewo
Mitglied
gehend
daß der
stellen is
Diese
worfen,
war au
Nach
ändern
guten
beren B